

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 57 (1912)  
**Heft:** 23

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

**Redaktion:**

F. Fritschli, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

**Abonnement.**

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten . . . . .	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten { Schweiz: „ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40	„ 2. 05
„ „ Ausland: „ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05	

**Inserate.**

== Per Nonparellezeile 25 Cts. (25 Fig.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt. ==  
 Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme:  
 Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse,  
 und Filialen.

**Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung:**

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.  
 Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend, je in der letzten Nummer des Monats.  
 Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.  
 Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.  
 Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

**Inhalt.**

Das Unterrichtswesen an der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern. — Mehr Tiefe und weniger Breite. II. — Zur Naturgeschichte der grossen Männer. — Schulbücher und literarisches Urheberrecht. — Schulnachrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Pestalozzianum Nr. 6.

**AVIS.**

Adressenänderungen sind nicht an die Redaktion, sondern an die Expedition, Art. Institut Orell Füssli, Zürich I, zu richten. Bei Adressenänderungen erbitten wir auch Angabe des früheren Wohnortes. Die Expedition.

**Konferenzchronik**

Lehrerverein Zürich. Seefahrt nach der Au, bei günstiger Witterung Samstag, den 8. Juni. Abfahrt Bahnhofstr. 1 1/2 Uhr. Rückkunft ca. 8 Uhr. Von 11 Uhr an Auskufft bei der Telephonzentrale. Kollegen zu Stadt und Land sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Lehrergesangsverein Zürich. Nächste Übung Mittwoch, den 12. Juni, abends 8 1/4 Uhr, in den Übungssälen der Tonhalle. „Dithyrambe“ von Othmar Schoeck. Alle Sänger!

Um Reklamationen und Verzögerungen in der Spedition der „Schweiz. Lehrerzeitung“ zu verhüten, sind alle

**ABONNEMENTS - ZAHLUNGEN**

an Orell Füssli, Verlag, Zürich, Postscheck- und Girokonto VIII/640 zu adressieren.

**Bürgenstock 870 M. u. Stanserhorn 1900 M. ü. Meer**

am Vierwaldstättersee  
 empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preismässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. (O F 5209) 675

Lehrerinnenchor Zürich. Übung, Montag, abends 6 Uhr.

Lehrer-Schützenverein Zürich. Samstag, den 8. Juni, 2 Uhr, Platz B Albisgüti: III. Bedingungsschiessen (letztes) und fakultatives Programm. Gelegenheit zu Vorübungen für das kant. Feldwettsschiessen vom 23. Juni. Schiess- und Dienstbüchlein unbedingt mitbringen. D. V.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung Montag, den 10. Juni, punkt 6 Uhr, Kantonsschule. Turnen nach der neuen Turnschule. (5. Kl.), Männerturnen, Spiel. Vollzählig und pünktlich! — Lehrerinnen: Übung Dienstag, den 11. Juni, 6 Uhr, Hirschengraben.

Bernischer Mittellehrerverein. 15. Juni, 10 Uhr, Kasino Bern. Tr.: 1. Jahresgeschäfte. 2. Revision des Unterrichtsplanes. Ref.: Hr. Meury und Hr. Mertenat. 3. Revision des Sekundarschulgesetzes. Ref. Hr. Graf. 4. Witwen- und Waisenkasse. Ref. Hr. Dr. Renfer.

Fortsetzung siehe folgende Seite.

A. Jucker, Nachf. von  
**Jucker - Wegmann**  
 Zürich 107

22 Schifflande 22  
 Papierhandlung ein gros  
 Grösstes Lager in  
**Schreib- und Postpapieren**  
 Zeichenpapieren, Packpapieren  
 Fabrikation von  
**Schulschreibheften**  
 Kartons und Papiere für den  
 Handfertigkeits-Unterricht.

Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt

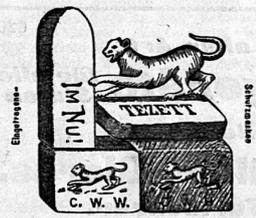
**JÜNGLING** H2976L  
 von 16 Jahren wünscht seine Ferien bei einem Sek.-Lehrer zu verbringen, welcher ihm Unterricht in Mathematik und Deutsch erteilen würde. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten beliebe man zu richten an **Emil Huguenin**, 7, Avenue Grammont, Lausanne. 807

**Radier-Gummi**  
 mit dem Tiger

„TEZETT“ „IM NU!“  
 Beste Marken der Gegenwart.

**DOETSCH & CAHN**  
 HANNOVER-WÜLFEL

Aufsteig. Radiergummi-Spezial-Fabrik.  
 — Ze haben in allen besseren Papierhandlungen. —



**Eine massiv goldene Uhrkette**

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in goldplattiert und massiv Silber zu billigsten Preisen in unserm neuest. Katalog (ca. 1500 photogr. Abbild.). Wir senden ihn auf Verlangen gratis. 67

**E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Karplatz Nr. 18.**

**ERFINDER**  
 erhalten  
 rasch  
 PATENTE  
 Muster- & Markenschutz durch  
**EBINGER & JSLER** Patentanwälte  
 No 19 ZÜRICH beim  
 Bahnhofstrasse Paradeplatz

Wir nehmen ohne Kostenvorschüsse zur Verwertung solche Erfindungen an, deren Patente durch uns angemeldet werden.

## Konferenzchronik

**Lehrerverein Winterthur.** Zeichenkränzchen. Übung Samstag, den 8. Juni, 2 Uhr, im Schulhaus Kirchplatz. Malübungen für alle Schulstufen. Zahlreiche Beteiligung erwartet!

**Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung.** Montag, den 10. Juni, punkt 6 Uhr, Übung in der alten Turnhalle. Freiübungen, volkstümliche Übungen, Spiele.

**Mathematisch-naturwissenschaftliches Kränzchen Aarau.** 15. Juni, 2 Uhr, in Aarau. Tr.: 1. Der Schulgarten der Bezirksschule, von Hrn. Sam. Döbeli. 2. (Im Ochsen) Mitteilungen und mathematische Aufgaben.

**Bernische Veteranenversammlung.** 8. Juni, 10 Uhr, im Kasino in Bern.

**Kantonale Lehrerkonferenz von Appenzell A.-Rh.** Montag, 10. Juni, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Hotel Hirschen in Waldstatt. Jahresversammlung. Haupttr.: Die Jugendfürsorge und das neue Zivilrecht. Referent: Hr. Dr. jur. O. Schnyder, Luzern. — Statutenrevision.

**Schweizerische Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen.** XI. Jahresversammlung, 8. und 9. Juni, in St. Gallen. 8. Juni, 5 Uhr, 1. pädagogische Konferenz in der Aula der Handels-Hochschule (Notkerstrasse 20). Tr.: Der Unterricht der Wirtschaftsgeographie an den schweizerischen kommerziellen Bildungsanstalten. — Ref.: HH. Dr. H. Schmidt, St. Gallen; H. A. Jaccard, Lausanne, und B. Kopp, Luzern. — Abends: Zusammenkunft im Institut Schmidt. 2. Hauptversammlung, Sonntag, 9. Juni, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in der Aula der Handels-Hochschule. Tr.: 1. Jahresgeschäfte. 2. Mitteilung über die Vereinigung mit dem Schweizerischen Handelslehrerverein, Bibliothek und die Bestellung einer pädagogischen Kommission. 3. Die Organisation der Rechnungsprüfung bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften. Ref.: HH. P. Bonjour, Neuchâtel; Dr. Keller-Huguenin, Zürich, und Dr. Töndury, St. Gallen. 4. Verschiedenes. 12 Uhr Mittagessen in der Tonnhalle (Fr. 3. 50).

## Offene Lehrstelle.

An der **Bezirksschule in Muri** wird hiemit die neu kreierte Stelle eines Hauptlehrers für Deutsch, Französisch, Englisch, event. Fächeraustausch vorbehalten, zur Besetzung ausgeschrieben. Die jährliche Besoldung beträgt bei höchstens 28 wöchentlichen Unterrichtsstunden 2800 bis 3800 Fr. Hiezu kommen drei staatliche Alterszulagen von 100 Fr. nach 5, 200 Fr. nach 10 und 300 Fr. nach 15 Dienstjahren.

Anmeldungen in Begleit von Ausweisen über Studiengang, allfällige bisherige Lehrtätigkeit und Wahlfähigkeit sind bis zum 17. Juni nächsthin der Erziehungsdirektion in Aarau einzureichen.

Aarau, den 29. Mai 1912.

819 **Die Erziehungsdirektion.**

**Turngeräte aller Art** 620  
**Turnspielgeräte für alle Stufen**  
**Spielkisten liefert**

**J. Müller, Glarus.**  
Turnlehrer.

## Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vertraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

**Fraefel & Co., St. Gallen**

Älteste und besteingerichtete **Fahnenstickerei** der Schweiz. 248

## Cacao De Jong

seit über 100 Jahren anerkannt  
: erste holländische Marke :

Gegründet 1790

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft und billig, da sehr ergiebig, feinst. Aroma.

Höchste Auszeichnungen. 832

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



## Die Mosterei Scherzingen-Münsterlingen

empfiehlt ihre vorzüglichen, glanzhellen

### Thurgauer

## Obstweine u. Moste

in ihren Leihgebinden von 70 Liter an.

Verlangen Sie Probe-Sendung. (O F 6070) 839

## Gesucht

ein Stellvertreter für mathematisch-naturw. Fächer an die Bezirksschule Rheinfelden, wegen Militärdienst, vom 19. Juni an.

Sich sofort zu wenden an

Bezirkslehrer Dr. Fuchs,  
Rheinfelden. 838



### Warum

interessieren sich sämtliche Radfahrer, Sportvereine und Fachleute nur noch für die berühmten Fortuna-Räder?

Weil die Fortuna-Räder die leichtesten, stabilsten und unverwundlichsten, Fahrräder der Gegenwart sind.

Die Firma Erni-Falset, Fahrrad- u. Pneumatik-Exporthaus, Bruchstr. 6-8, Luzern, liefert Ihnen Spezial-Räder von Fr. 75 an. Fortuna-Räder, mit Torpedo-Freilauf und prima Pneumatik von Fr. 100.— an, Mäntel von Fr. 3.— an, Schläuche von Fr. 2.50 an, Acetylen-Lampen von Fr. 2.50 an, Lenkstangen von Fr. 3.80 an, Pedalen von Fr. 1.20 an usw. Nähmaschinen.

Riesiger Umsatz, streng reelle Bedienung. General-Verkauf der Fortuna-Räder für die ganze Schweiz. Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Fahrradbranche. Katalog gratis und franko 391

## Museum der Stadt Solothurn.

Täglich geöffnet (ausser Mittwoch) von 9—12 und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Sonn- und Feiertags von 10—12 und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

(Zag T 28) Schulen 5 Cts. pro Kopf. 491

Freier Eintritt: Donnerstag nachmittags und Sonntags.

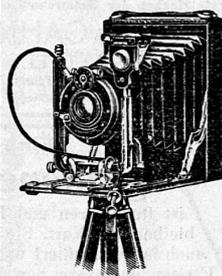
## Piano-Fabrik RORDORF & C<sup>IE</sup>.

Gegründet 1847 **Stäfa** Telephon 60

Verkauf, Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.

Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.

69 — Vertreter in allen grösseren Städten. —



An Interessenten senden wir auf Verlangen gratis und franco, reich illustrierte Kataloge über

### Photogr. Apparate

### Feldstecher u. Füllfederhalter

Unverbindlicher Besuch, coulante Zahlungskonditionen und gratis-fachmännische Anlernung sind **drei gute Bürgen** für zweckentsprechende Lieferungen. Gelungene und erfreuliche Resultate von Anfang an. 86

Photographie u. Photo-Handlung **F. & H. Aeschbacher, Olten** Postcheck und Giro-Konto Vb 133 Telephon 213

## Ernst und Scherz

### Gedenktage.

9. bis 15. Juni.

9. Basels Eintritt in den Bund 1501.  
Zürichs Auszug gegen Kappel 1529.
10. Freiburg unter Schutz Savoyens 1452.
11. Belagerung v. Chur 1522.
13. Rheinbrücke, Basel 1285.
14. † General Dufour 1875.
15. † Isaak Iselin 1782.  
† Aug. Tissot, Lausanne 1797.

Die Schule, die Kultur auf geradem Weg anstrebt und möglichst viel Kulturkraft im jungen Volke lebendig machen will, muss die Betätigung nach den Anlagen wählen und jedes Individuum seinen eigenen Weg gehen lassen. *Tissot.*

### Blütenfall.

Müde Blättchen, müde Blüten  
Fallen von den Bäumen.  
Die im Frühling lieblich glühten,  
Schlafen schon und träumen.

Wie das Blust, im Wind verfliegen  
Ist der Jugend Hoffen:  
Glück, das sie mir vorgelogen,  
Welkt, vom Reif getroffen.

### Trost.

Sind die Blüten all' verfliegen,  
Welk in allen Früchten,  
Von dem Lichte grossgezogen  
Wird die Frucht sich ründen.

Ob der Jugend goldne Träume  
Leise dir entschweben,  
Werden doch des Lebens Bäume  
Frucht um Frucht dir geben. *A. Meyer.*

Das Ziel aller erziehlichen Arbeit und aller erziehlichen Einrichtungen ist, den Schüler mit Arbeitsgesinnung, Arbeitskraft und Arbeitstechnik auszustatten. *D. Sch.*

L'enfant est un créateur.  
L'aider à créer, c'est tout.  
Dès lors, plus de bavardage.  
L'enseignement silencieux.  
Peu de mots, des actes et des oeuvres. *Michelet.*

## Briefkasten

Hrn. E. J. in B. Übergeben Sie das der nächsten Annonc.-Exped. — Hr. A. S. in K. Verzeichnis der Ferienkurse 1912 folgt in nächst. Nr. — Hr. G. H. in B. Senden Sie das einem politisch. Blatt. — Bas. Art. über Anreg. in nächst. Nr. — Hr. Dr. H. in B. Manuskript nach H. abgegangen. — Prag. Zustellung erhalten. — Hr. K. in B. Neuen aarg. Lesebücher. Erzählungen von H. Fiesler (Zürich, Schulthess). Kleine Schriften von Johanna Spyri. Naturgeschichte. Märchen von Dänhardtd. Märchen von Grimm, Hauff u. a. — Z. Zeichen. Zwei Antworten müssen auf nächste Nr. verschoben werden, da das Bl. etwas früher zusammengesetzt wurde.

## Das Unterrichtswesen an der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern.

Von *Ed. Balsiger*.

Es ist wohl an der Zeit, nunmehr von den Vorbereitungen auf die Landesausstellung eine erste Orientierung zu geben. Das Unterrichtswesen ist die 43. Gruppe unter den 58, die zur Ausstellung gelangen sollen und gehört neben der „öffentlichen Verwaltung“, den „Wohlfahrtseinrichtungen“, der „Hygiene“, dem „Natur- und Heimatschutz“ und den „Friedensbestrebungen“ in die Hauptgruppe „Staatswirtschaft und Volkswohlfahrt“. Die Gruppe 43 umfasst „Erziehung, Unterricht und Berufsbildung“. Das Zentralkomitee hat im vorigen Jahr sich von grössern Verbänden, wie dem S. L.-V., der Erziehungsdirektorenkonferenz, der Union der Schulausstellungen, dem Gewerbeverein etc. Nominationen für die Bestellung des Gruppenkomites und Entwürfe für das Programm einreichen lassen und an Hand dieser Vorschläge zunächst ein engeres Komitee ernannt mit dem Auftrag, einen Programm-Entwurf auszuarbeiten, der einer grössern Kommission vorgelegt werden soll. Die dem Ausstellungsort selbst angehörenden Mitglieder des engeren Komites haben die notwendigsten Vorbereitungen zum Programm-Entwurf besorgt und sodann aus jenen Nominationen eine grössere Anzahl Vertreter der verschiedenen Schularten, Landesteile und Institutionen zu einer Liste für die Ernennung der grössern Kommission zusammengestellt. Das Zentralkomitee hat, nachdem die Antworten auf die ergangenen Anfragen eingelangt waren, die beiden Komites folgenderweise bestellt:

Engeres Komitee der 43. Gruppe: Nebst den zwei von der Erziehungsdirektorenkonferenz bezeichneten Delegierten, den Herren Nationalrat Décoppet, Lausanne und Staatsschreiber Dr. Huber, Zürich und einem Vertreter des letzten Ausstellungs-ortes, resp. der Suisse romande, der noch zu ernennen ist, sind gewählt worden: **Präsident:** *Balsiger Ed.*, Direktor der höhern Töchterschule Bern; **Vizepräsident:** *Schrag A.*, Dr., Sekundarschulinspektor, Bern; **Sekretär:** *Rothen G.*, Direktor der städt. Mädchensekundarschule, Bern; **Mitglieder:** *Kaufmann F.*, Dr., Abteilungschef des Industriedepartement, *Krebs W.*, Gewerbesekretär, *Locher*, Dr., Generaldirektor der Ausstellung (von Amteswegen Mitglied), *Lüthi E.*, Vorstand der permanenten Schulausstellung, *Mülheim Fr.*, Lehrer an der Länggassschule, *Preiswerk*, Dr., Rek-

tor des freien Gymnasiums, *Tschirch*, Dr., Prof. an der Universität Bern.

Die grössere Kommission soll bestehen aus dem engern Gruppenkomitee und folgenden weitem Vertretern verschiedener Kreise: Schulausstellungen: Hr. *Mariani*, Inspektor, Locarno. Primarschulen: HH. De Courten, Inspektor, Siders; *Henchoz*, Inspektor, Lausanne; *Kälin*, Experte der Rekrutenprüfung, Einsiedeln; *Walt*, Lehrer, Thal (St. Gallen). Sekundarschulen: HH. *Duchosal*, Directeur de l'éc. sup. des jeunes filles, Genève; *Egli*, Rektor der Töchterschule, Luzern; *Gubler*, Sekundarlehrer, Andelfingen; *Latour*, inspecteur, Neuchâtel. Gymnasien: HH. Dr. *Flatt*, Rektor, Basel; *Payot*, Directeur, Lausanne; Dr. *Bosshart*, Rektor, Zürich. Seminarien: HH. Dir. *Guex*, Lausanne; *Gunzinger*, Solothurn; *Herzog*, Wettingen; *Conrad*, Chur. Privatschulen, inkl. Landeserziehungsheim: HH. Dr. *Schmidt*, Direkt., St. Gallen; *Tobler*, Vorsteher im Landeserziehungsheim Oberkirch. Kindergärten: Melle *Domp martin*, Genève. Hauswirtschaftliche Kurse: Frl. *Oschwald*, Schaffhausen; Handfertigkeit der Knaben: Hr. *Oerli*, Zürich. Handarbeit der Mädchen: Frl. *Schärer*, Arbeitsinsp., Zürich. Turnen und Spiele: HH. *Widmer*, a. Turnlehrer, Bern; *Kradolfer*, Turnlehrer, Frauenfeld.

Bei der Beratung des Programms hat sich ergeben, dass die umfassende 43. Gruppe zweckmässigerweise in folgende vier Sektionen zu zergliedern sei: I. Primar- und Mittelschulen, II. Hochschulen (Universität, Polytechnikum), III. Berufsbildung, IV. Lehrlingswesen, und dass diesen Sektionen innerhalb des allgemeinen Programmes eine gewisse Selbständigkeit im Vorgehen einzuräumen sei. Demgemäss hat unser Mitglied, Prof. Dr. Tschirch, die Leitung der Sektion II übernommen, während das eidg. Handels- und Industriedepartement, vertreten durch seinen Abteilungschef, Dr. Franz Kaufmann, die besonderen Anordnungen betreffend die Sektion III und das Gewerbesekretariat die Sektion IV besorgen werden. Dem engern Komitee liegt demnach ausser der allgemeinen Leitung der Gesamtgruppe ob, alles das, was die Primar- und Mittelschulen angeht, Sektion I, zum Gegenstand seiner besondern Fürsorge zu machen. Es wird sich empfehlen, innerhalb des weit-schichtigen Gebietes einzelne Untergruppen zu unterscheiden, soweit erforderlich, um jedem Teil die zweckmässigste fachkundige Besorgung zu sichern. Die Bestellung dieser Untergruppen wird nach der definitiven Genehmigung des Programms erfolgen.

Der aus den Beratungen des Lokalkomites hervorgegangene Programm-Entwurf, der am 1. Juni

vom engern Komitee besprochen worden ist, lautet folgendermassen:

### Programm der 43. Gruppe:

Erziehung, Unterricht, Berufsbildung.

#### I. Volks- und Mittelschulen. 1. Organisation und Verwaltung.

a) *Organisation.* Gesetze, Reglemente, Vorschriften betr. die Primarschule, die Sekundarschule, inkl. Privatschulen; das Landerziehungsheim, die Fortbildungsschule, Seminarien, Gymnasien. — Monographische (von den Kantonen auszuführende) Darstellungen mit einzelnen historischen und statistischen Angaben betr. Schulzeit (Wochen- und Jahresstunden), Absenzen, Ferien, Promotion, Abgangsprüfung, Schülerzahl pro Klasse. Gliederung der Schulen: Einfache Gesamtschule, geteilte Schule, Stadtschule; Koedukation und Geschlechtertrennung.

b) *Verwaltung.* Leitung und Aufsicht der niedern und höhern Schulen; Behörden. — Ökonomische Leistungen von Bund, Kanton, Gemeinde, Korporationen. Schulgelder in Mittelschulen, Freiplätze. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. Schulhausbaukosten.

c) *Lehrerschaft.* Anstellungsverhältnisse: Ausweis (Bildung), Wahlart, Amtsdauer, Besoldung, Dienstzulagen, Ruhegehalt, Stellvertretung, Minima, Maxima, Durchschnitt.

2. *Unterricht.* a) *Lehrpläne* der verschiedenen Schulstufen und Schulanstalten.

b) *Lehrmittel.* obligatorische, fakultative; individuelle, allgemeine. Apparate, Anschauungsmaterial, Karten, Modelle, Sammlungen, Schulbibliothek.

c) *Lehrmethode.* Erprobte Lehrverfahren in einzelnen Fächern. Handarbeit für Mädchen, für Knaben, als Fachunterricht. Turnen, Spiel, Baden, Schwimmen, Waffenübung, Wandern. Methode der Betätigung des Schülers im Unterricht (Arbeitsprinzip). Reform- und Versuchsklassen; Laboratorien, Werkstatt-, Schulgarten-, Schulküche-Unterricht. (Lehrpläne, Kollektion von Schülerarbeiten und Musterprodukten).

3. *Besondere Hilfs- und Fürsorge-Einrichtungen:* Kindergarten, Hilfs- und Förderklassen, Spezialklassen, Unterricht für Schwachsinnige. — Ferienkolonien, Horte, Waldschulen. Speisung und Kleidung bedürftiger Schulkinder, sanitäre Untersuchung beim Schuleintritt, eventuell periodische Revision, Schularzt.

4. *Schulhaus und innere Einrichtung.* Musterschulzimmer (Mobilier, Heizung, Ventilation, Wasser-, Bad- und Aborteinrichtung). Turn- und Spielplatz, Turnhalle, Schulbad; Arbeitslokale (Pläne, Modelle, Photographien).

II. *Hochschulen.* (Vide Programm von Prof. Tschirch.)

III. *Berufsbildung.* (Vide Programm des Industrie- und Handelsdepartements.)

IV. *Lehrlingsprüfungen.* (Vide Programm des Gewerbesekretariats.)

Nach dem vom Zentralkomitee genehmigten Situationsplan der Ausstellung ist — unserm Vorschlag entsprechend — der 43. Gruppe I und II ein Raum von 2070 m<sup>2</sup> Bodenfläche angewiesen, während die Sektionen III und IV über 2500 m<sup>2</sup> verfügen werden. Für die Schulgärten ist ausserdem eine Bodenfläche von 2000 m<sup>2</sup> reserviert.

Bei der Vorberatung des Programmes ist das Komitee ausgegangen von den seinerzeit in Zürich (1883) und in Genf (1896) gemachten Erfahrungen, die eine Reduktion und Vereinfachung der Ausstellung empfehlen, andererseits von der Erwägung, dass seit 1896 eine Reihe neuer Institutionen ins Leben getreten sind oder wesentlich sich entwickelt haben, wie die Kinderhorte, der Werk- und Arbeitsunterricht, die Spezialklassen, Landerziehungsheime etc. Die durch die Vereinfachung gegebene Ersparnis an Raum wird vollauf kompensiert durch den Mehrbedarf für die letztgenannten Neuerungen, so dass diese Abteilung wenigstens soviel Raum beansprucht wie in Genf. Man wird genötigt sein, diesen bescheidenen Raum mit grösster Oekonomie zu verwenden und ihn durch Zwischenwände, Drehständer, Tablars, bestens auszunützen.

Für die Aufstellung des Programms selbst musste vor allem der Zweck der Ausstellung entscheidend ins Gewicht fallen. Die Ausstellung soll in dieser Gruppe ein möglichst getreues, vollständiges und anschauliches Bild des Erziehungs- und Schulwesens der Schweiz, der Organisation und Leistung der niedern und höhern Schulen bieten. Fachleute, Behörden und Publikum, Fremde wie Einheimische, erwarten — ohne umständliche Studien anstellen zu müssen — eine deutliche Darstellung der Einrichtung, des Bestandes und der innern Arbeit unserer Schulen zu finden. Dazu sind weder dickbändige Schilderungen, noch bloss allgemeine Programme oder mehr oder weniger echte Schülerarbeiten geeignet. Vielmehr werden sich dazu am besten empfehlen veranschaulichende graphische Darstellungen, typische Bilder (Photographien), Pläne, Modelle, Lehrmittel und einzelne die Wirklichkeit getreu bietende Vorführungen (Turnen, Spiel, Handarbeit, Gartenbau), wobei Gesetze und Reglemente, Schulordnungen, Stundenpläne, einzelne historische und monographische Notizen immerhin ihre Stelle finden mögen. (Schluss folgt.)

---

In „Wissen und Leben“ kommt E. Reutlinger bei der Frage des Nationaldenkmals zu dem Schluss: Die Einführung der staatsbürgerlichen Schulung wäre ein Denkmal, das nicht der Verwitterung unterliegt; alle kommenden Geschlechter könnten es in allen Herzen weiter bauen. Staatsbürgerliche Schulen würden die Quelle, in denen sich unser Volkstum erneuern und verjüngen könnte. Ihre Schaffung ist ein wirklich nationales Bedürfnis. In Wirkung und Bedeutung sind sie einem Denkmal von Stein weit überlegen. Sie kommen dem Leitmotiv der Gründer der Eidgenossenschaft: Einheit und gemeinsames Handeln um viel näher. Und das ist ja, was uns not tut.

## Mehr Tiefe und weniger Breite.

### II.

Die Ungunst der Verhältnisse und der Mangel an den erforderlichen Mitteln setzen freilich der beschriebenen Art der forschenden Schülerarbeit etwas enge Schranken. Wer bestrebt ist, gründlich zu unterrichten, verzichtet dessetwegen jedoch keineswegs auf das eigene Forschen der Schüler. Nur muss er an die Stelle der Betrachtung und Untersuchung der wirklichen Dinge oder ihrer anschaulichen Surrogate mitunter das Buch treten lassen. Es darf freilich kein beliebiges Buch sein, jedenfalls kein Buch, das fertige „Ergebnisse“ übermittelt. Das Buch muss vielmehr darstellen, wie die Dinge sich entwickelt, wie die Forscher sie gefunden oder wie sie sie entdeckt und wie sie das Leben von Tieren, Sitten und Gebräuche von Menschen usw. beobachtet haben; es muss also auch Forscherarbeit enthalten, dazu in breiter, lebensvoller Darstellung. Wenn die Schüler solche Bücher studieren, so lernen sie mit der Zeit Bücher und damit ein Hauptbildungsmittel unserer Zeit richtig benutzen. Sie lernen das Forschen in Büchern. Zugleich aber machen sie wenigstens in Gedanken die eigentliche Forscherarbeit mit, und wenn dieses Arbeiten dem wirklichen Forschen auch an Wert nicht gleichkommt, so steht es doch weit über einem blossen Hinnehmen fertiger Ergebnisse. Vertiefen lässt sich diese Art des Arbeitens dadurch, dass man nach dem Vorschlage Gansbergs verfährt und bei passender Gelegenheit die Schüler eine Erfindung, z. B. die Erfindung des Schmiedens, zuerst aus eigener Kraft rekonstruieren und sie dann erst eine gute Darstellung davon im Buche lesen lässt. Auch in der Geschichte im engeren Sinne forschen die Schüler auf ähnliche Art. Sie studieren anschauliche Berichte von Zeitgenossen oder gute Monographien und suchen sich so ebenfalls möglichst selbständig ein Bild der historischen Entwicklung zu verschaffen, ähnlich dem Forscher. Gansberg entwirft in seiner „Produktiven Arbeit“ je ein treffliches Bild von der Entwicklung des Gerichts- und des Postwesens. Wie sehr könnten wir den Unterricht im subjektiven, wie auch im objektiven Sinne vertiefen, wenn wir unsern Schülern gleiche Bilder für alle Seiten der Kulturentwicklung und ähnliche Bilder auch für Naturgeschichte und Geographie zum selbständigen Studium in die Hände geben könnten! Einstweilen empfehlen wir dem Lehrer, das Lesebuch von H. Corray, „Garben und Kränze“, nach geeigneten Stoffen zu durchforschen.\*) Die Ausbeute wird gewiss erfreulich sein. — Subjektiv geht der Unterricht also dann recht in die Tiefe, wenn der Lehrer möglichst zurücktritt. Seine Tätigkeit beschränkt sich in der Hauptsache darauf, Dinge und Lehrmittel der Entwicklungsstufe der Schüler gemäss auszuwählen und sie ihnen

vorzulegen; je weniger er sodann bei der geistigen Aneignung hilft, um so gründlicher unterrichtet er.

In den letzten Jahrzehnten war das Bestreben darauf gerichtet, den Schülern das Lernen möglichst zu erleichtern. Das spielende Lernen ist, wie für die Zeiten des Philanthropismus zum Schlagwort geworden. Es ist aber ein Zerrbild des Unterrichts. Das Bewusstsein einer gewissen Leichtigkeit des Arbeitens muss zwar der Lernende gewiss haben, wenn ihm die Arbeit zur Lust werden soll. Die Lust, die aus dem Bewusstsein überwundener Schwierigkeiten und Hindernisse entspringt, kann dafür aber ebenso wichtig und viel intensiver werden als die aus grosser Leichtigkeit hervorgehende Lust. Dann erfordert auch das Leben anstrengende Arbeit, und die Kräfte entwickeln sich gleichfalls in fortgesetzter, ernster Tätigkeit am besten.

Zum gründlichen Lehren gehört es ferner, dass der Schüler das Aufgefasste selbständig darstelle, nicht nur in mündlicher Rede, wovon wir schon gesprochen haben, sondern auch in seinen schriftlichen Arbeiten, durch die Lösung von Rechenaufgaben, durch geometrische Konstruktionen, durch Zeichnungen und Modelle. Dadurch macht der Lehrer nicht nur eine Probe auf die Art und den Grad des Verständnisses; er übt die Schüler so namentlich in der Anwendung ihres Wissens.

Einem meiner Vorgesetzten, dem der gründliche Unterricht stets das zweite Wort war, bildeten Gründlichkeit und feste Einprägung durch häufige Übung und Wiederholung eins. Wie irrig nun auch diese Auffassung nach dem Gesagten ist, so müssen wir doch zum Schlusse auch das Wiederholen und Einprägen als ein Kennzeichen eines gründlichen Unterrichts aufführen. Zwar ist das sichere Wissen nicht das schätzenswerteste Resultat des Unterrichts. Gewisse Dinge müssen aber doch jedermann in Fleisch und Blut übergegangen sein, wozu es eben auch der Wiederholung bedarf.

Damit sind zwar nicht alle, aber doch einige Hauptmerkmale genannt, die ein Unterricht haben muss, wenn er auf das Prädikat der Gründlichkeit Anspruch machen will. Auch der Wert eines solchen Unterrichts konnte im Verlaufe der Entwicklung angedeutet werden. Das in dieser Beziehung Gesagte lässt sich kurz so zusammenfassen und ergänzen;

Die Schüler gelangen bei einem Unterricht, der in der besprochenen Weise in die Tiefe geht, zu einem wirklichen Verständnis der Sache. Durch das fortwährende selbständige Arbeiten üben sie ihre Kräfte, so dass sich diese immer mehr entwickeln. Leicht gelingt es einem Unterricht, der ein Hauptaugenmerk auf ursächliche Zusammenhänge richtet, und der die Schüler möglichst viel selber forschen lässt, Arbeitsfreude und Arbeits-eifer oder Interesse zu wecken. Man weiss es aus der Erfahrung zur Genüge, dass die genannten Umstände zu den zuverlässigsten Quellen des Interesses gehören. Eine weitere Tatsache ist es, dass das Verständnis einer Sache

\*) Das Buch wird demnächst im Verlag von E. E. Meyer in Aarau erscheinen.

und die Freude daran die besten Stützen des Gedächtnisses sind. Ein gründlicher Unterricht arbeitet deshalb auch trefflich dem Vergessen entgegen. Und wenn die Schüler etwas richtig Gelerntes vergessen, so können sie es sich in den meisten Fällen leicht wieder selber erarbeiten; sie haben ja den Weg dazu kennen gelernt, indem sie ihn selber gegangen sind, und finden ihn deshalb später meistens leicht wieder. Damit hängt ein weiterer, wohl der grösste Vorteil des gründlichen Unterrichts zusammen: das stete Beobachten und Untersuchen mit und ohne Instrument, am Gegenstand und im Buch befähigt die Schüler überhaupt zum selbständigen geistigen Arbeiten. Sie lernen ihre Kräfte kennen und brauchen und ebenso vorteilhafte Arbeitsweisen. In der Aneignung und Beherrschung guter Arbeitsmethoden aber, mittels deren der Zögling sich auch später selbständig weiterbilden und im Leben betätigen kann, erblickt man heutzutage in weiten Kreisen ein Hauptziel oder auch geradezu das Ziel aller intellektuellen Bildung.

Nach allem würde es gewiss einen Fortschritt bedeuten, wenn man mit der vorgeführten Vertiefung des Unterrichts endlich auch in der Praxis wirklich Ernst machte. Gründlicher Unterricht kann nun freilich, und wenn er es auch wollte, lange nicht so weit in die Breite gehen wie der oberflächliche, auf keiner Schulstufe. Den inneren Zusammenhängen sorgfältig nachzugehen und dazu die Schüler selber und selbständig prüfen, untersuchen und darstellen zu lassen, erfordert weit mehr Zeit als skizzenhaftes Beschreiben und Erzählen durch den Lehrer und satzweises Abfragen. Wir müssen deshalb in der Naturgeschichte auf manche Art und Gattung verzichten. Zahlreiche Stoffe, die gegenwärtig noch zum eisernen Bestande des Geschichts- und des Geographieunterrichts gehören, können wir nicht mehr berühren. Kurz, systematische Vollständigkeit lässt sich viel weniger erreichen als bei der landläufigen Unterrichtsweise. Ist das ein Verlust? Im Gegenteil! Es ist ein Gewinn!

Die übliche Vermittlung eines enzyklopädischen Wissens hat grosse Nachteile. Die Mitarbeit des Schülers kommt dabei zu kurz. Er hat wenig mehr zu tun, als sich das vom Lehrer Mitgeteilte gedächtnismässig anzueignen. Die innern Beziehungen vernachlässigt man. Ein solches Wissen wird dem Schüler zum Ekel, statt dass es ihm Freude machte und ihn zu weiterem Streben begeisterte. Es ekelt ihn um so mehr an, als er es immer und immer wiederholen muss, um es für den Prüfungstag einigermaßen bereit zu haben. Und trotz der häufigen Auffrischung geht es nach Schluss der Schule von heute auf morgen verloren. Enzyklopädisches Wissen ist ferner ohne Wert für das Leben, selbst wenn es haften bliebe. Das Leben verlangt ganz andere Dinge als Zahnformeln, Artenkenntnis, endlose Reihen von Namen und Zahlen in Geschichte und Geographie. Es verlangt vor allem Leute, die

arbeiten können und auch arbeiten wollen. Beides erlangen wir nur durch einen Unterricht, der bei Objekt und Subjekt in die Tiefe und dafür weniger in die Breite geht.

Eine wichtige Frage ist es nun freilich, nach was für einem Gesichtspunkt wir die verhältnismässig wenigen gründlich zu behandelnden Dinge auswählen und viele andere vom Unterricht ausschliessen sollen. Darauf gibt Hr. Bezirksschulinspektor Fack in Apolda eine treffliche Antwort,\*) zunächst allerdings nur für den Seminarunterricht. Was er aber in bezug auf diese Schulrichtung lehrt, hat gewiss Gültigkeit für jede Mittelschule und erst recht für die Volksschule. Auszuwählen sind, so heisst es bei Fack, *typische Stoffe*, das sind Stoffe, die eine Gruppe von Stoffen in der einen oder andern Hinsicht vertreten können, Stoffe also, die repräsentativen Wert haben. Eine solche Vertretung ist in viel höherem Grade möglich bei den Beziehungen von Ding zu Ding oder bei den Beziehungsmerkmalen als bei den Gegenstandsmerkmalen, d. h. bei den Merkmalen, die wir direkt durch die Sinne wahrnehmen; denn die Übereinstimmung in jenen ist grösser als die Übereinstimmung in diesen. Ein Gegenstand kann deshalb hinsichtlich der Beziehungsmerkmale sehr wohl eine Reihe von andern vertreten, und da die Gegenstandsmerkmale, wie bereits angedeutet, an bildendem Wert den Beziehungsmerkmalen nachstehen, so ist es auch gar nicht nötig, die ganze Reihe von Dingen oder Vorgängen zu behandeln, die in den Beziehungen gleich und nur in den Gegenstandsmerkmalen verschieden sind. So stimmen z. B. die Beziehungen zwischen der Lebensweise und dem Körperbau bei allen Nagetieren unter sich überein, ebenso bei allen Raubtieren unter sich, bei allen Wiederkäuern unter sich usw. Deshalb genügt es, einige wenige Vertreter, unter Umständen auch nur einen, gründlich zu betrachten. Dieser eine oder diese wenigen können alle andern vertreten. Andere bespricht man deshalb nur insoweit, als sich dabei in wichtigen Beziehungen wertvolle Ergänzungen ergeben, und als sie etwa im Leben eine hervorragende Rolle spielen. Mitunter kann ein Ding die Vertretung sogar für solche Dinge übernehmen, die ihren übrigen Merkmalen nach zu ganz anderen Ordnungen und Klassen gehören. Es genügt z. B. für das Verstehen sämtlicher Wassertiere, wenn man das Schwimmen und die Schwimmwerkzeuge, das Atmen und die Atmungsorgane bei einem einzigen genau behandelt. Nicht dass man deswegen auf keine andern Wassertiere mehr näher eingehen sollte. Gewiss wird man das tun, wenn sich hinsichtlich der genannten Organe wesentliche Abweichungen zeigen. Aber die Schüler können dann von vornherein alles selber richtig deuten; der Unterricht

\*) Typische Behandlung typischer Stoffe im Seminarunterricht. Päd. Blätter von K. Muthesius. 1912, I. u. II. Heft.

braucht sich deshalb nicht lange dabei aufzuhalten, und es ist doch Unterricht, der in die Tiefe geht.

Ähnlich verhält es sich anderwärts, z. B. in der Geschichte: auch hier so viel wie möglich typische Stoffe. So ist es keineswegs nötig, die Erhebung gegen die Familienherrschaft in den Städten und die Auflehnung der Untertanengebiete gegen ihre Herren im 18. Jahrhundert in mehreren Städten und in verschiedenen Gebieten zu zeigen. Je ein charakteristisches Beispiel, einlässlich besprochen genügt. Die Schüler können sich leicht denken, dass es an andern Orten ähnlich zugegangen ist, und wenn sie gelegentlich davon hören oder lesen, verstehen sie es auch mühelos.

Bis zu einem gewissen Grade macht man es freilich schon lange so. Die Fülle des Stoffes zwingt einen dazu, sich auf die Behandlung typischer Stoffe zu beschränken. Man geht aber in dieser Beschränkung lange nicht weit genug, und das rührt zum guten Teil daher, dass man bei der Auswahl der typischen Stoffe nicht oder doch zu wenig auf die Beziehungsmerkmale und zu sehr auf die Übereinstimmung in den Gegenstandsmerkmalen achtet, so namentlich in der Naturwissenschaft. Im ferneren sollte man sich immer mehr von dem Gedanken leiten lassen, auf alles das zu verzichten, was für Heimatland und Gegenwart keine Bedeutung hat. Diese Rücksicht würde gewiss dazu führen, z. B. in der Geschichte aus Altertum und Mittelalter manches zu streichen, was man jetzt noch aus alter Gewohnheit auf allen Schulstufen mitschleppt. Es mag zwar ein Stück Übertreibung dabei sein, wenn Gansberg schreibt: „Jene Traumreiche der alten Helden und Phantasten verdienen nicht, dass man viel Aufhebens im Unterricht davon macht“; aber ein guter Kern steckt sicher darin.

Damit der Lehrer weniger in Versuchung komme, zu sehr in die Breite und zu wenig in die Tiefe zu gehen, und sich damit in blosser Beschreibung und Erzählung zu verlieren, gibt es ein treffliches äusseres Mittel: er gehe nicht von Dingen oder Vorgängen aus, sondern von Problemen, oder wo jenes nötig ist, so namentlich auf untern Stufen, da vollziehe sich doch die Behandlung des bestimmten einzelnen Dings stets nach zum voraus festgesetzten Problemen. Dadurch wird man direkt auf die Erforschung wichtiger Beziehungen hingeleitet. Man kommt dabei allerdings auch auf Gegenstandsmerkmale, mitunter sogar auf ganz unscheinbare und nicht leicht festzustellende Merkmale, ähnlich wie wir sie in Auerwalds Botanischen Unterhaltungen finden; wir beachten sie aber nicht um ihrer selbst willen sondern nur einer wichtigen innern Beziehung wegen. Probleme, die in der Naturgeschichte an die Spitze zu stellen wären, sind z. B.: wie die Tiere schwimmen, klettern, fliegen, wie sie die Beute wahrnehmen, erlangen, verzehren usw., wie die Pflanzen sich vermehren, wie sie sich vor zu starker Abkühlung schützen usw. Probleme für die Geographie: das Engadin als

ein Tal mit ausserordentlich regem Fremdenverkehr, der Kanton Uri als Hochalpenkanton, der Rhein als Grossschiffahrtsweg, Sachsen als das dichtest bevölkerte Land im Deutschen Reich usw. Der Raum verbietet mir, die Sache weiter zu verfolgen. Behufs genauer Studiums der ganzen Frage der Typen möchte ich nochmals nachdrücklich auf die schon erwähnte treffliche Arbeit von Fack hinweisen.

Zum Schlusse sei ausdrücklich betont, dass sich meine Ausführungen lediglich auf die intellektuelle Bildung beziehen. Sie können auf Stoffe, die vorzugsweise gemächlich zu erfassen sind, wie z. B. poetische Erzeugnisse, nicht ohne weiteres übertragen werden. Eine gewisse Gründlichkeit ist zwar auch hier am Platze, insoweit nämlich, als durch Erfahrung und Unterricht mit aller Umsicht die nötigen Voraussetzungen für ein richtiges Verständnis und ein vollkommenes Einleben und Nachfühlen zu schaffen sind. Aber vor einer andern Art der Gründlichkeit bei der Behandlung poetischer Stoffe wird heutzutage immer nachdrücklicher gewarnt, vor der Gründlichkeit in ihrer verstandesmässigen Auffassung. Der Krieg gilt vor allem den endlosen Erklärungen, den vielen Notizen über den Dichter und die Entstehung der Dichtung, über die verschiedenen Auffassungen des Ganzen, einzelner Teile und bestimmter Stellen, mit gutem Grunde. C.

### Zur Naturgeschichte der grossen Männer.

Das Buch „Grosse Männer“, dessen erste Auflage innert Jahresfrist vergriffen, gehört zu den Werken, die zum Nachdenken anregen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Sein Verfasser, Professor *Ostwald*,\*) ist nicht nur als hervorragender Chemiker, sondern auch als Naturphilosoph bekannt. Ungewohnt erscheint an dem Werke die Anwendung der naturwissenschaftlichen Methode auf das Menschenleben: die Prinzipien der Energielehre werden auf die Leistungen des Einzelmenschen angewendet, und aus den Beobachtungen und Erfahrungen an diesen ergeben sich Lehren und Schlüsse für die Gestaltung der Zukunft. Die glänzende Darstellung unterstützt wirksam den Reichtum an Gedanken, die in einem kurzen Referat nur angedeutet werden können.

Grosse Männer sind nach dem Verfasser solche, die die Wissenschaft in bedeutendem Masse fördern, und zwar solches Wissen mehren, das gestattet, die Zukunft voranzusagen, auch solche, denen wir erheblich Leben fördernde Umgestaltungen unserer Zustände zu verdanken haben. Bei diesen Grossen, für die nach Ostwald neben andern O. Davy, Faraday, Liebig, Gerhardt, Helmholtz, R. Mayer Vertreter sind, kommen zwei Typen zur Geltung: Die Romantiker und die Klassiker. Der Unterschied liegt in der Reaktionsgeschwindigkeit des Geistes, erstere sind die raschen, letztere die langsamen. Der rasche, geistige Pulsschlag des Romantikers bewirkt, dass sein Interesse sich auf viele und verschiedenartige Gegenstände erstreckt. Ihm ist auch das Bedürfnis eigen, sich andern mitzuteilen. Sein rasches Denken bringt seine geistige Überlegenheit, sein Genie, zu vollem Ausdruck. Er produziert rasch und viel, und geht in der Behandlung seiner Stoffgebiete mehr in die Breite als in die Tiefe. Seine lebhaftige Begeisterung trägt sich auch auf andere über; er ist ein vorzüglicher Lehrer. Bei seinem Überschuss an Plänen und Gedanken liegt ihm wenig daran, ob ihm das eine oder andere seiner Forschungsergebnisse weggenommen wird. Besonders fällt an ihm die Fähigkeit auf, in

\*) Ostwald, Dr.: Grosse Männer. Leipzig, Akadem. Verlag.

kurzer Zeit gewaltige Arbeiten zu leisten. Gewöhnlich sind diese aber nicht gründlich genug, nicht abschliessend; sie lösen die behandelten Probleme nicht fertig. Der Romantiker wälzt die Wissenschaft um, der er sich widmet; darum ist das geeignete Feld seiner Betätigung ein junger Wissenszweig mit noch wenig gesicherten Ergebnissen. Er ist auch frühreif, und das trifft zu für Davy, Liebig, Gerhardt; aber infolge der Überspannung seiner Kräfte tritt auch früh Erschöpfung ein. Die Lebhaftigkeit, mit der er seine Lehren vorträgt, bedingt, dass er schon bei Lebzeiten eine starke Wirkung ausübt. Doch ist sie oft so wenig nachhaltig, dass er auch bei Lebzeiten überholt wird. Darum ist es für ihn gut, wenn er später sein Interesse einem andern Stoffgebiet zuwenden kann, auf dem er doch noch Tüchtiges zu leisten imstande ist (Liebig). Eigentümlich ist auch seine Art zu publizieren: gerne gibt er die Wege an, auf denen er seine Resultate gezeitigt hat, und scheut sich auch nicht, Irrwege bekannt zu geben. Dadurch werden seine Werke verständlich; aber seine Ideen werden bald Allgemeingut der Wissenschaft, und sein Thema fällt rasch der Vergessenheit anheim.

Der Klassiker ist so ziemlich das Gegenteil des Romantikers. Er baut von Grund auf und solid. Der Quell seiner Produktion fliesset spärlicher, dafür sind seine Arbeiten derart, dass vielleicht Generationen nichts mehr daran zu ergänzen haben. Das persönliche Moment tritt darin ganz zurück, daher wird er, wie z. B. Newton, von seinen Zeitgenossen oft nicht verstanden. Erst einer spätern Zeit ist es vergönnt, die von ihm gezeitigten Schätze auszubeuten. Da er sich scheut, ein wissenschaftliches Resultat preiszugeben, bevor es nach allen Seiten, auch auf die Form, aufs gründlichste und wiederholt durchgeprüft ist, sagt ihm die Lehrtätigkeit meist nicht zu; sie ist ihm vielmehr eine unbequeme Last, der er sich zu entziehen sucht. Dafür haben wir in Gauss ein lehrreiches Beispiel. Des Klassikers inniges Verhältnis zu seinen Stoffen bringt es mit sich, dass er seine Gedanken peinlich zurückhält, damit sie nicht von andern aufgefangen und weggenommen werden. Gegen Angriffe verteidigt er das Produkt seines Schaffens leidenschaftlich und zähe. Meist ist die Zahl der Ideen, deren Verfolgung er sich widmet, gering; dagegen werden sie über ihr gesamtes Geltungsgebiet verfolgt (Mayer). Eine Folge der Tiefgründigkeit seiner Arbeiten ist es, dass ihm die Anerkennung seiner Zeitgenossen versagt ist, und er seine besten Kräfte aufwenden muss, um sich durchzusetzen, wie es mit dem unglücklichen R. Mayer, dem Entdecker des Energiegesetzes — diese Entdeckung ist einer der grössten Geistestaten des 19. Jahrhunderts — der Fall war.

Allerdings ist zu sagen, dass bei dem heutigen, lebhaften Gedankenaustausch diese Anerkennung viel eher eintritt als früher; jedenfalls ist das so, seit es der Wissenschaft gelungen ist, sich als Führerin der Kulturentwicklung emporzuringen. Noch jetzt sind allerdings die sich ihr entgegenstehenden Widerstände gross genug. Immerhin wären wohl diese Ausführungen weder als durchaus neu, noch als besonders wertvoll zu bezeichnen, wenn sie nicht wichtige Gesichtspunkte für das Leben ergäben. Eines liegt darin, dass man sich Mühe geben sollte, diesen zukünftigen Grossen der Menschheit, die ersten Förderer der menschlichen Kultur, die Pfadfinder und Wegweiser, wenn es gilt, uns in der Beherrschung der Natur weiterzubringen, in ihrer Entwicklung alle Förderung ange-deihen zu lassen. Zum mindesten dürfte verlangt werden, dass sie darin keine Hemmung erfahren. Tatsächlich geschieht dies aber oft durch unsere Schuleinrichtungen, die alle in dieselbe Schablone einzwängen. Wenn ja allerdings der Volksschule in dieser Beziehung wenig zur Last gelegt werden kann, weil ihre Zöglinge noch zu jung sind, so trifft die Anklage doch die Mittelschule, da hier der werdende Mensch in seine bestimmte Form sich zu prägen beginnt. Gerade die begabtesten jungen Leute widersetzen sich am kräftigsten der Form geistiger Entwicklung, die die Schule festzusetzen sucht, weil sie die Kraft in sich fühlen, diese Entwicklung selber besorgen zu können, und ihnen die in der Schule notwendige innere und äussere Uniformierung eine lästige Fessel ist. Eine solche sind die abgeschlossenen Jahreskurse mit ihrem vorgeschriebenen Stoffausmass so gut wie die zum Übertritt in eine höhere Schule gegenwärtig unerlässlichen Prüfungen. Mayer und Liebig waren

schlechte Mittelschüler, da sie den alten Sprachen kein Verständnis entgegenzubringen vermochten, Davy, Faraday und Darwin hatten keinen schulgerechten Bildungsgang genossen.

Durch den ausgedehnten Schulzwang werden sicher vielfach gerade die Eigenschaften, die für grosse Leistungen grundlegend sind, systematisch unterdrückt. Zum mindesten dürften derartige Beispiele den Schluss gestatten, dass es ausser den schulmässigen noch andere Bildungsmöglichkeiten gibt, die zu einem rechten Ziele führen, und eine solche Möglichkeit ist die Ausbildung durch Bücher. Klassische Beispiele hierfür Davy, Faraday, Liebig. Die weitere naheliegende Frage, inwieweit schwächere Elemente ihre geistige Selbständigkeit durch den Schulbetrieb einbüßen, wenn der Unterricht nicht sorgfältig darauf angelegt wird, sie zu erhalten und zu wecken, hat bekanntlich schon zu vielen Erörterungen geführt.

Von der Schulschablone müssen namentlich frühreife intelligente Kinder betroffen werden. Für solche sollte entschieden der Ausweg geschaffen werden, ihren Studienplan schon in früheren, nicht erst in den Universitätsjahren, nach eigenem Ermessen zu bestimmen. Für sie sind die vorgeschriebenen Altersgrenzen ein ungemeines Hindernis. Selbstverständlich müsste für solche Schüler jedenfalls die Freiheit geschaffen sein, nach ihrer geistigen Beschaffenheit vorzurücken. Diese Folgerungen und Forderungen ergeben sich ohne weiteres aus den Biographien der im genannten Buche enthaltenen und seinen Ausführungen zugrunde liegenden Männern.

Leibniz, 1646—1716, bezog mit 15 Jahren die Universität schrieb mit 17 eine gelehrte Abhandlung. Pascal schrieb im 12. Jahre ein Buch über selbst gefundene geometrische Lehrsätze. Thomson, 1824—1907, verfasste 17jährig eine Abhandlung über Wärmeleitung. Euler, 1707—1783, erwarb mit 16 Jahren den Grad eines Magisters. Mozart, 1756—1791, komponierte mit 12 Jahren seine erste Oper. Für solche und ähnliche Geister passt unser heutiger Schulzwang nicht. Ein Gemeinwesen, das wirklich darauf ausgeht, hervorragende Kräfte zur höchsten Entfaltung zu bringen, muss ihnen die günstigsten Entwicklungsbedingungen zuwenden, so bald sie sich zeigen. Angesichts der Kürze des Menschenlebens ist es doch wahrlich nicht gleichgültig, ob ein genialer Kopf ein oder mehrere Jahre früher Gelegenheit erhält, seinen geistigen Kräften freien Lauf zu lassen; um so weniger, als die künstliche Zurückhaltung sie weit mehr verbraucht als fördert. Unsere künstliche Schablone, hervorragend intelligente junge Leute auf das Marschtempo der Mittelmässigkeit zu verpflichten, ist ein ebenso grosses Unrecht und ebenso falsch, als es wäre, wenn die Langsamen den Schritt der geistig Raschen innehalten müssten.

Das Studium des frühreifen Genies ergibt die von vornherein auffällige Tatsache, dass das Maximum ihrer Leistungsfähigkeit am Anfang der Leistungen überhaupt liegt; ihre Hauptarbeiten werden vor dem dreissigsten Altersjahr erledigt; oft schon in der Mitte der Zwanziger. Sie brauchen eine kürzere Vorbereitungszeit, und erledigen ihre Arbeiten rascher als die andern. Frühreif ist eben gleichbedeutend mit rascherer Abwicklung der normalen geistigen Vorgänge: andererseits pflegt die spezifisch schöpferische Fähigkeit der Frühreifen verhältnismässig früh zu schwinden, weil durch die schöpferische Betätigung der Organismus in hohem Grade mitgenommen wird und auch für ihn die energetischen Grundgesetze gelten: er ist keineswegs eine Einrichtung, die aus nichts ein etwas zu schaffen vermag. Die Inanspruchnahme des Organismus durch die hervorragenden Entdeckungen ist so gross, weil die hierfür notwendige Leistung an der äussersten Grenze menschlicher Leistungsfähigkeit überhaupt liegt und die normale Ausgiebigkeit bedeutend überschreitet. Darum sieht man oft, dass nach einer grossen Geistesstat ihr Urheber das Gebiet oder die Art seiner Arbeit ändert; gewisse Hirnpartien sind offenbar durch die starke Beanspruchung mehr oder weniger unbrauchbar geworden. Übrigens beweist obige Zusammenstellung, dass entgegen der gewöhnlichen Auffassung Frühreife nicht notwendig mit kurzer Lebensdauer verknüpft sein muss, wenn auch leicht begreiflich ist, dass die ungewöhnlichen Anstrengungen bei frühreifen Genien, überhaupt bei grossen Männern, früher als bei andern die Erscheinungen des Alters hervorrufen.

Oft hört man das Urteil, ein junger Mann habe nicht ge-

halten, was man sich von ihm versprochen, und macht ihm damit einen Vorwurf. Ungerechtfertigterweise; der Fehler liegt an denen, die ihre Erwartungen zu hoch spannten, die Erschöpfung, die einer bedeutenden Leistung folgt, ist nicht immer wieder herstellbar, und endlich lähmen dann die kränkenden Urteile seine Schaffensfreudigkeit. Helmholtz und Liebig sind seltene Belege dafür, dass es bevorzugte Naturen gibt, die nach und nach zur Hauptleistung gelangen und dann immer noch einen erheblichen Rest unverbrauchter Geisteskraft richtig zu verwenden wissen. Die andern aber sind dem harten Geschick verfallen, bei abnehmenden und abgenutzten Kräften die Anforderungen an sich beständig gesteigert zu sehen. Der Menschheit neue Bahnen zu weisen, ist eine so reizvolle Betätigung, dass dabei gewöhnlich Gesundheit und Kraft geopfert werden; gewöhnlich sogar kostet eine grosse Entdeckung das Leben ihres Urhebers. Dem Fortschritt der Wissenschaften werden die Personen, die ihn herbeiführen, geopfert, sei es, dass sie selbst daran zugrunde gehen, sei es, dass ihre Nachkommen darunter zu leiden haben. Bei der Begrenztheit der menschlichen Energie hat die intensive wissenschaftliche Betätigung die Vernachlässigung der übrigen menschlichen Verhältnisse notwendig zur Folge. Darum sollte jede derartige Leistung dankbar anerkannt, dagegen nicht ein weiteres verlangt werden.

Wie die Genies finden? Sie zeigen schon früh ein lehaftes Interesse für das Gebiet, das sie später zu bebauen und zu fördern berufen sind. Ihnen kommen vor allen die wertvollsten Eigenschaften des Geistes zu: Selbständigkeit des Denkens, die Fähigkeit, die Tatsachen gut zu beobachten und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Bei der Prüfung der Verhältnisse kommt man auch zu der Überzeugung, dass ein hervorragender Geist meist durch mehrere Generationen vorbereitet wird; er ist der Gipfel und meist auch das Ende seiner Familie. Und weiter lehren die Tatsachen, dass sich die rein wissenschaftliche Betätigung, ohne Beziehung zur praktischen Anwendung, als ungemein wertvoll erweist. So sind die wichtigsten technischen Fortschritte der Neuzeit begründet worden, wofür ein schönes Beispiel die drahtlose Telegraphie darstellt; sie ist einfach die Anwendung der von Hertz theoretisch erarbeiteten Gesetze über die Elektrizität. Daher sollten Stellen geschaffen werden, in denen hervorragende Forscher ihren Studien ohne weitem Verpflichtungen obliegen könnten, sofern ihnen solche als eine Beeinträchtigung ihrer Arbeiten erscheinen. Das ist um so mehr angezeigt, als bei dem gegenwärtig hohen Stand der Naturwissenschaft es immer grössere und dem einzelnen unerschwingliche ökonomische Opfer erfordert, ihren Problemen nachzugehen. (Eine solche Veranstaltung zu intensivster Förderung der menschlichen Kultur und Wohlfahrt ist die anlässlich der Jubiläumsfeier der Berliner Universität neugegründete Kaiser Wilhelm-Gesellschaft. Sie bezweckt, Gelehrten eine Stätte zu geben, an der sie in voller Bewegungsfreiheit ihren Forschungen nachgehen können. Ähnliche Anstalten bestehen längst in Frankreich, England und in den Vereinigten Staaten. Hier hat Carnegie für eine solche 50,000,000 Fr. gestiftet; das deutsche Institut hat 11,000,000 Mk. zur Verfügung. Ref.) Dr. K. B.

(Ostwald, W., Grosse Männer. Leipzig. Akad. Verlagsgesellschaft 1910. 424 S., 2. Aufl., geb. 20 Fr.)

## Schulnachrichten

**Hochschulwesen.** ♂ An der Universität *Basel* erhielten die Venia legendi Hr. Dr. phil. *Constantin Janicki* von Moskau für Zoologie und Hr. Dr. phil. *Fritz Vischer* von Basel für neue Geschichte. — In der Gesellschaft der Ärzte *Zürich* empfahl Hr. Prof. Dr. *Bleuler* die Einrichtung einer kantonalen psychiatrischen Poliklinik und Klinik in der Nähe der neuen Universitätsbauten, die mit einem Stadtasyl für plötzlich Irrwerdende verbunden werden sollte. Gegenwärtig ist allerdings der Besuch der psychiatrischen Kurse im Burghölzli für die Studierenden zeitraubend. — Im *Tessin* wird die Errichtung einer Universität mit beschränkter Fakultätenzahl besprochen. Auch von einer Kunstschule (des Bundes) ist die Rede. — Die

eindrucksvolle Trauerfeier zu Ehren des Hrn. Prof. Dr. *H. F. Weber* in der Aula des Polytechnikums (1. Juni) wurde von Hrn. Rektor *Vetter* eröffnet: Nicht glänzende Lobreden wollen wir halten, sondern seiner gewaltigen Arbeit gedenken. Hr. Prof. *Weiss* schilderte dessen Lebensgang und die wissenschaftlichen Publikationen, die im Laufe der 39 Jahre, da Hr. *Weber* am Polytechnikum wirkte, hervorgegangen sind. Hr. Prof. *Wyssling* feiert den Verstorbenen als glänzenden Lehrer, der seine Schüler durch die Klarheit seines Vortrages fesselte und durch sein persönliches Beispiel der Arbeitsfreudigkeit begeisterte. Grosse Verdienste hat sich Prof. *Weber* durch die Ausgestaltung der Elektrotechnik und die Ausnützung der elektrischen Kraft erworben. Er machte 1887 die Messungen an der Kraftübertragung *Kriegstetten-Solothurn* (Fabrik *Oerlikon*) und 1891 bei der Dreiphasen-Kraftübertragung von *Laufen am Neckar* nach *Frankfurt* (Ausstellung). Sein Bericht über diese Kraftleitung brachte eine Aufklärung von epochemachender Bedeutung. In ähnlicher Weise war die genaue Ermittlung der Resultate eines Turbo-Generators in *New Castle* (1900) bedeutungsvoll für die Entwicklung der Dampfturbinen und ihre Verwendung für Elektrizitätswerke. Nicht ohne Gefahr für sich unternahm *Weber* die Untersuchungen der physiologischen Wirkungen des Wechselstroms auf den menschlichen Körper, um die zulässige Höhe der Kraftspannung bei elektrischen Bahnen (*Burgdorf-Thun*, *Engelbergbahn*) zu bestimmen. Sein Gutachten war massgebend für die Vorschriften für Stark- und Schwachstromanlagen und das eidg. Gesetz über die elektrischen Anlagen. Bei der Schaffung grosser Elektrizitätswerke (*Frankfurt*, *Elberfeld*, *Hagneck* u. a.) wurde sein Rat gehört. Als Vertreter der Elektrotechnik vertrat er die Schweiz an mancher Weltausstellung, bei internationalen Kongressen (internationales Ohm, elektromagnetische Massnahmen und Vereinbarungen). Seine Haupttätigkeit war indes die praktische Lehrtätigkeit und die damit verbundene Tätigkeit im Laboratorium. Zahlreiche Männer von Ruf und Stellung sind aus seiner Schule hervorgegangen und zeugen von den fruchtbaren Anregungen, die aus seiner Lehrtätigkeit für die Technik entsprungen sind. Der Dankbarkeit der Schüler gab Hr. cand. mech. *Wächter* Ausdruck. Das Andenken dieses Mannes wird in seinen Werken fortleben.

**Lehrerwahlen.** Sekundarschulen: *Brugg*: Hr. O. *Stettler*, *Hasle*. *Schwarzenburg*: Hr. Fr. *Schwartz*, *Biglen*. *Uetendorf*: Hr. A. *Reusser*, *Aeschlen*. *Langnau*, *Bern*: Mädchenfortbildungsschule: Frl. *Elis. Müller* in *St. Gallen*. Primarschulen: *Koblentz*: Frl. *Anna Winter*. *Full*: Hr. J. *Eggspühler* in *Hermetswil*. *Kaisten*: Hr. W. *Suter* und Hr. J. *Vögeli*, von *Gächlingen*.

**Aargau.** Hr. J. *Stäubli*, der ein halbes Jahrhundert dem Staat als Lehrer und Sekretär des Erziehungswesens gedient hat, tritt von seinem Amte zurück. In ihm hatte die Lehrerschaft einen allezeit wohlwollenden Berater im Regierungsgebäude.

**Basel.** ♂ Die *Primarlehrer-Vereinigung* fasste in einer zur Besprechung der *Besoldungsangelegenheit* einberufenen, ausserordentlich zahlreich besuchten Versammlung (27. Mai) den Beschluss, den zuständigen Behörden folgendes Postulat zu unterbreiten: Die Primarlehrerschaft erwartet, dass bei der Neuordnung der Lehrergehälter zwischen den Besoldungsansätzen der Primar- und Mittellehrer kein grösserer Unterschied als höchstens 5—600 Fr. festgesetzt werde. Dieses Begehren beruht auf folgenden Gründen: 1. Die Verteuerung der Lebenshaltung ist für die Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen in gleichem Masse eingetreten. 2. Die elementare Lehrarbeit ist die schwierigste und ermüdendste. 3. Der Primarlehrerschaft wird eine höhere Wochenstundenzahl zugemutet als den Mittellehrern. 4. Die Unterschiede in der wissenschaftlichen Vorbildung rechtfertigen keine grössere Differenz in der Besoldungsskala. (Gegenwärtig beziehen die Sekundarlehrer, von denen manche nur ein Primarlehrerpatent besitzen, 960 Fr. mehr als ihre Kollegen an der Primarschule. D. *Korr.*) 5. Das neue Schulgesetz wird voraussichtlich eine Erweiterung der Lehr-

arbeit der Primarlehrerschaft nach oben hin bringen (Vorschlag der Sekundarlehrer-Vereinigung). 6. Basels untere Lehrerschaft wurde schon im Jahre 1903 nicht im gleichen Masse mit Erhöhungen bedacht wie die der mittlern und obern Schulstufen. 7. In andern Schweizerstädten (Bern, Zürich und St. Gallen) bestehen nicht grössere Besoldungsunterschiede, als die von uns postulierten. Ein grösserer Unterschied in der Besoldung, d. h. eine wesentlich geringere Bezahlung der Primarlehrer käme einer niedrigeren Einschätzung des Lehramts der Primarschule gleich.

— In der letzten Nr. benützt Hr. H. M. einige Stellen aus der Broschüre „*Ein Volk — eine Volksschule*“, um vor einer „gefahrrohenden Erscheinung“ in der Diskussion über die Volksschulreorganisation zu warnen. Wir weisen mit gutem Gewissen die Vorwürfe der „unsachlichen Tendenz“, der „unschönen Unterschiebungen“, der „Entgleisungen“, usw. zurück. Wir wenden uns gegen das tendenziöse Zitieren einiger Sätze aus dem Zusammenhang heraus. Solange es selbst Sekundarlehrer gibt, die sich gegenüber den Forderungen ihrer Kollegen sehr skeptisch verhalten, haben wir vollends keine Ursache, unser Bedauern über „unschöne Unterschiebungen“ auszusprechen. (Im Auftrag der Initianten. F. Sch.)

**Bern.** Von 99 *Sekundarschulen* geben 28 die Lehrmittel unentgeltlich ab (3162 Schüler, 24,5%), sei es an alle Schüler, sei es nur an die ortsansässigen. An 37 Schulen kommt Unentgeltlichkeit den ärmeren Schülern zugute, so dass im ganzen 32,9% der Schüler dadurch Erleichterung erhalten. Ausgaben Fr. 22.214. Die Schulmaterialien geben 19 Schulen an alle, 17 an bedürftige Schüler kostenlos ab. Die Unentgeltlichkeit der Schreibmittel wird 2269 Schülern (17,5%) zuteil. Schülerspeisung kennen 32 Schulen (Beteiligung 697 Schüler, Kosten 6326 Franken, d. i. 9,11 Fr. auf einen Schüler). An Ferienkolonien nahmen aus 9 Schulen 39 Schüler teil. 18 Schulen haben einen Reisefond, 31 gewähren Schülern Beiträge an Schulreisen; in 10 Schulen können ärmere Schüler diese nicht mitmachen. Einen Schularzt haben 5 Sekundarschulen, Badeeinrichtung ebenso viele. Hauswirtschaftlichen Unterricht haben 11 Schulen und 4 beschäftigen sich mit der Einführung, Knabenhandarbeit 5 Schulen. (*Korr. Bl.*)

— Der kantonale Lehrerverein wird zur bessern Beachtung der Vorschriften des Gesetzes über die Naturalienleistung der Gemeinden nicht ein Dekret des Grossen Rates abwarten, sondern gemeindeweise vorgehen, um eine Verbesserung der Verhältnisse anzubahnen.

— Die Lehrer der *Mittelschulen* des Seelandes hörten am 1. Juni in Erlach ein Referat von Hrn. *Heinemann*, Bern, über die direkte Methode im Französischunterricht, und einen Vortrag von Hrn. Dr. *Antenen* in Biel über die geologische Gestaltung des Jolimont, der nachher durch eine Exkursion seine Veranschaulichung fand.

**Solothurn.** Der Regierungsrat hat am 21. Mai über die *Wohnungsentschädigung* Beschluss gefasst. 1. Haben die Gemeinden die Wohnungsentschädigung nach Art. 47 des Schulgesetzes vorzunehmen. 2. Die Kommissionen der Bezirke (Beschluss vom 4. Februar 1910) haben die Feststellung der Entschädigung mit tunlicher Beförderung bezirksweise vorzunehmen, so dass der Regierung die Vorschläge noch vor dem Budgetjahr 1913 prüfen und erledigen kann. 4. Die im Beschluss vom 17. Januar 1911 genannten Gemeinden haben die Entschädigung voll auszubahlen. Die Regierung wird hierüber Kontrolle halten. 5. Gemeinden, die nach Beschluss vom 17. Januar 1911 eine höhere Entschädigung als früher auszahlen haben, der neuen Regelung jedoch noch nicht Rechnung getragen haben, werden ersucht, von einer entsprechenden Herabsetzung des Grundgehaltes abzusehen. 7. Alle Gemeinden haben Wohnungsentschädigung und Grundgehalt genau auszuscheiden. — Die Kantonalkonferenz wird dieses Jahr in Mariastein den Gesangunterricht behandeln.

**Zürich.** Aus den *Verhandlungen der Bezirksschulpflege* Zürich. Die *bisherige* Behörde hat in ihrer Schlussitzung vom 29. Mai die Jahresberichte der Gemeinde- und Sekundarschulpflegen abgenommen, die Berichte der Visitatoren

genehmigt und an den Erziehungsrat über den Gang des Schulwesens Bericht erstattet. — Die 280 Mitglieder der Gemeinde- und Sekundarschulpflegen machten im Schuljahr 1911/12 im ganzen 4651 und die Frauenkommissionen 2356 Schulbesuche. Die grosse Mehrzahl der Mitglieder hat ihre Pflicht voll und ganz erfüllt; immerhin mussten gegenüber Säumigen vier Mahnungen und vier Bussen ausgesprochen werden. — Die 45 Mitglieder der Bezirksschulpflege machten 1514, die 5 Turninspektoren 151, die 5 Arbeitsschulinspektorinnen 203, die 5 Kindergarteninspektorinnen 172 und die 4 Visitatoren für fakultativen fremdsprachlichen Unterricht 66 Besuche. — Die Bezirksschulpflege konstatiert ihre Befriedigung über die Lehrweise und die Unterrichtserfolge. Die Note II erhielten eine Primar- und eine Arbeitsschule, die Note III eine Primarschule. In zwei Familien wurde ungenügender Privatunterricht, der den öffentlichen Volksschulunterricht ersetzen sollte, konstatiert. Alle übrigen öffentlichen und privaten Schulen erhielten die Note I. — Die eingegangenen Stundenpläne werden genehmigt. — An die untern Schulbehörden und die Lehrerschaft wird ein Kreisschreiben gerichtet, in dem Wünsche und Anregungen betr. den Unterricht niedergelegt sind. — Ein Rekurs gegen eine Ordnungsbusse wird abgewiesen. — Die *neue* Behörde konstituierte sich in ihrer Sitzung vom 29. Mai folgendermassen: Präsident: Dr. A. von Schulthess-Schindler (bisheriger), Vizepräsident: Prof. Dr. U. Ernst (bisch.), Aktuar: J. H. Müller, Lehrer (bisch.). Die Baukommission wird bestellt aus dem Vorstand, E. Bertschinger, Assistent, und F. Hafner, Architekt. Die bisherigen Turninspektoren und Arbeitsschulinspektorinnen werden bestätigt. Als sechste und siebente Schulinspektorinnen werden gewählt: Ida Rüegg, Arbeitslehrerin, Zürich III und Emilie Aepli, Arbeitslehrerin, Zürich V. Für die zurücktretende Kindergarteninspektorin Emilie Schächli, Lehrerin, wird gewählt: Agnes Rübmann, Lehrerin, Zürich III; die übrigen werden ebenfalls bestätigt. Die Visitation des fakultativen fremdsprachlichen Unterrichtes übernehmen die Mitglieder: Prof. W. Flury und H. Scheu (Englisch) und C. Gattiker und Dr. O. Zollinger (Italienisch). — Die Visitationskreise pro 1912/15 werden festgesetzt und die Sektionen konstituiert.

**Totental.** 26. Mai. In Burgdorf Hr. *J. F. Stalder*, während dreissig Jahren Vorsteher der Mädchenschule und einflussreicher Bürger in der Gemeinde. Seit 1903 im Ruhestand. — Hr. *Fr. Schneeberger*, lange Zeit Lehrer in Egg-Lützellflüh, ein Veteran aus der Grunholzer-Zeit, starb 84 Jahre alt in Sumiswald. — 20. Mai. In Gebenstorf Hr. *Frid. Obrist*, während 42 Jahren treuer Lehrer daselbst. Seit drei Jahren im Ruhestand. — 28. Mai in Appenzell Hr. a. Landesfähnrich *Joh. Ulrich Neff*, geb. 1841, Zögling des Seminars Seewen-Schwyz, bis 1875 Lehrer in Appenzell, seit 1881 bis 1895 Mitglied der Kantonsregierung. Als Mitglied der *Landesschulkommission* vertrat er nicht ohne Erfolg die Interessen der Lehrerschaft. — 1. Juni. In Niederweningen Hr. *M. Brändli*, seit 43 Jahren Lehrer derselben Schule, 67 Jahre alt. Er war ein vorzüglicher Lehrer der Kleinen, treu in Beruf und Kameradschaft, heitern Sinnes und allezeit arbeitsfreudig. Kürzlich verlor er seine Tochter, die ihm mehrere unerzogene Enkel hinterliess. Nun hat das Schicksal nach manchem harten Schlag auch den sorgenden Grossvater hinweggenommen.

### Schweizerische Lehrerwaisen-Stiftung.

**Vergabungen.** Schulkapitel Dielsdorf Fr. 57.10; Lehrerschaft der Kantonsschule Chur 98 Fr.; deutsche ref. Lehrerschaft des Kant. Freiburg 48 Fr. Total bis 4. Juni 1912 Fr. 7231.89.

Den Empfang bescheinigt mit herzlichem Dank  
Zürich V, 4. Juni 1912. Der Quästor: *Hch. Aepli*.  
Wytkonerstr. 92.

Postcheckkonto der Quästorate des S. L. V. VIII. 2623.  
Kalender. Festschrift, Sänger beim Quästor.  
Ebenda *Auskunft über unsern Vertrag mit der Schweiz. Lebensversicherungs und Rentenanstalt.*

## Schulbücher und literarisches Urheberrecht.

(Ein Entscheid des Bundesgerichts.)

E. G. Die I. zivilrechtliche Abteilung des Bundesgerichts hatte sich in ihrer Sitzung vom 25. Mai mit einem Prozess betr. Verletzung des Urheberrechts an Werken der Literatur zu befassen, der allgemeines Interesse hat und daher an dieser Stelle kurz erwähnt sein mag. Art. 11 des Bundesgesetzes betr. Urheberrecht sagt: „Eine Verletzung des Urheberrechts wird *nicht begangen* durch Aufnahme von Auszügen oder ganzen Stücken aus belletristischen oder wissenschaftlichen Werken in *Sammlungen zum Schulgebrauch*, sofern die benutzte *Quelle angegeben wird*.“ Zum Zwecke der Herstellung eines Lesebuches für tessinische Elementarschulen erwarben die Herren *El. und Emilio Colombi* im Jahre 1894 von einem italienischen Verleger *Agnelli* das Recht, aus dem in Italien bekannten und weitverbreiteten Elementarschulbuch „Il Sandrino“ diejenigen Materialien herauszunehmen, die ihnen für die Bedürfnisse eines spezifisch tessinischen Schulbuches geeignet erschienen. Diese Konvention wurde für die Dauer von 8 Jahren abgeschlossen und A. sollte als Entschädigung eine Provision von 9% vom Verkaufe der tessinischen Ausgabe erhalten. Im Jahre 1902 lief der Vertrag ab, und er ist damals nicht mehr erneuert worden. Bevor nun aber diese Vertragsfrist abgelaufen war, erteilten die Brüder Colombi als Verleger einem Professor G. in Lugano Auftrag zur Herstellung eines neuen Lehr- und Lesebuches für tessinische Schulen. G. nahm den Auftrag an, benutzte aber in weitgehendem Masse wiederum den „Sandrino“, dem er rund 75 Seiten Text entnahm und hierüber im Vorwort lediglich bemerkte, er habe „im Sandrino ausgezeichnetes Material gefunden“ und des weiteren einen kleinen Abschnitt des Buches mit dem Titel versah: „Lesestücke, die zum Teil dem „Sandrino“ entnommen worden sind.“ Er unterliess es aber, bei den einzelnen Stücken eine Quellenangabe zu machen. — Das Buch wurde im Kanton Tessin obligatorisch erklärt, und es sollen davon in den Jahren 1900—1904 rund 24,000 Exemplare verkauft worden sein.

Gestützt auf die internationale Konvention vom 9. September 1886, wonach die einem der Verbandsländer angehörigen Urheber in allen Vertragsstaaten die gleichen Rechte geniessen, welche die betreffenden Gesetze den inländischen Urhebern einräumen, reichte der Verleger A. gegen die Brüder C. eine Schadenersatzklage von 30,000 Fr. ein, indem er geltend machte, das in ihrem Verlage erscheinende Buch habe den auch für Schulbücher bestehenden Vorschriften betr. Quellenangabe nicht genügend Rechnung getragen, und es liege deshalb eine Verletzung des schweiz. Urheberrechtsgesetzes vor, auf deren Verfolgung er Anspruch habe.

Das Bundesgericht hat die Klage im Prinzip *gutgeheissen* und die Brüder Colombi zur Bezahlung einer *Entschädigung* von 9000 Fr. an den Kläger A. verurteilt. Das von den Verlegern C. herausgegebene tessinische Schulbuch charakterisiert sich durchaus nicht etwa als eine blosser „Sammlung zum Schulgebrauch“, sondern das Buch qualifiziert sich als ein vollständiges, den Ansprüchen der Methodik und Pädagogie Rechnung tragendes *Lehr- und Lesebuch*, in welchem namentlich auch durch zahlreiche Illustrationen den Anforderungen des Anschauungsunterrichts nachgelebt worden ist. Solche Werke aber, die als selbständige Arbeiten betrachtet werden wollen, habe das Gesetz nicht im Auge gehabt, sondern unter dem Begriff einer „Sammlung zum Schulgebrauch“ seien vielmehr bloss sog. „Chrestomathien“, d. h. reine Zusammenstellungen von Aufsätzen, Abhandlungen u. dgl. anderer Autoren zu verstehen. Das von Prof. G. verfasste Schulbuch gehe aber über diese Grenzen hinaus, und so sei es denn diesem auch gelungen, den „Sandrino“ aus dem Kanton Tessin vollständig zu verdrängen, was durch eine reine Sammlung von Lesestücken nicht hätte bewirkt werden können. Nun habe Prof. G. (†) ungefähr ein Fünftel des italienischen Buches abgeschrieben, ohne jeweils die Quelle anzugeben,

denn als Quellenangabe könne die allgemeine Bemerkung im Vorwort und die Titelüberschrift für einen kleinen Teil seines Buches nicht gehalten werden. Das Gericht hat in Erwägung aller Umstände eine Entschädigung von 9000 Fr. als genügend erachtet, wobei es namentlich auch betonte, es hätten sich die Brüder Colombi einer so grobfahrlässigen Reproduktion des italienischen Werkes schuldig gemacht, dass dessen Eigentümer wohl berechtigt sei, nicht nur auf die Unterlassung fernerer Störung, sondern auch auf Schadenersatz zu klagen.

## Schulnachrichten

Bern. (Korr.) Vor einer Anzahl von Jahren wurde durch ein Initiativkomite eine Versammlung von bernischen Lehrerveteranen nach der Hauptstadt zusammenberufen. Sie nahm einen guten Verlauf und hinterliess in der Seele jedes Teilnehmers „der Rückerinnerung Vollgenuss“. Da sahen sich Seminar- und Klassengenossen, auch Kampfgenossen in fröhlichem Beisammensein wieder, die vielleicht seit dem Seminaustritt dazu nie Gelegenheit fanden. Jüngern Lehrern ist dieser Anlass weit öfter geboten, sei es an Gesang-, Turn- oder Schützenfesten, an den Lehrertagen des S. L. V. oder anderswie. Manches Ereignis ersterer oder heiterer Natur aus dem Seminarleben kam dabei wieder ans Licht. Der Wunsch, diese Zusammenkünfte möchten wiederholt werden, bildete den Verein bern. Lehrerveteranen. Wer 40 Jahre im Schuldienst gestanden, hat Anrecht zur Teilnahme. Die V. V. bildet Ersatz für die Versammlungen der einzelnen Seminarpromotionen, die 40 Jahre nach dem Austritt aus dem Seminar wenig zahlreichen Besuch aufweisen, da in dieser langen Zeit der Tod oder andere Umstände breite Lücken in die Reihen der einzelnen Klassen gerissen haben. Präsident des Vereins bern. Lehrerveteranen ist Hr. Bendicht Hurni, Sekretär Hr. Rud. Kämpfer, Gymnasiallehrer, beide in Bern. Heute findet die 5 Veteranenversammlung im Kasino in Bern statt. Die neu eintretende Promotion des Staatsseminars ist die 33ste, die im Frühling 1871 das Seminar zu Münchenbuchsee verliess. Die Veteranen aus andern Bildungsstätten sind eben'alls eingeladen und als Berufsgenossen willkommen. Das Komite wird sich Mühe geben, die Versammlung für die Teilnehmer so angenehm und anregend als möglich zu gestalten. Hr. Dr. Nussbaum spricht „über Konstruktion unserer Alpen“. Nach dem Bankett folgt ein Orgelkonzert von Hrn. Locher. Zum Schluss findet ein gemeinsamer Spaziergang auf die grosse Schanze und das Viererfeld statt, wo die schweiz. Landesausstellung 1914 erstehen wird. J.

— *Sektion Bern-Stadt des B. L. V.* Zu der Versammlung vom 3. Juni erschienen ca. 30 Mitglieder. Hr. Präsident Renfer gedachte zunächst der vier seit letzter Versammlung verstorbenen Vereinsangehörigen, deren Andenken die Anwesenden in üblicher Weise ehrten. Er rügte die Teilnahmslosigkeit vieler Mitglieder anlässlich von Versammlungen und bei Beerdigungen. Die 26 neu in den bernischen Lehrkörper eingetretenen Kolleginnen und Kollegen, die dieses Frühjahr an städtische Schulanstalten gewählt wurden, wurden willkommen geheissen. Hr. Renfer machte auch die Mitteilung, dass die Zentralschulkommission beschlossen habe, den städt. Behörden zu beantragen, die Primarschüler seien nach dem 6. Schuljahr in sog. Normal- und Abschlussklassen zu trennen. In den Normalklassen solle der Französisch-Unterricht als obligatorisches Fach erteilt werden. Die Abschlussklassen, deren Schülerzahl 30 nicht übersteigen dürfe, würden bei Streichung des Französisch-Unterrichtes nach einem besonderen Plan unterrichtet. — Endlich interessierte auch das Resultat der letzte Woche in unserer Sektion erfolgten Urabstimmung über den Beitritt des Bernischen Lehrervereins zum S. L. V. Es stimmten (nebst einigen leer eingelangten Zetteln) 237 Mitglieder für und 55 gegen den Anschluss. Dieses Resultat erfüllt uns mit Genugtuung und ist ein deutliches Zeichen, dass es in unserer Sektion doch nicht so schlimm steht, wie man es nach der

letzten Versammlung (die auch den „sonderbaren“ Zusatzantrag genehmigte), hätte vermuten dürfen. Hoffentlich werden sich die 55 Neinsager bald mit dem S. L. V. aussöhnen können. Der *Jahresbericht* war kurz; da jeweilen über die wichtigsten Begebenheiten in der Sektion berichtet wurde, übergehen wir die einzelnen Daten. Die *Jahresrechnung*, abgelegt durch Hrn. Allemann, verzeichnet bei Fr. 6,516.91 Einnahmen und Fr. 6,089.80 Ausgaben einen Aktivsaldo von Fr. 417.11. Die Revisoren empfahlen die Rechnung unter bester Verdankung an den Kassier zur Genehmigung, was einstimmig beschlossen wurde. Ebenso einstimmig wurde der Jahresbeitrag für unsere Sektionskasse wieder auf 3 Fr. per Mitglied festgesetzt und die Gratifikation an den Vorstand von 50 auf 100 Fr. erhöht. In den *Vorstand* waren 3 Mitglieder neu zu wählen. Entgegen einem Vorschlag, das Bureau aus Vertretern ein und desselben Schulkreises zu bilden, wie es früher im Interesse der zunächst Beteiligten und der Sektion beschlossen worden war, hiess die Versammlung die Vorschläge des Vorstandes gut und wählte zu neuen Mitgliedern: Fr. *Schärer*, Matte; Hrn. *F. Wenger*, Brunnmatte; Hrn. *Mühlheim*, Länggasse, an Stelle der Ausretenden: Fr. *Mühlemann*; Hrn. v. Grünigen und Hrn. Bolliger.

— *Lehrerengesangverein Bern*. Das Konzert am „Blüemli-tag“ (1. Juni) vermochte eine recht grosse Hörgemeinde in die französische Kirche zu locken. Das Lokal war vollständig besetzt. Eine eigentliche Konzertkritik abgeben wollen wir nicht, weil dies bei Wohltätigkeitskonzerten nicht üblich ist. Mit Genugtuung erwähnen wir nur, dass sich das Konzert würdig an die früheren Veranstaltungen des L. G. V. B. anreihet hat. Die Einfachheit des Programms hat vielen Konzertbesuchern wohl gefallen, hören doch viele Kunstfreunde hin und wieder auch von grösseren Vereinen gut vorgetragene Volkslieder. Wir möchten den L. G. V. ermuntern, diese Art Musik im Interesse des Vereins und auch zur Freude eines musikfreundlichen Publikums weiterzupflegen. An die schönen Leistungen des Chors reihten sich würdig die Darbietungen der Solistin Fr. *Jul. Probst* aus Bern, die Kompositionen verschiedensten Charakters mit schöner Tongebung richtig interpretiert wiederzugeben verstand. Wir wünschen dem L. G. V. B., der nächsten Sonntag in *Worb* seine Kräfte von neuem in den Dienst der Wohltätigkeit stellt — Beginn des Konzertes zugunsten des „Krankenvereins Worb“ pt. 10 h. in der Kirche daselbst — auch am 9. Juni eine gefüllte Kirche und einen gleich schönen künstlerischen Erfolg. P.

— „*Blüemli-tag*“ in Bern. Diese Veranstaltung, deren Ertrag zur Hälfte für das *Kindersanatorium „Maison Blanche“* bestimmt ist, hatte einen prächtigen Erfolg. Die Reineinnahmen belaufen sich auf rund 28,700 Fr. Dazu kommt noch die Hälfte des Reinertrages des Lehrerengesangvereinskonzertes. — Das ist wohl ein schönes Zeichen bernischer Wohltätigkeit. s.

— *Langenthal*. (Korr.) Die Sektion *Aarwangen* des B. L. V. hielt am Pfingstmontag im Schulhaus in Bützberg unter dem Vorsitz von Hrn. Oberlehrer *Schürch* in Roggwil eine obligatorische Sektionsversammlung ab. Gegen 80 Lehrer und Lehrerinnen hatten sich eingefunden. Der Vormittag wurde ausgefüllt durch Musterlektionen in Deutsch und Geschichte von Hrn. Seminardirektor E. Schneider in Bern. Nach dem Mittagessen machte Hr. Schneider noch einige Erläuterungen zu seinen Lektionen. Nach kurzer Diskussion wurden die Sektionsgeschäfte erledigt. Beinahe einstimmig wurde dem Anschluss des B. L. V. an den schweiz. Lehrerverein zugestimmt. Dann begann die *Jubiläumsfeier* für den nun 50 Jahre im Schuldienst stehenden Hrn. Oberlehrer *Schaad* in Thunstetten mit dem Liede „*Drauss' ist alles so prächtig*“. Der Sektionspräsident gedachte in einer launigen Ansprache des Jubilars. Seit 1874 wirkt Hr. *Schaad* ununterbrochen an der Oberschule in Thunstetten. Jahrelang versah er daselbst auch das Amt eines Hüttenmeisters, ein Zeichen von gutem Einvernehmen mit der landwirtschaftlichen Bevölkerung. *Schaad* half mit bei der Gründung des „*Sängerbund des Amtes Aarwangen*“, dessen eifriges Mitglied er stets war.

Namens des Lehrervereins brachte der Präsident dem Jubilaren die Glückwünsche dar zum 50jährigen Schuldienst, gleichzeitig überreichte er ihm das übliche einfache Diplom nebst einem kleinen Geschenk. Dann ergreift Hr. Schulinspektor *Wyss* das Wort. Es erinnert Referent an den anwesenden, noch im Amte stehenden Lehrerveteranen, Hrn. *Hürzeler* in Bleienbach, der 125 Schulsemeister hinter sich hat, welche Zahl wohl kaum je von einem Lehrer erreicht worden ist. Der Himmel war über dem Schulgarten des Jubilars auch nicht immer hell, jedoch haben die Ungewitter nie alles verhaselt. Stets fand der Jubilar die Unterstützung der Gemeinde und Schulbehörde. Hr. *Wyss* wünscht dem Gefeierten einen frohen Lebensabend und überreicht ihm namens der Unterrichtsdirektion ein Geschenk. Der Jubilar spricht den Dank aus für die Veranstaltung der Feier und die übergebenen Geschenke und in schlichten Worten macht er uns bekannt mit den wichtigsten Daten aus seinem Leben. Gegen 4 Uhr fand die Feier ihren Abschluss. w. m.

*Tessin*. Am 29. April hatte Bellinzona ein grosses Jugendfest: la festa delle bandiere, zu dem auch die umliegenden Dörfer bis nach Cadenazzo und Controne ihre Jugend entsandten. Um 9 Uhr vormittags begannen turnerische Wettkämpfe. Um 1½ Uhr war grosser Festzug vom Palazzo Nord zum Festplatz (Kaserne) ausserhalb der Stadt. Eine Turnübung von etwa 1000 Schülern unter Musikbegleitung (Berner Marsch) ausgeführt, macht grossen Eindruck. Dann überreicht Inspektor *Tosetti* unter dem Beifall der Menge den Fahnenträgern die Fahnen für ihre Klassen, um daran eine patriotische Rede zu knüpfen, in der die grossen Taten und Namen genannt wurden, welche unsere Geschichte zieren. In Begeisterung stimmte die Jugendschar in den Ruf ein: *Evviva la Patria* und in den Gesang der Nationalhymne. Weitere Ansprachen und Gesänge folgten. Die Rückkehr geschah durch eine grosse Zuschauermenge. Auf der *Piazza Indipendenza* ertönten nochmals die Nationalhymne und das *Sempacherlied*. Die Auflösung des Zuges vollzog sich in grösster Ordnung: die Tagespresse ist voll des Lobes über das schöne Fest.

*Zürich*. *Uster*. (Korr.) Die Verlegung der *II. Kapitelversammlung* nach dem abgelegenen Volketswil begegnete einigem Kopfschütteln, und als düstere Regenschauer die Kapitularien dahin begleiteten (24. Mai) gab's manche Bemerkung; dennoch erschienen die Mitglieder beinahe vollzählig. Ausserordentlich lebhaft gestalteten sich die dreistündigen Verhandlungen, und das gemeinsame Mahl war durch gesangliche und musikalische Darbietungen gewürzt, wie wir sie selten zu hören gewohnt sind. — Aus der praktischen Lebenserfahrung heraus machte Hr. *Simmen* in Uster einen gelungenen Exkurs über das Sparen und leitete damit die Diskussion über Schulsparkasten ein. Er redete von den Gefahren des Alkohols, der Mode, dem Vereinsleben und des Zuckers, machte rückwärts gehend gewisse Zugeständnisse an ihre Existenzberechtigung und zog dann seine Schlüsse gegen die *Schulsparkasse*. Wohlwollendere Beurteilung fand das Institut durch eine Anzahl Kollegen, die es durch die Praxis kennen. Die Schulsparkasse ist in den meisten Gemeinden des Bezirkes eingeführt und erfreut sich überall guten Zuspruchs. Nach diesen Blicken ins volle Leben fand die Versammlung, dass man sich heute nicht mit „*Kleinigkeiten im Schulleben*“ befassen könne, und liess dieses Traktandum fallen als Reserve für die Herbstkonferenz. Der Senior des Kapitels, Hr. *J. H. Frei* in Uster, legte hierauf eine tiefe Andacht auf die Versammlung durch seinen Nekrolog auf den verstorbenen Kollegen *Hrch. Denzler* in Nänikon, mit dem er vier Dezennien im gleichen Beruf, unter der gleichen Schulbehörde, in gleichem Sinn und Geist zusammen gearbeitet hatte. Die Wahl der Vertreter in die Bezirksschulpflege fiel auf die bisherigen Inhaber *Hürlimann*, *Letsch* und *Angst*. Für die Prosynode fiel nur ein untergeordneter Wunsch ab und als Abgeordneter wurde Hr. *Schaad* in Egg bezeich-

**Helden.**

(Beim Untergang der „Titanic“.)  
 Die erste Fahrt auf falschen  
 [Meereswegen  
 Bogann der stolze Dampfer  
 [„Titanic“.  
 Ein Riesenschiff, wie keines noch  
 [gezogen  
 In Kampf mit Sturmsgewalt des  
 [Atlantic.  
 Was scharfer Menschengestalt nur  
 [mocht' erdenken,  
 Geschichte Hände haben's hier  
 [vollbracht;  
 So durfte völliges Vertrau'n man  
 [schenken  
 Dem starken Bau in Sturmesnacht  
 Gross war die Zahl der frohen  
 [Bordsgenossen,  
 Voll Hoffnung strebend nach dem  
 [fernen Ziel. —  
 Vier kurze Tage waren kaum  
 [verflossen,  
 Als jählings des Geschickes  
 [Würfel fiel.  
 Vom hohen Norden treiben ries'ge  
 [Berge,  
 Geborst'nes Grönlandeis — o  
 [schöner Graus! —  
 Der Menschen Werke sind da-  
 [gegen Zwerge:  
 Schiffswache, auf der Hut! lug  
 [wacker aus!  
 Da, krach! das Schiff fährt wie ein  
 [nacht'ger Schatten  
 Auf einen untersee'schen Eisberg-  
 [sporn ...  
 Zerrissen und geknickt die Eisen-  
 [platten,  
 Wie eine Hand leicht ritzt der  
 [Rosendorn.  
 Todwund verletzt! es stürzt in  
 [seine Räume  
 Begierig schon des Meeres wilde  
 [Flut;  
 Ob auch der Ries' im Todeskampf  
 [sich bäume —  
 Wie Lebenslicht löscht aus die  
 [Feuersglut.  
 Und ach! zu klein die Zahl von  
 [Rettungsbooten,  
 Sie fassen einen schwachen Drittel  
 [kaum!  
 Das Wehgeschrei der armen Tod-  
 [bedrohten  
 Steigt klagend auf zum finstern  
 [Himmelsraum.  
 In der Marconikammer auf der Stelle  
 Bleibt treu des Schiffs Fernsprecher  
 [und schickt  
 Hilfrufe in die Nacht, bis Well'  
 [um Welle,  
 In die Kabine dringend, ihn erstickt.  
 Horch! schaurig süsse Melodien  
 [klingen:  
 Die Schiffskapelle spielt den  
 [Todessang,  
 Erhebt die Herzen, lindert Todes-  
 [ringen,  
 Giesst Himmelsfrieden in die  
 [Seelen bang.  
 Ob auch das Wasser steigt — der  
 [tap'f're Meister  
 Mit seiner Heldenschar hält mutig  
 [aus.  
 „Näher zu Dir, mein Gott!“ wie  
 [Rettungsgeister,  
 Soklingt ihr Lied durch Schreckens-  
 [ruf und Wogenbraus.  
 Das Schiff versinkt im schwarzen  
 [Meeresschlunde;  
 Den Taktstock hält die Hand in  
 [Todesnacht,  
 Die durch der Töne Macht so  
 [manche Stunde  
 Den Gästen, heut sterbenden den  
 [letzten, Trost gebracht.  
 Verklungen ist des Hymnus fromme  
 [Weise,  
 Die Grabesruhe stört kein Klag-  
 [gestöhn;  
 Nur Geisterstimmen über Wellen  
 [leise  
 Noch flüstern: „Zu Dir, mein Gott  
 [in Himmelshöhn!“  
 Friedr. Spörri, Zürich IV.

**Empfohlene Reiseziele und Hotels**

## Elektrische Bahn Altstätten - Gais

Äusserst genussreiche und lohnende Fahrt vom Rheintal ins Appenzellerland und umgekehrt. Höhendifferenz 550 M.

Taxe pro Person:	Schulen der I. Altersstufe (unter 12 Jahren)	Schulen der II. Altersstufe (über 12 Jahren)
Von <b>Altstätten S. B. B.</b> nach		
<b>Gais</b> oder umgekehrt ... ..	Fr. — 45	Fr. — 90

Schulen werden nach Verständigung mit der Betriebsdirektion ohne Zuschlag auch mit Extrazügen befördert. (O F 5495) 582

**Betriebsdirektion in Altstätten (Rheintal).**

Wir bitten die Herren Kollegen bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereinsausflügen in erster Linie diejenigen Gasthöfe, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die uns. Vereinsorg. mit Annoncen unterstützen.

## Brienz Berner Oberland [Schweiz]

**Originelles Berner Oberländerdorf.** Gegenüber den weltberühmten Giessbachfällen. Zahnradbahn auf das Briener Rothorn (2351 Meter über Meer). Hauptsitz der Holzschnitzerei und Ausgangspunkt für Bergpartien. Herrliche Waldpromenaden. Angel- und Rudersport. (O H 4166) 672

**Vorzügliche Hotels und Pensionen:** Brienz: Kreuz, Bären, Du Lac, Rössli, Sternen, de la Gare, Schützen, Parkhotel, Bellevue, Steinbock. — Giessbach: Hotel und Pension Giessbach. — **Ausgezeichnete Höhenkurorte:** Schweißenalp 1100 M., Planalp 1300 M., Axalp und Bellevue 1500 M., Briener Rothorn 2270 Meter über Meer.

Illustrierte Prospekte gratis durch den **Verkehrs-Verein Brienz.**

### Aeschi Hotel und Pension Beau-Site

Pensionspreis von 5 Fr. an. Frühjahr u. Herbst ermässigte Preise. Prospekte gratis. Höflich empfehlen sich (O H 8963) 350

**ob Spiez Brüderlin & Trachsel.**

---

..... **AARBURG** Säali Schöllli .....

Gross. schatt. Garten und Saal. ■ In 1/2st. Waldspaziergang von Olten über Säali-Schöllli nach Aarburg oder vis-versa.

Für Schulen und Vereine schönes Ausflugsziel. 706

**Mittagsstation: Hotel Krone. :: Zwischenstation: Säali Schöllli.**

### Altdorf Hotel KRONE

**Kt. Uri** **Altempfohlenes Haus mit 50 Betten**

Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.

603 **Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.**

### ARTH (Schweiz) Hotel und Pension Adler.

Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse der Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugsplätze. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr. (O F 5290) 679

**Propr. Frau wwe. Steiner-v. Reding.**

### = Gasthof & Pension Hirschen =

**Albispass 800 m. Station Langnau (Sihlthal)**

empfehlen sich Vereinen, Schulen u. Erholungsbedürftigen bei mässigen Preisen aufs Angelegentlichste. — Mittagessen für Schulen 1 Fr. bis 1.10 (2 Gemüse) je nach Alter der Schüler. Der Besitzer: **Jb. Gugolz-Kleiner.** 776

### Appenzell Gasthof und Metzgerei zur „Krone“

**Hauptgasse** **Elektrisches Licht** **Stallung**

empfehlen seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. 763 Der Besitzer: **Franz Fuchs, Wirt u. Metzger**

### Altdorf Hotel und Pension „Goldener Schlüssel“

12 Minuten Tram vom Vierwaldstättersee. Oberhalb Tram, Terminus und Teildenkmal, beim Gemeinde- und Teilspielhaus. Erstes altrenommiertes Hotel in gesunder, schöner Lage, mit grossem Spelsaal, schattigen grossen Terrassen — Garten. Für Touristen, Schulen und Gesellschaften besonders geeignet. 70 Betten. Gebirgsaussicht. Pension inkl. Zimmer von 6 Fr. an. Im Parterre Restaurant — Bierhalle. Forellen. Telephon. 479

**Für Schulen billigste Preise.**

Höfl. empfohlen **P. Kiene-Witzig,** vom Dachsen a. Rheinfl.

### Alkoholfreies Volkshaus Arbon am Bodensee

empfiehlt seine Lokalitäten für Schulen und Vereine zu gef. Benützung. Vorherige Anmeldung erwünscht.

585 **Die Verwaltung.**

# Empfohlene Reiseziele und Hotels

## Baar „Sonnenruh“ Pension f. Lungenkranke

Vorzügliche Lage, einfaches trauliches Heim für eine beschränkte Anzahl von Kranken im I. und II. Stadium der Erkrankung; gute bürgerliche Kost, reiche, zweckentsprechende Ernährung, aufmerksame Pflege und Wartung. Auskunft und Prospekt durch den leitenden Arzt  
Leiterin: **Frau Küng.** OF 6002 **Bossard-Henggeler.**

## Hotel du Pont am Rhein Basel am Rhein

Bei der neuen Brücke.

Komfortabel eingerichtetes Haus mit 70 Betten, Zimmer von Fr. 1.50 an. Elektrisch Licht.

### GRAND CAFÉ RESTAURANT

Terrasse auf den Rhein. Platz für 300 Personen. Sehr geeignet und empfehlenswert für Lehrer und Schulen. Mässige Preise.  
Höflichst empfiehlt sich 816 **J. Meyer.**

## BASEL. Zoologischer Garten.

Die Restauration empfiehlt sich für Vereine und Schulen. Ausnahmepreise. Mittagessen für Schüler von 85 Cts. an, gut zubereitet und reichlich serviert. Café, Thé, Chocolate, täglich frisches Gebäck. Alkoholfreies Getränk, offenes Bier. 750 **Telephon 3317**

## Schul- und Vereinsausflüge nach Basel.



**Klarahof** 759  
Hammerstrasse 56. Beim badischen Bahnhof. — Grösstes alkoholfreies Restaurant. Grosse Säle für 250 bis 300 Personen. Mittagessen, Abendessen je nach Ueberkunft. Kaffee, Thee, Schokolade. Alle übrigen bessern alkoholfreien Getränke. Auf Wunsch wird Führung übernommen. Familie **Lehmann-Stauffers.**

## BERN \* Restaurant Schwellenmätteli

(Poissons frais)

Grosser Garten. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. (OH 4099) 676 Bestens empfiehlt sich **F. Kaiser, Chef de cuisine.**

## Bern, Klösterli, Gasthof u. Restaurant beim Bärengraben.

grosse heimelige altdeutsche Lokale, schöne Gartenwirtschaft. Gutes Mittagessen für Schulen. (OH 4110) 581

## Bern Gasthof zum Volkshaus

empfehlenswert bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche. Reelle Getränke. Billige Preise. (OH 4160) 570 **A. Taeschler.**

Schulen, Vereine, Gesellschaften, die den

## Vierwaldstättersee

besuchen, finden gute und billige Aufnahme in **Beckenried, Hotel Sonne** direkt an der Landungsbrücke, mit schattigem Garten und Terrasse am See. 557 **E. Amstad, Besitzer.**

## Braunwald Hotel Alpenblick beim Bahnhof.

Bestbekanntes von Vereinen, Gesellschaften und Schulen bevorzugtes Haus. Unvergleichliches Gebirgs Panorama. (OF 5420) 711 **Besitzer Rob. Durrer-Ilfanger.**

## Braunwald Hotel und Pension Niederschlacht

Telephon 102. 4 Minuten vom Bahnhof Braunwald, Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine und Schulen.

## Bergün Hotel Piz Aela und Post

hält sich Vereinen und Gesellschaften bei bekannt vorzügl. Verpflegung u. mässigsten Preisen bestens empfohlen. 647 **Rob. Hofmann-Bachofen.**

## Reinwil a. Hallwilersee. Hotel z. Löwen

empfehlenswert für Vereine und Schulen bestens. Saal für 5—600 Personen. Grosser schattiger Garten. Mässige Preise. Der Besitzer: **Holliger, Notar.** 687

## Birrwil am Hallwilersee und am Fusse des Homberg

Telefon. Hotel Bahnhof (Besitzer: Ruch-Eichenberger.) Stallung-Dampfschiffstation, Seebäder, grosse Gartenwirtschaft, Terrasse, Veranda Saal mit prachtvoller Aussicht auf Saetal und Hochalpen. Deutsche Kegelbahn. Gut bürgerliches Haus und albewährtes Ausflugsziel für Schulen Vereine etc. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. 587

## Brünig Berneroberrand HOTEL ALPINA

1004 M. u. M. beim Bahnhof. Sehr empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft. Bürgerliches Haus. Reichhaltige Restauration. Bier vom Fass. Mittagessen 1.70 u. 2.50. Vereine 1.50 u. 2.—. Kühler Speisesaal. Grosse, eingeschlossene Glasterrasse. Grossartiges Gebirgs Panorama in nächster Nähe. Waldreiche Umgebung. Zimmer von 2 Fr. an. Elektrisches Licht. Bäder. Vestibule. Salon. Zugsanfehalt 10—35 Minuten. Pension 5—7 Fr. Zentralpunkt für lohnende Ausflüge. Ruhe, keine Nachtzüge. Prospekte. (OH 3921) 579 Bestens empfiehlt sich **Abplanalp-Fischer.**

## Breitlauenen-Alp Hotel und Pension Kurhaus

Prachtvolle Aussicht. Vorzügliche Verpflegung. Günstiges Absteigequartier für Schnige Platte- und Faulhorn-Touren, für Schulen und Vereine. OH 8890 671 **K. Indermühle.**

## HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF Brugg.

Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. — TELEPHON Nr. 28. 656 Höflichst empfiehlt sich **Emil Lang, Besitzer.**

## Brunnen Hotel Sonne

Nächst der Dampfschifflande. Grosser Garten, spezielle Räumlichkeiten für Schulen und Vereine. Mittagessen für Schulen von Fr. 1.20 an. Telephon. Es empfiehlt sich der neue Besitzer 460 **L. Hofmann-Barmettler.**

## Brunnen Hotel Rössli

zunächst der Dampfschifflande und am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.20 an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot, alles reichlich serviert). — Telephon 346

## Brunnen Hotel-Restaurant Rütli

Der tit. Lehrerschaft, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Bescheidene Preise. Telephon 57. 458 **Bes. W. E. Lang-Inderbitzin.**

## Chur. Café-Restaurant „Splügen“

2 Minuten von der Post Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell und dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung. Höflichst empfiehlt sich **A. Schöpflin-Hemmi.** Telephon. 504

**CONGO**  
Bestes Schuhputzmittel

**Sanitäre**  
Artikel aller Art durch **Ed. Baumgartner, Lesoren, Zürichstrasse 48.** OH. Katal. geg. 10 Cts.-Marke. I. Porte gratis u. verschlossen. 42a

**Prüfungsblätter**  
für den Rechenunterricht an **Primar- und Sekundarschulen, Geographische Skizzenblätter** herausgegeben von **† G. Egli, Methodiklehrer.** Vom Erziehungsrat des Kantons Zürich zur Einführung empfohlen. 40 Blätter à 25 Rp., Resultatkarten à 5 Rp. 32 Skizzenblätter à 50 Rp. Auf Verlangen Probesendungen und Prospekte. Zu beziehen bei 166 **Wwe. E. Egli, Zürich V, Asylstrasse 68.**

**J. Ehram-Müller**  
Schulmaterialienhandlung :: Schreibheftfabrik :: Zürich-Industriequartier

**Transportable Wandtafelgestelle** mit Doppelschiebetafeln wovon jede Tafel einzeln drehbar. 10b Prospekte gratis und franko.

## Kleine Mitteilungen

— Vier Jahre nach dem Erdbeben in *Südtalien* sind noch vielerorts keine Schulgebäude errichtet. Ein Lehrer gibt eine Beschreibung einer provisorischen Schulbaracke, in der Wind und Regen ihr Spiel treiben. Und wie erst hat der Lehrer zu wohnen. In vielen Gemeinden erhalten die Lehrer auch die Besoldung nicht.

— Am 7. Mai legte Credo dem Senat (*Italien*) einen Gesetzentwurf vor, der eine bessere Ausbildung der Kindergärtnerinnen vorsieht. Ihr Bildungsgang soll sein: 4 Jahre Elementarschule, 4 Jahre Mittelschule, 3 Jahre Kindergarteneminar (eine Elementarlehrerin hat 4 Jahre Seminar).

— 500 *Londoner* Kinder waren über Pfingsten die Gäste der Stadt Paris. Samstags 8.15 Abreise von London in Salonwagen mit Extrazug, Ankunft in *Paris* 4.25 nachmittags. Sonntag und Montag Besuch der Sehenswürdigkeiten, Dienstag Wettgesang — drei Knaben- und drei Mädchenchöre — im Trocadero, Mittwoch Heimreise. Ein Stab von fünfzig Personen begleitete die jungen Sänger.

— *Innsbruck* setzte die Besoldung der Lehrer auf 2500 bis 4700 Kr., der Lehrerinnen auf 2150—3850 Kr., Bezirkslehrer 3134—6000 Kr., Bezirkslehrerinnen 2651—4850 Kr., Arbeitslehrerinnen 1500—2600 Kr.

— Die schwedische Regierung bewilligt dem Slöjdseminar in *Näås* einen Zuschuss von 38,000 Kr.

— *Norwegens* Schulsprache soll durch Gesetz so geordnet werden: So weit als möglich ist der Unterricht in der Umgangssprache des Ortes zu erteilen. Durch den mündlichen Unterricht sollen die Kinder zugleich in der Sprachform geübt werden, die für ihre schriftlichen Arbeiten bestimmt ist. Die Freunde der Reichssprache betrachten den Antrag der Regierung als schweren Schlag.

— Der *hessische* Lehrerverein fordert für die Lehrer einen Gehalt von 1440—3510 M. und 500 M. Wohnungsgeld; die Regierung beantragt 1332—3330 M.

# Empfohlene Reiseziele und Hotels

## CHUR Gasthaus Marsöl

neben d. Rhät. Museum

Vorzügliche Küche. Weine aus der Kellerei des bischöf. Schlosses. Veltliner verschied. Marken und Rheinweine. Münchner-, Mathäser- und Churer Rohrer-Bier. Grosse Restaurationsräume und Gesellschaftssäle, Biergarten und Terrasse. 476 **J. Schneider-Frei.**

## CHUR „Rohrers Biergarten“

Kt. Graubünden

Trinkhalle zur Verfügung. Mittagessen nach Übereinkunft. 468 (O F 5263)

Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse

J. Bättschi, Chef de Cuisine.

## Waldhôtél Pradaschier

Bahnstation **Churwalden** 1384 M. ü. M.

Besteingerichtetes Familienhotel in erhöhter prachtvoller Lage, 70 Betten. Romantisches, Waldreiches Alpenal, bekannt mildes Hochgebirgsklima.

Eigener Park und Wald, Stundenweite ebene Spaziergänge durch Wald. Kurarzt. Mässige Preise.

Ausführl. Prospekte versendet **Die Direktion.** 699

## Churwalden Bahnstation Chur,

ist eröffnet. Elektr. Licht. Neu renoviert, mit sanitär. Einrichtung und Badezimmer. Für **Frühjahrs- und Herbstkuren.** Mai, Juni, September ermässigte Preise. Prospekte gratis. **Für Schulen und Vereine Preisermässigung.** Bestens empfiehlt sich

Neuer Besitzer: **Karl Riester,** (O F 5264) früher langjähriger Direktor im Bad Pfäfers und Hof Ragaz.

## Gasthaus Oberalp in Disentis

besonders den Herren Touristen und Passanten. Bürgerliche Küche und schöne Zimmer, mässige Preise. 822

**Jos. Schwarz-Blumenthal.**

## Ebnat Hotel Krone

(Toggenburg)

5 Minuten vom Bahnhof. Neue, helle, geräumige Säle und Terrassen für 150 bis 200 Personen. Grosse Restaurant. Best geeignetes, gut empfohlenes Haus für Schulen und Vereine. Mässige Preise. Es empfiehlt sich bestens 508

**Carl Keel-Tobler.**

## Emmetten Hotel und Pension zur Post

Schöner, schattiger Garten, vorzügliche Restauration, für Schulen und Vereine mässige Preise. Pension von Fr. 4.— an. (Ue 3146)

**Rob. Achermann-Suter, Prop.**

## — Avis für die Tit. Lehrerschaft. —

Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten **Gasthof z. Adler in Feuerthalen**

in gefl. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfbootstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige Preise. Telefon. Es empfiehlt sich bestens 764

**J. Otto Rutz-Flury.**

## Hotel u. Pension Feusisgärten (Feusisberg)

Am Etzel gelegen 3/4 Std. v. Etzelkult, 3/4 Std. v. Schindellegi, 1 Std. v. Pfäffikon. Grosse Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzügliche Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis samt Zimmer, 4 Mahlzeiten v. Fr. 4.50 an. — Prospekte gratis durch den Besitzer: **F. J. Kränzlin-Schön.** 630 (O F 5605)

## Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern

### Hotel Bellevue-Terminus

Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise.

Bestens empfehlen sich 450 **Gebr. Odermatt.**

## Engelberg (Schweiz) 1019 m ü. M.

Hotel Central. Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. 715

Pensionspreis von Fr. 6.— an. **Prosp. Jos. Stohr.**

## Feusisberg „Frohe Aussicht“

Mod. einger. Kurh. 3/4 Std. v. d. Bahnstat. Schindellegi. Tel. Nr. 31.

Herzlicher Kur- u. Ferienaufenthalt. Prachtvoller Ausflugspunkt.

Pension, 4 Mahlzeiten inkl. Zimmer, von 5 Fr. an. Prospekte bei den Verkehrsbureaus und durch die Besitzer 732

**Feusi & Suter.**

## Feusisberg „Hotel Schönfels“

Schönstes Ausflugsziel ob. Zürichsee. 509

Grosse Veranden. Speisesaal (300 Personen), schattige Gartenwirtschaft, Spielplätze. Kegelbahn. Mässige Preise für Schulen Prospekte. — Telefon 19. (O F 5358) **Br. Mächler, Propr**

## Flims Hotel und Pension Vorab

Kt. Graubünden

1102 m ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. — Gute Küche und Keller. Offenes Bier. — Bäder. Dankkammer. Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prachtige Aussicht. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren. 454

Zivile Preise. TELEPHON. (H 2096 Ch) 781 **J. Januth, Besitzer.**

## Flüelen. Hotel Kreuz und Post

zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschaftsvereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (55 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchner (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telefon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 454

**Müller-Betschen.**

## Flüelen Hotel Sternen

Rendez-vous aller Schulen u. Vereine.

Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs- u. Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 664 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

## Flüelen. Hotel Pension Flüelerhof.

Billiges Passantenhotel an der **Axenstrasse** gelegen. Grosser Garten. — 3 Minuten von Schiff- und Bahnstation. — Für **Vereine Schulen und Touristen** bestens empfohlen. 683 **G. Bolliger.**

## Flüelen Hotel Park Rudenz

AXENSTRASSE WELTBERÜHMT

Unvergleichlich schönste Lage am Vierwaldstättersee

Schönster Restaurationsgarten der Schweiz, Platz für 500 Personen. Bescheidene Preise, für Schulen und Vereine besondere Begünstigungen.

Bitte gleich Prospekte zu verlangen. 404

O F 5057 **Niedermaier, Bes.**

# Empfohlene Reiseziele und Hotels

## Frutigen

**Restaurant Central** (vorm. Landhaus)  
direkt an der Strasse nach Adelboden und Kandersteg. Der tit. Lehrerschaft und Vereinen bestens empfohlen. 796  
Gute Küche. — Mässige Preise.  
**W. Seiler.**

Berner Oberland 632

## Frutigen Bahnhof-Hotel

und Restaurant (Zâ 2855 g)

Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhaftes Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

## GAIS Hotel u. Pension Krone

Kt. Appenzell. 950 Meter u. M.  
Sehr beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Vorzüglicher Ferienaufenthalt, grosse Gesellschaftsräume. Prospekte und Auskunft bereitwilligst. (OF 5528) 623

## Gersau

am Vierwaldstättersee

**Hotel Hof Gersau und Rössli.**  
Moderner Komfort. Grosser Garten u. Halle. Elektr. Licht. Bäder. Vestibül. Pension von Fr. 5.— an. Für Schulen und Vereine bestens empfohlen. 368 **F. Baggenstoss.**

## Gersau

am Vierwaldstättersee

**Hotel u. Pension Bellevue**  
Am See. Neu umgebaut im Loggiastil. Schattiger Garten. Für Pension, Gesellschaften und Schulen empfohlen. Illustrierter Prospekt. 367 **G. Ammann, Besitzer.**

## GERZENSEE

Hotel und Pension Bären

empfehlenswert der geehrten tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge, sowie zu Ferienaufenthalt bestens. Prachtvolle Fernsicht. Schattiger Garten und schöne, behagliche Lokalitäten. Prompte Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich höchlichst  
(O H 4218) 688 **O. Burger, Gérant, Chef de cuisine.**

## Glarus Hotel Schneller

1 Min. vom Bahnhof. Grosse Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 505

## Schützenhaus Glarus

F. Suter.

Grössere und kleinere **Restaurations-Lokalitäten.** Grosser, schattiger Garten. — Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 746

## Glarus „Hotel Sonne“

beim Regierungsgebäude.

Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel.**

Neu renoviertes Haus mit 20 Betten. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telefon 127. Zivile Preise. 593

## Glarus Hotel Löwen Glarus

Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht. Zimmer von 2 Fr. an; elektrisch Licht. 467 **Fritz Grob-Wild.**

## Goldau. Hotel zum Alpenblick

an der Rigistrasse mit grossem, schönem Garten, schöner Veranda, geräumigen Lokalen. Guter, billiger Mittagstisch. Empfohlen für Schulen und Vereine. Telefon. 658 **A. Grolimund.**

## GOLDAU Hotel Rigi

empfehlenswert den tit. Schulen und Vereinen bestens. Saal (200 Personen). Schattiger Garten mit Halle. 501 Billige Preise. Telefon im Hause Nr. 16. **Zeno Schorno.**

Herrliche Sommerferien!  
**Hotel St. Wendelin in Greppen**  
am Vierwaldstättersee. Idyllische Lage inmitten eines prächtigen Naturparkes. Neues 1910 erstelltes, modern eingerichtetes Hotel. Pensionspreis von 5 Fr. an. Prospekte. (H 2038 Lz) 650a **C. Kaufmann, Lehrer.**

## Grindelwald Hotel Belvédère

Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundschau auf Zochalpen und Gletsener. Mässige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. 576  
Höflich empfehlen sich (O H 3881) **Hausser & Rucht.**

## Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau

empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Schattenplätze. Bei anerkannter guter Verpflegung billigste Berechnung. (O H 3883) 573 **J. Märkle-Minder.**

## Grindelwald Hotel National

1 Minute vom Bahnhof.  
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser Saal. 545 O H 3882 **Gottl. Gruber-Thönen.**

## Grindelwald Hotel Hirschen.

Bestempfohlenes Touristen- und Passantenhaus, gut geeignet für Schulen und Vereine. Eigene Metzgerei und Charcuterie. Sehr gute Bedienung bei mässigen Preisen. (O H 3885) 576 **A. Haussener-Feuz.**

**Ueber 10,000 Personen**  
besuchten letztes Jahr die **grossartige Gletscherschlucht** beim untern Grindelwaldgletscher. Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisgalerie vollständig erschlossen.  
571 Schulen freien Eintritt. (O H 3884)  
Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

## Grindelwald „Weisses Kreuz“

neben Post u. Bahnhof  
40 Betten.

Vereinslokal für Gesellschaften. Mässige Preise. Bestens empfohlen sich (O H 3933) 716 **F. Haussener-Kaufmann.**

## Guggisberg Hotel-Pension Sternen

Prächtige Rundschau vom Guggershörnli. Grosser schattiger Garten. Gute Küche. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. O H 4225 692 **A. Schwab-Maeder, chef de cuisine.**

## Hausen am Albis Gasthof z. Löwen

empfehlenswert **Vereinen, Schulen u. Gesellschaften** eine geeigneten Lokalitäten aufs beste.  
**Hrch. Widmer, Besitzer.** 744  
Bekannt gute Küche. Reelle Land- und Flaschenweine.  
TELEPHON Nr. 6.

## HERISAU. Alkoholf. Restaurant

z. Lindenhof, 2 Min. v. Bahnhof

Billige Mittagessen, Café, Chocolate, Tee, Suppen, Eierspeisen, billige Tafelgetränke. — Für Schulen, Vereine und Touristen bestens empfohlen. 708

## Schuler's Goldseife

macht die Wäsche am schönsten

62

**Amerikan. Buchführung**  
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch, Bücherexperte.** Zürich. Z. 68. 169

**Steinfels-Seife** ist nur echt wenn jedes Stück untenstehenden Firmastempel trägt. Unterschreibungen weise man zurück



**Steinfels-Seife** ist nur aus garantiert reinen Fetten hergestellt und deshalb von hervorragender Qualität. 332 h 510610 301

## Oekonom-

780 Konservengläser mit **weiter Öffnung** sind dem teuersten Konkurrenzglase ebenbürtig.

### Kluge Hausfrauen

kaufen daher nur noch **Oekonom.**

Inhalt 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.  
Preis —.60 —.65 —.80 —.90 1.— Fr.

Verlangen Sie unbedingt den neuesten Prospekt von der **Oekonom-Gesellschaft Wettingen.**

## OFENFABRIK SURSEE



**Kleine Mitteilungen**

— In *Bayern* bezieht seit 1908 ein Lehrer in Gemeinden unter 10,000 Einwohnern 1600—2800 Mk., die Lehrerin 990—1890 Mk. (nach 34 Dienstjahren), in Gemeinden über 10,000 Einwohnern 1200 Mk. (das weitere haben die Städte zu leisten). Der Bayrische Lehrerverein erneuert seine Eingabe vom 9. März 1909 an die Kammer im Wortlaut und fordert für Volksschullehrer 2400—4800 Mk. (nach 24 Jahren), Lehrerinnen 1800—3600 Mk. (nach 18 Jahren), Verweserinnen 1800—2100 Mk. (Hülflehrer 1500 Mk. und nach je 3 Jahren 150 Mk. mehr), dazu für Lehrer und Lehrerin Wohnung.

— In der *Pfalz* verweigert die Regierung die Schulausflüge, da schon genug Ferientage seien, und doch sind dort regelmäßige Unterrichtsgänge vorgeschrieben.

— *Belgien* hatte 1884 in 2124 Klöstern 32,461 Kongreganisten, 1910 in 4133 Klöstern 85,744 Ordens-Angehörige.

— *Beyhls* Kampfbuch: „Wir fordern unser Recht“ ist erschienen. Vorzugspreis bis 1. Juli Mk. 2.40 (in Postanweisung an den Verlag „Fortschritt“, Königsweg 6, Berlin-Schöneberg einzusenden, von der Schweiz aus wohl noch 40 Pf. für Porto mehr); nach 1. Juli kostet es 3 Mk.

— Im Königreich *Sachsen* gilt noch das Gelöbnis konfessioneller Treue für Lehrer. Die Kommission für die Beratung des Schulgesetzes beantragt, das Gelöbnis fallen zu lassen.

— In *Hessen* und *Koburg-Gotha* wird die Übernahme der Volksschullasten durch den Staat angeregt, dort durch Antrag eines Abgeordneten, hier durch Antrag des Landtages.

— In der Provinz *Bergamo* ist offene Auflehnung gegen die Schulgesetzgebung, besonders gegen Art. 3 des Reglementes Rava (Ausschluss des Religionsunterrichts).

— Der *preussische* Lehrerverein und der Rektorenverein nähern sich durch einen gemeinsamen Ausschuss, der Gemeinsames bespricht, indes sich die Vereine selbständige Beschlüsse vorbehalten.

**Empfohlene Reiseziele und Hotels**

**Bodensee, Schweiz.**  
**Heiden** Luftkurort  
806 m. über M.  
Zahnradbahn von Rorschach aus. 661



Schulen	Einfache Fahrt		Hin- und Rückfahrt	
	10 u. mehr Personen III. Klasse		10 u. mehr Personen III. Klasse	
	Taxe für eine Person		Taxe für eine Person	
Rorschach nach u. von Heiden I. Primar- u. Armenschulen II. Mittel- u. Hochschulen	40 Cts. 55 "	60 Cts. 75 "		
Gesellschaften	Taxe für eine Person			
	16-60 Personen III.	61-120 Personen III.	121-180 Personen III.	über 180 Personen III.
	Rorschach nach u. von Heiden Einfache Fahrt . . .	-.95 Cts. 1.80 "	-.85 Cts. 1.25 "	-.80 Cts. 1.15 "

**Hergiswil** Hotel u. Pension Bellevue-Rössli  
Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. **Theod. Furler, Bes.**

604 **Auf nach dem Hohentwiel**  
**Schauplatz von Scheffels Ekkehard**, berühmteste Festungsrüne, schöner Tagesausflug für Vereine und Schulen. Es empfiehlt sich **Gasthaus zum Ekkehard**, **Singen am Hohentwiel** (in der Nähe von Konstanz und Schaffhausen).

**Hohfluh Hasleberg. Berner Oberland.**  
1050 M. Unvergleichliche Höhenpromenade von der Station Brünig (1005 M.) auf prächtiger Strasse. Schulen und Vereinen empfiehlt sich **Hotel Pension Bellevue**. Gute Verpflegung bei mässigen Preisen. (H 4602 Y) 824 **Familie Tännler-Imdorf.**

**Interlaken** Alkoholfreies Restaurant **Pension Rütli**  
1 Rosenstrasse 1  
4 Min. vom Bahnhof — Telefon Nr. 112 — Alkoholfreie Getränke — Gebäck — Mittagessen von 1 Fr. an. Für Schulen und Vereine besonders geeignet. Höfl. empfiehlt sich (O H 4159) 567 **Madsen-Bacher.**

**Hohfluh am Hasleberg**

**Rundtour Brünig-Hasleberg-Meiringen**  
seit 1906 neue Fahrstrasse.  
◆ **Hotel Wetterhorn** ◆  
3 km vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höflichst. 520 **Urfer-Will, Besitzer.**

**Interlaken Hotel Fortuna**  
(Blaues Kreuz)  
3 Minuten vom Bahnhof beim Rugenwald. Schöne Gartenanlagen. Sehr geeignet für Schulen und Vereine. Neue fachmännische Leitung. Bestens empfiehlt sich (O H 4156) 569 **A. Bihler.**

**Interlaken Hotel zum weissen Kreuz**  
Empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosse getrennte Gesellschaftssäle, speziell reserviertes Lokal für Schulen im Parterre. Bürgerliche Küche. Mässige Preise. (O H 4155) 677 **Familie Bieri-Kohler.**

**Belvédère Iseltwald**  
577 m über Meer, am Brienzsee. Ruhige Lage. Wundervolle Aussicht. Komfortabel eingerichtet. Restauration. 748  
Aufmerksame Bedienung. Für Erholungsbedürftige ideal. Prospekte. **Schwestern Beck.** OH. 4238

**Kappel Gasthof Pension zur Traube**  
3 Min. v. Bahnhof, gegenüber Post u. Telegraph.  
**Toggenburg** Gut bürgerl. Haus mit grossen hellen Lokalitäten für Schulen, Vereine und Gesellschaften bestens geeignet. Mässige Preise. 538 Höfl. empfiehlt sich **Jak. Maag.**

**Krattigen Kurhaus Oertlimatt**  
am Thunersee, 800 Meter ü. M.  
Bahnhofstation Leisigen 30 Min. Von Spiez 1 1/2 St. Wunderb. Aussicht. Staubfreie Lage. Nervenstärk. Luft. Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen. (65 Betten.) 786 (O He 4010) **Wwe. Luginbühl.**

**Hotel z. Klausen-Passhöhe**  
an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.  
Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telefon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Aufs beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. 480  
Es empfiehlt sich bestens **Em. Schillig, Propr.**

**Bahnstation Stahlbad Knutwil** Kanton Luzern  
Büron-Bad Knutwil.  
mit neuerbauter Dépendance, auf das modernste eingerichtet.  
**Schönster Landaufenthalt.** Reichhaltige Stahlquelle, Soolbäder, Douche, Fango-Bäder, kohlensäure Bäder. Neue sanit. Einrichtungen. Zentralheizung, Elekt. Licht. Ausgezeichnete Heilerfolge bei **Nervosität, Blutarmut, Rheumatismus,** Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche, Gicht, Frauenkrankheiten, Massage, Milchkuren. Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. Schöne Aussichtspunkte. Billige Pensionspreise. Telefon. Kurarzt: **S. Hüppi.** Eigene Wagen und Automobil. — Prospekte durch 713 (O F 5289) **Otto Troller-Weingartner.**

## Empfohlene Reiseziele und Hotels

### Linthal Hotel Bären

Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugtes Haus. Saal für 400 Personen.  
(O F 5951) Gartenwirtschaft. Telefon. 590

**Küssnacht** <sup>607</sup> **Hotel Widder**  
empfehl. sich angelegentlichst den tit. Vereinen und Schulen anlässlich Vierwaldstättersee-, Hohle Gasse und Rigibesuchen. Grosser, schöner Saal. Mässige Preise. Telefon. C. Mühlemann.

**Küssnacht** <sup>bei Zürich</sup> **Alkoholfreies Restaurant**

beim Bahnhof, mit schattigem Garten und Spielgelegenheit für Kinder. <sup>808</sup> **Der Vorstand.**

**Küssnacht** <sup>am Rigi</sup> **Hotel Adler** <sup>669</sup>  
am Hauptplatz

Sehenswürdigkeiten: Hohle Gasse, neu renovierte Gesslerburg, Glasfabrik. — Altrenommiertes gutes Haus mit schattigem Garten. **M. Dolder.**

### Städtischer Wildpark

Telephon Nr. 8 Langenberg am Albis <sup>Telephon Nr. 8</sup>  
in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach** (Sihltalbahnhof). **Prächtige Waldungen** mit bequemen, sauberen Waldwegen. **Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde.** Für Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. <sup>684</sup> **E. Hausmann.**

### Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -

Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise.

Höflichst empfehlen sich <sup>(O H 3886) 572</sup>  
Die Besitzer: Gebrüder von Allmen.

**Linthal Hotel Klausen** <sup>3 Min. v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. 743 Bes.: N. Stüssi.</sup>

### Linthal. Hotel Bahnhof

Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen. <sup>Telephon. 596</sup>  
Der Besitzer: **Rüegg-Glarner.**

**LUZERN** <sup>Restaurant</sup> **Schloss-Wilhelmshöhe**  
a. Gütschw.

Ausflugsort ersten Ranges für Schulen und Vereine. Wunderschöne Aussicht auf Luzern, See und Alpen. Höflichst empfiehlt sich <sup>436</sup>  
**Familie Hurter-Wangler.**

**LUZERN** <sup>Hotel</sup> **Fritschistube**

<sup>608</sup> <sup>3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen und Touristen empfiehlt sich bestens **Alb. Peter**, gew. Lehrer, Propr.</sup>  
**Verlangen Sie gef. Kostenberechnung.**

### Luzern Restaurant \* Flora \*

gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.  
<sup>455</sup> Gute Küche, mässige Preise.

### Luzern. Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus

**„Walhall“**

Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.  
Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. — <sup>Telephon 896.</sup> **E. Fröhlich.**

### Luzern Hotel-Restaurant Löwengarten

vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. <sup>666</sup>  
**J. Treutel.**

### LUZERN Hotel Simplon

Nächst dem Bahnhof.  
Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.  
**Schöne, grosse Lokalitäten.** <sup>600</sup>  
Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert, Propr.**

### Luzern Hotel Drei Könige

<sup>8 Minuten vom Bahnhof.</sup>  
Gutes bürgerliches, neuerbautes Haus in schöner Lage. Gute Küche und Keller. Schöne Zimmer. Bescheidene Preise.  
Höflichst empfiehlt sich <sup>478</sup>  
**J. Bosshard-Vogel.**

### Internationales Kriegs- und Friedens-Museum Luzern.

Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum“ und „Eidgenossenschaft“ der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. <sup>481</sup>

**Die Direktion.**

### Rosetten,

Armbinden, Mäschchen, Bänder und Knöpfe für Vereine.  
**S. Emde**, Storchengasse 7, <sup>442</sup> **Zürich.**

### Hüni-Pianos und Flügel

besitzen für ihre Qualitäten: **überwältigende Schönheit des Tones** und **hervorragende Solidität** — einen Weltruf.

### Pianos und Harmoniums

neue und gespielte, nur mit voller Fabrikgarantie in allen Preislagen, <sup>Lehrer: 244</sup>  
Grösste Preisreduktion u. Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

**Musikhaus Oskar Nater** <sup>(vormals Lehrer)</sup>  
Spezialhaus für Neuheiten **Kreuzlingen.**  
<sup>Telephon 75.</sup>

**Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt**  
D. Steinlauf, Zürich, Stampfenbachstr. 30, kauft jedes Quantum **Gold, Silber, Platin, Münzen, Juwelen**, alle edelmetallhaltigen Rückstände, sowie <sup>372</sup>  
neue od. alte zerbroch. künstl. Zähne u.

### Gebisse

wie bekannt zu d. höchsten Tagespreisen. **Postsendungen werden umgehend begeben.** **Giro-Cto. Schweizer. Kreditanstalt.** Beste Referenzen. <sup>(O F 4888)</sup>

### Schulwandtafeln.

Empfehle den tit. Schulbehörden mein neuestes anerkanntes Verfahren in Schulwandtafel von Asbest-Eternit. Bester Ersatz für Naturschiefer. Mit oder ohne Gestell. Leicht wendbar. Garantie. Patent angemeldet. Man verlange Muster und Preisliste. <sup>695</sup>

**Jakob Gyax**, Maler, Herzogenbuchsee

**Projektionsapparate Nernst- und Bogenlampen Lichtbilder und Leihserien**  
empfehl. billigst <sup>425</sup>

**Edmund Lüthy Schöffland**

Telephon 1311 <sup>Katalog gratis</sup>

### Schulwandtafeln

<sup>116</sup> aller Systeme

### Tafelmaterial

anerkannt erstklassig.

### Rauchplatte.

Kataloge und Offerten von

**G. Senffleben** **Zürich**

Dahliastrasse 3

# Etzel

1100 ü. M. **Kulm** 1100 ü. M.

Lohnendes **Ausflugziel** für Touristen, Vereine, Schulen. **Telephon.** 485

Höfl. empfiehlt sich

Der Besitzer: **Aug. Oechslin.**

## Luğano-Paradiso

Hotel und Restaurant zur Post nächst der Tram- u. Salvatore-Station.

Grosse, schöne Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen für Zimmer und Mahlzeiten bestens empfohlen. 500

**E. Valeri-Mörgeli.**

## Ziehseile 756

## Schwungseile

liefert in jeder wünschbaren Länge und Dicke billigst

**Wilh. Fehr, Seilerei,** Gossau (St. Gallen).

## Für Lehrer.

Wegen Nichtgebrauch zu verkaufen à Fr. 130.— **Meyers Grosses Konversations-Lexikon**, 20 Bände, 6 Auflage, sehr gut erhalten.

Off. unter H 391 S an Haasenstein & Vogler, Lausanne. 806

## Nebenverdienst.

In allen schweiz. Ortschaften Aufgeber von Brautadressen (besseren und mittleren Standes) gesucht. — Vergütung 50 Cts. per Adresse. Diskretion. Offerten sub Chiffre O 697 L an Orell Füssli Annoncen Zürich.

## Pension-Familie.

**Madame Vve Raoul Prêtre**, avocat à **Courtelay** (Jura bernois) reçoit des pensionnaires pour les vacances d'été. Très bonnes leçons et conversation. Grand jardin, forêts de sapins. Prix 100 frs. par mois. 814

## Naturwein. 814

- Tessiner** Fr. 35.—
  - Italienisch. Tischwein** „ 45.—
  - Barbera, fein** „ 55.—
  - Stradella, weiss waadt-**
  - länderähnlich** „ 60.—
  - Chianti extra** „ 65.—
  - la Veltliner** „ 75.—
- p. 100 L., ab Luğano, gegen Nachnahme. **Gebr. Stauffer, Luğano.**

## Wegen Umzug

Pianos und Harmoniums, erstklassige Fabrikate, abzugeben mit 20% Ermässigung. Streng reelle Bedienung. Gef. Offerten sub Chiffre O 804 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 804

## Patentirte Primarlehrerin

sucht Stelle oder Stellvertretung an öffentlicher oder Privatschule event. in Privat-Familie. Antritt könnte sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre O 802 L Annoncen Orell Füssli, Zürich.

# Empfohlene Reiseziele und Hotels

## Dampfschiffrestaurationen auf dem Vierwaldstättersee

„**Znüni** — **Mittagessen** — **Zobig**“ für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit höfl. Empfehlung **Rudolph Mahler**, Dampfschiffrestaurateur, Seidenhofstrasse 10, Luzern. Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern. (H 1891 Lz) 625

## Lutzenberg 20 Min. ob. Rheineck

660 **Appenzell** Gasthof-Rest. „zur Hohen Lust“. Schönstes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Platz für ca. 300 Personen. (Most u. off. Bier.) **Telephon No. 45.** Es empfiehlt sich bestens **A. Züst.**

## Lütterswil

Bad- und Luftkurort in **Bucheggberg** (Kanton Solothurn) 640 Meter über Meer. Wirksame Kuren bei Anämie und Schwächezuständen. Herrlicher Ferienaufenthalt für Ruhebedürftige. Beliebter Ausflugsort für Schulen, 2 Stunden von Solothurn. Ausgedehnte Waldpromenaden. Renommierter Küche. Bachforellen. 41  
Es empfiehlt sich der Besitzer **Th. Koller.**

## MEIRINGEN Hotel - Pension Bahnhof.

Linie S. B. B. Luzern-Brünig-Interlaken. Bestempfohlenes bürgerl. Haus gegenüber dem Bahnhof. Badzimmer. Garten. (O H 3962) 574

## Meiringen Hotel Flora, vergrössert.

1 Minute vom Bahnhof  
Speziell eingerichtet für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Lokale 588  
Terrasse und Garten. Mässige Preise.

## Meiringen, Hotel Krone

Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen.  
(O H 3920) 580 **G. Urweider-Howald, Besitzer**

## Meienthal Gasthaus Alpenrösli u. Post

a. Sustenpass 1 1/2 Std. v. d. G.-B. Station Wassen. Beste Unterkunft. Gute Küche, reelle Weine, frisches Flaschenbier. Pensionspreis von Fr. 3.50 an, Zimmer von 1 Fr. an, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, das Mittagessen zu Fr. 1.50. Für Schulen, Vereine und Touristen billiger. Es empfiehlt sich bestens 597  
Der Besitzer: **Frz. Melchior Loretz.**

## Kurlandschaft Menzingen

Kt. Zug 600—1200 M. ü. M.  
**Ideales Kur- und Ausflugsgebiet.**  
2-3 Std. vom Zürichsee, Sihlbrücke, Baar, Zug. Schenswertes Dorf. Ausflugsplätze, Wasserheilanstalt Schönbrunn, **Pension Gabel**, 737  
Chalet Finstersee, usw. O F 5868  
Prospekte und Gasthausverzeichnis gratis vom Verkehrsbureau Menzingen

### Billigste Preise

## Ideale Vereins- und Schulreisen

Brünigbahn-Melchtal-Stöckalp-Fruitt-Engstlenalp Jochpass-Engelberg oder Genttal-Meiringen

Hotel Alpenhof-Bellevue | Kurhaus-Pens. Reinhard  
**Melchtal** | **Melchsee-Fruitt**  
621 | 1900 M. ü. M. **Telephon**  
Fr. Britschgi-Schäli, Propr. | A. Reinhard-Bucher, Propr.

Illustr. Kartenprospekte franko.

## Morschach am Vierwaldstättersee

(696) Fussweg 35 Minuten von Brunnen und 10 Minuten von Axenstein entfernt. Luftkurort I. Ranges. — Schönster Ausflugsplatz für Schulen und Vereine.  
**Hotel Pension Adler**  
657 Meter über Meer  
gr. neue Lok., schattiger Garten, anerkl. gute Verpf. Pensionspr. 5 Fr. Schulen u. Vereine billig. Berechnung. **Telephon No. 43.** Prospekte durch d. Bes. **A. Nideröst.**

# Melchthal Kurhaus Melchthal

**Obwalden** — 900 Meter über Meer — **Luftkurort**  
**Route:** Luzern-Sarnen (Portier am Bahnhof) oder Sachseln - **Melchthal** - **Fruitt** - Jochpass - Engelberg. **Fruitt-Brünig** oder Meiringen. 649  
**Lohnendste Touren für Vereine u. Schulen.**  
**Telephon** Prospekte und Offerten durch **Telephon**  
**Familie Egger, Propr.**  
und Besitzer von **Kurhaus Fruitt** am Melchsee, 1920 M. ü. M.

## Meilen. Hotel „LÖWEN“

direkt am See gelegen. 598  
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli, Besitzer.**

## Mühlehorn a. Walensee 820

## Gasthof und Pension zur Mühle

empfehl. sich Schulen u. Vereinen bei Ausflügen aufs beste. Geräumige Lokalitäten mit Garten und Terrasse. **G. Heussi, Besitzer.**

## Murten

Einer der schönsten Ausflugsorte für Familien, Gesellschaften und Schulen. Öffentliche Seebäder.  
Illustrierter Führer gratis durch den **Verkehrsverein.**  
(H 2898 F) 836

## Neuhausen am Rheinfall Hotel Rheinfall

zunächst dem Falle und 5 Min. von beiden Bahnhöfen. Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen. Déjeuners, Dinners und Soupers zu fixen Preisen und à la carte zu jeder Zeit. Restauration, Garten, grosse Säle für Gesellschaften, Schulen und Vereine. Tramstation. 615  
**Familie Lermann, Propr.**

## Höhenkurort Niederrickenbach

**Kur- und Pilgerhaus bei Dallenwyl, Unterwalden** 1167 m ü. M.  
Altrenommiertes, genussreicher, beliebter Kuraufenthalt. Herrliche Lage in grossartiger Alpenwelt. Aerztlich empfohlen. Quellwasser. Grosse Wälder und Ahornhaine; ebene wie steigende Spaziergänge. — Hochgebirgstouren. Wallfahrtskapelle. Gutgeführtes, bekanntes Haus. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis Fr. 4.50 bis Fr. 5.—. Bescheidene Touristen-Preise. Prospekte gratis. Sich höfl. empfehlend 757 H 2926 Lz  
**Fam. Murer-Kaesslin.**

## Wirtschaft am Oberblegi-See (Hütte) 820

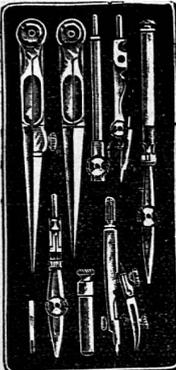
2 Minuten vom See; reelle Getränke, kalte Speisen, Fahrgelegenheit auf dem See.  
Anzeige von Vereinen und Gesellschaften erwünscht an **Gottl. Schmid, Gasthaus zum Löwen Leuggelbach** (Kt. Glarus)  
Höfl. empfehlen sich, Obiger und J. Zimmermann.

## Obstalden Hotel-Pension STERNEN

(R 185 R) Luftkurort  
**am Wallensee** (Schweiz) mit **Dépendance**  
Prospekte gratis. 827 **Wwe. Schneeli-Hessy, Prop.**

## OLTEN. Restaurant Olten-Hammer.

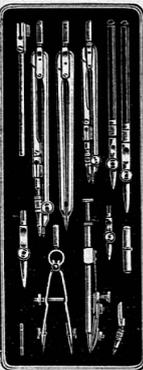
Grosser Saal für Vereine und Schulen (400 Personen fassend). Grosse Sommergarten mit Veranda. Rheinfelder Bier. **Telephon.** 793  
Bestens empfiehlt sich **Th. Distell.**



# Prima Reisszeuge

Billigste Bezugsquelle.  
Kein Laden.

**Albert Jöge, Zürich V,**  
484 Zeitweg 51. (O F 5160)



# L.&C. HARDTMUTH'S

## Blei-Farb- & Kopierstifte.

# KOH-I-NOOR

anerkannt das BESTE aller Fabrikate.

### Für Ausflüge

in die geographisch, geschichtlich und landschaftlich interessanten Gebiete des Bodensees, Untersees und Rheins erteilt **Schulen, Vereinen** und **Gesellschaften** kostenlos schriftlich Rat und Auskunft 414

Das offizielle Verkehrsbureau Konstanz.

**Novität!** **Novität!**

## Das schmückende Zeichnen

### an weiblichen Fortbildungs-, Gewerbe- und Fachschulen.

Eine Anleitung und Stoffsammlung von **Heinrich Stauber**  
Zeichenlehrer in Zürich.

24 Seiten Text mit 36 Tafeln in Lichtdruck und Lithographie (22x32 cm).  
In Karton-Mappe Fr. 9.—.

Die vorliegende Arbeit, die Frucht langjähriger Schulpraxis und reicher Erfahrung auf dem Gebiete des gewerblichen Zeichnens, will dem Lehrer als Wegleitung dienen für den Zeichenunterricht an beruflichen Schulen für Töchter. Die 36 Tafeln liefern eine so reichhaltige und für die Praxis leicht verwendbare Stoffsammlung, dass es jedem Unterrichtenden leicht fallen sollte, die geeignete Auswahl zu treffen, und die Entwürfe und ausgeführten Arbeiten geben zu neuen Aufgaben Anregung in Hülle und Fülle. Das „Schmückende Zeichnen“ sollte in keiner Schule fehlen, in der gewerblicher Zeichenunterricht für die Töchter erteilt wird.

Zu haben in allen Buchhandlungen und beim Verlag:  
Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Verlag GUSTAV GRUNAU, Bern.

Soeben erschienen:

## 20 zweistimmige Lieder

für Primar- und Sekundarschulen  
von  
K. O. ABRECHT, alt Schulinspektor.

Ferner vom nämlichen Verfasser:

## 14 dreistimmige Lieder

für Primar- und Sekundarschulen.

**Preis jeder Liedersammlung 40 Rappen**, bei Partienbezug auf 12 Exemplare ein 13. frei; bei Abnahme von 25 Exemplaren Preis 35 Rp. und ein Freixemplar.

Wir machen die tit. Lehrerschaft auf diese vortrefflichen Liederbüchlein aufmerksam. Die Lieder sind schon in verschiedenen Schulen erprobt worden und erfreuten sich überall des grössten Beifalles, wie aus einer grossen Zahl Zuschriften an den Autor hervorgeht. Diese Lieder haben bereits in einer der letzten Nummern des „Berner Schulblattes“ eine vorzügliche Vorbesprechung gefunden. 801

Lehrer, welche das Büchlein in ihren Klassen einzuführen gedenken, erhalten je ein Exemplar jeder Sammlung gratis vom Verlag (Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern) zugesandt.

## WANDTAFEL SYSTEM GEILINGER

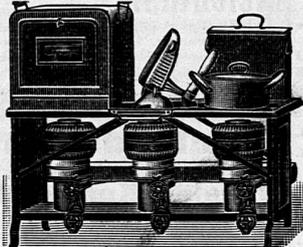
Vertreter: G. Senfleben Zürich.  
Dahliastrasse.

### Zur Wahl eines Berufs

verlangen Sie Prospekt über Fachausbildung für Handel, Hotel u. Bank von Gademanns Schreib- und Handelsschule Zürich I, Gessnerallee 50.

## „Reliable“ Petrol-Gasherd

Der ursprünglich amerikanische ist der weitaus angenehmste und im Verbrauch billigste Ersatz für den Gasherd. Seit über 12 Jahren tausendfach bewährt und beliebt wegen seiner vielen Vorzüge. „Reliable“ funktioniert tadellos, ist das übereinstimmende Zeugnis der Kundschaft. Wirklich einfache Handhabung, überaus bequemes Reinhalten, völlige und vorteilhafte Vergasung des Petrols, reine, grün-blaue Flamme mit intensiver Hitze bei grösster Petrolersparnis. Rauch-, geruch-, geräusch- und gefahrlos, ohne Vorwärmung und Luftpumpe. „Reliable“ passt für jeden Bedarf, gereicht jeder Küche z. Zierde, ist zum Kochen, Backen, Braten und Glätten gleich vorteilhaft. Mit Patent-Wasserschiff „Niedgedacht“ versehen, fortwährend heisses Wasser ohne Mehrverbrauch an Petrol.



Verlangen Sie gef. Prospekt Nr. 17.

**J. G. Meister, Zürich V**  
Merkurstrasse 35. 826 Herde 1—3stellig 40—75 cm, hoch.

## GOLLIEZ-PRÄPARATE

— 37 Jahre Erfolg —

**Eisencognac:** Blutarmut, Appetitmangel, Schwäche. 390  
Fl. zu Fr. 2.50 und 5.—

**Nusschalensirup:** Unreines Blut, Drüsen, Flechten.  
Flasche zu Fr. 3.— und 5.50

**Pfefferminz-Kamillengeist:**  
Fl. zu 1 u. 2 Fr. — Unwohlsein. Magen- u. Leibscherzen etc.  
in allen Apotheken und Apotheke GOLLIEZ, Murten.

**Kleine Mitteilungen**

— Ein früherer Studierender d. rechtswissenschaftlichen Fakultät Zürich und eine ehemalige Schülerin des Lehrerseminars Zürich haben der Erziehungsdirektion die bezogenen Stipendien (1500 Fr. und 400 Fr.) zurückerstattet.

— Die französische Akademie gewährte den Literaturpreis, 10,000 Fr., einem jungen Maître d'études, M. Lafon, 27 Jahre alt, für sein klassisch einfaches Buch l'Elève Gilles.

— Die Universität Lemberg feierte ihr 250-jähriges Bestehen. Unter ihren Ehrendoktoren ist u. a. Me. Curie in Paris.

— Das *Neupädagogische Komitee* (Pastor Felden, Gurlitt, Forel, Ostwald u. a.) hat in Berlin W. 50, Augsburgstrasse 66 eine Auskunftsstelle für Erziehungsfragen, Erziehungskonflikte usw. geschaffen, die schriftlich oder mündlich Rat erteilt. Jährlicher Mindestbeitrag unterstützender Mitglieder 2 Fr.

— Das dänische Lehrerseminar in *Ranum* feiert sein hundertjähriges Bestehen. Es war das fünfte Seminar, das von 1791 an in Dänemark durch die Initiative von Geistlichen gegründet wurde.

— Den Abstand der Oberlehrer, Rektoren und Lehrer in Deutschland bezeichnet der Besoldungsunterschied, den der *Hamburgische Bürgerausschuss* vorschlägt: Lehrer 2600—5100 M. (7. 300 und 1. 400 M. nach je 3 J.) bisher 2500—4600 M., Rektoren 4600—7000 M. (bish. 4500 bis 6400 M.), Oberlehrer 4500—11000 M. (bish. bis 9000 M.), Lehrerinnen 1750 bis 3000 M. (bish. 1600 bis 3000 M.), Hilfslehrer (vier ersten Dienstjahre 1700 bis 1900 Mk., Hilfslehrerinnen 1300—1500 M.

— In *Frankfurt* wurde zu Pfingsten die Gründung eines Germanistenverbandes beschlossen. Erste Tagung im Herbst 1913 in Marburg.

— Der *deutsch-österreichische Lehrerbund* (22,000 Mitglieder) hält seine Hauptversammlung vom 18. bis 20. Juli in Dornbirn. Hr. Manda (Brünn) berichtet über die Reformpläne für die Volksschule des Abg. Steinwender und Hr. Teichmann über Erziehung zur Mannhaftigkeit und Lebenstüchtigkeit. Ausserdem wird eine Entschliessung in der Gehaltsfrage gefasst werden.

**Die mythischen Kranken.**

Es gehen unter uns tausende Menschen mit **gebogenem Kopfe, blassem Gesichte, zitterndem Körper**, die nicht wissen, was ihnen eigentlich fehlt. Der Arzt findet sofort die Ursache dieser unerträglichen Symptome, denn 90% dieser mythischen Kranken leiden an **Nervenschwäche, Blutarmut und Verdauungsstörung**, gegen die mit Vorliebe **Ferromanganin** angewandt wird. Dieses Präparat hat eine spezifische Wirkung, das es neues Blut in den Körper bringt, die Blutförderung bezieht, jedes Fehlen des Organismus jährt und die **geschwächten, erschöpften Nerven wieder arbeitsfähig macht**. Es benützt daher blutarme, nervenschwache und schwächliche Menschen mit vollem Vertrauen **Ferromanganin**. Preis **Fr. 3. 50** bis Glaske, zu haben in Apotheken. 273

Die mechanische Schreinerel

**G. Bolleter**

in **Meilen** am Zürichsee

empfiehlt sich zur Lieferung der

**Groschen Universalbank**

mit den neuesten Verbesserungen in solidester Ausführung unter zweijähriger Garantie.

Vorzüge: eine Bank für alle Körpergrössen, für normal und anormal gebaute Schüler; richtige Einreihung Schwerhöriger und Kurzsichtiger; feiner Schmiegesitz; bequemste Saalreinigung.

Man verlange Prospekte. — Musterbank im Pestalozzianum in Zürich. 1

**FERD. MARX & CO., HANNOVER**

Grösste Radiergummi-Spezial-Fabrik Europas.

Wir empfehlen unsere nachstehenden weltbekanntesten und altbewährten Spezialorten



ges. gesch.

**MONOPOL**

feinster Knetgummi, zu verwenden bei Kohlezeichnungen, wird nicht hart, sondern hält sich immer geschmeidig, saugt die Kohle förmlich in sich auf, ohne im geringsten zu schmierern.

**Radiergummis.**

Erhältlich in fast jeder Papier- und Schreibwaren-Handlung. — Muster stehen den Herren Zeichenlehrern auf Anfrage stets gratis und franko zu Diensten.



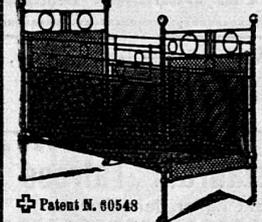
ges. gesch.

Feinste Qualität **marmorierter Radiergummis**. Radiert sehr leicht und sparsam Bleistiftstriche jeder Art und färbt selbst bei schärfster Benutzung nicht im geringsten ab.

113a

**Prinzess-Kinderbettchen**

in Holz und Eisen von 12 Fr. an auch mit Matratzen u. Federzeug.



Patent N. 60548

Verlangen Sie meinen Graticatalog, und vergleichen Sie Preise bevor Sie kaufen.

**Wilh. KRAUSS**  
Kinderwagenfabrik

Stämpfenbachstr. 2, 46 u. 48

Versandt durch die ganze Schweiz. Kein Risiko. Nichtpassendes retour. Neben meinen eigenen Fabrikaten einziger Vertreter der Brennaborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut, bei Eilfracht die Hälfte.

Grosse Auswahl in **Leitern** □ **Knabenleiterwagen** in allen Grössen mit u. ohne Bremse.



Lager der Schweiz.

BRENNABOR

Grösstes u. bestsortiertes

**PROJEKTIONS-**

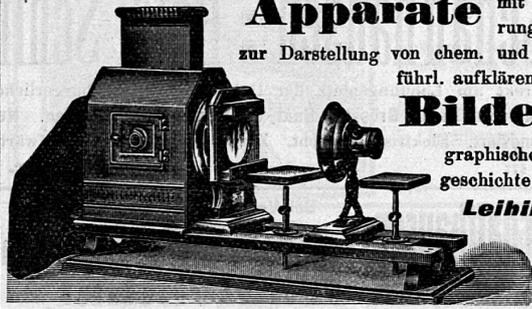
**Apparate**

mit allen Lichtquellen zur Vorführung von Projektionsbildern und zur Darstellung von chem. und physikal. Experimenten. Ausführl. aufklärender Katalog Nr. 20 gratis.

**Bilder**

für Unterricht und Unterhaltung. Umfangreiche geographische und andere Serien. Schweizergeschichte etc. Kataloge Nr. 11 u. 19 gratis.

**Leihinstitut** für Projektionsbilder. Katalog Nr. 18 gratis. langjährige fachm. Erfahrung auf allen Gebieten d. Projektion.



**GANZ & Co., ZÜRICH**

Spezialgeschäft für Projektion. Bahnhofstrasse 40. 45

**„La Nationale“**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Paris hat seit ihrer Gründung (1830) bis Ende 1910 über **1 Milliarde u. 382 Millionen Franken** an ihre Versicherten ausbezahlt.

Pro 1910 über 115 Millionen Fr. neue Kapitalversicherungen.

**Garantiefonds: 662 Mill. Franken**

**Vorteilhafteste Kombinationen Kulanteste Versicherungsbedingungen**

Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch die **Direktion für die Ostschweiz:**

**C. J. Schwerzmann, Haldeneggsteig 3, Zürich** sowie durch ihre Vertreter. (O F 2675)

**Erholungsheim „Hartenfels“**  
Ebikon bei Luzern.

Ruhigster Aufenthalt in erhöhter, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer. Waldesnähe. Mässige Preise. 838 **Fam. Kutzli.**

844 **Prima** Z.G. 1584

**Saft und Most**

in Leihgebinden von 50—350 Litern, liefert unt. Zusicherung prompter, reeller Bedienung und billigsten Tagespreisen **Obstverwertungsgenossenschaft Horn a. B.**

Man wünscht ein älteres, aber gut erhaltenes **Pedal-Harmonium** zu mieten, eventuell zu kaufen. Offerten sub O 834 L befördert Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

**Antiquarische Jugendschriften**

und **Bilderbücher** werden auf kürzere Dauer in Konvoluten zu billigen Preisen verkauft. — Nur gut erhaltene vollständige Exemplare, auch solche, die sich als fast neu präsentieren, und daher auch als Geschenke geeignet sind.

Besonders für Bibliotheken günstiges Angebot. — Angabe näherer Bedingungen bitte zu verlangen. — Einsichtsendungen werden geliefert unter Angabe des ungefähren Gesamthöchstbetrages d. gewünschten Bücher. Es empfiehlt sich

hochachtungsvoll **F. Emil Ziegler,** Buchhandlung und Antiquariat Zürich I, Spitalgasse 8. 840



**Sämtliches Material** für **Schmetterlingssammler** liefern

**Gebrüder Scholl** Poststr. 3 Zürich Prospekt auf Verlangen

## Empfohlene Reiseziele und Hotels

### Oberägeri HOTEL LÖWEN

Altrenommiertes Haus. Prima Küche und Keller. Pension inkl Zimmer Fr. 5. — bis 5. 50. Grosse geräumige Lokalitäten. Telefon. — Für Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens 742  
**Ed. Nussbaumer-Blattmann.**

### Pfäfers-Dorf Gasthof u. Pension z. Löwen

Schattige Gartenwirtschaft und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telefon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 535  
**Wilh. Mattle, Besitzer.**

**Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer**

## PLANALP

an der Briener Rothorn-Bahn. 739

Gedr. Huggler

### Pontresina Hotel Steinbock

1830 M. ü. M. altbekanntes, gutes und billiges Hotel. Pension ab 9 Fr. 537  
**E. Saratz, Besitzer.**

### Ragaz-Wartenstein-Taminaschlucht

Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise für Schulen und Vereine auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant Auskunft und illustrierte Prospekte durch die Betriebsleitung oder Hotel-Direktion Wartenstein. (O F 5470) 533  
**Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.**

### Ragaz Familienpension zur Post

nächst dem Dorfbad. Ruhiges, komfortables Haus. Pensionspreis 6—7 Fr. Billige Touristenpreise. 614

### Ragaz Gasthof z. Ochsen

nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. Pensionspreis von Fr. 5.50 an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen, die spezielle Berücksichtigung finden. 618  
**A. Kalberer, Besitzer.**

### RAGAZ HOTEL PENSION STERNEN

Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda. 599  
**F. Kempfer-Stotzer.**

### RAPPERSWIL Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. OF 5646) 645  
Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

### Rigi-Felsentor Hotel u. Pension

am Wege Weggis — Rigi — Kaltbad. — 1134 m ü. M. Bekanntster Luftkurort mit herrl. Aussicht auf See und Gebirge prächtiger Tannenwald und Naturpark. Schöne Spaziergänge. Post und Telefon. Heizbare Zimmer. Bis 20. Juli stehen den tit. Gesellschaften, Schulen und Vereinen zirka 30 gute Betten zur Verfügung. Ausgezeichnetes Quellwasser. Rigiabstation Romiti. Bäder. Vorzügliche Verpflegung. Pension mit Zimmer Fr. 5.50—7.50. Prospekte. 638  
**J. M. Hofmann.**

### Zürichsee Rapperswil Zürichsee Hotel Restaurant Post

Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.** Höflichst empfiehlt sich 636  
**Vertragsstation E. W. S. A. Kaelin-Oechslin.**  
Bestellungen können jeweils auch noch morgens abgegeben werden.

### Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise	
für Rigi-Kulm:	für Rigi-Staffel:
Logis per Person . . . Fr. 1.75	Logis per Person . . . Fr. 1.50
Mittag- od. Nachessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 2.—	Mittag- od. Nachessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, per Person . . . „ 1.75
Frühstück: Kaffee, But- ter, Brot, per Person „ 1.—	Frühstück: Kaffee, But- ter, Brot, per Person „ 1.—
Total Fr. 4.75	Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise. — **TELEPHON.**

Bestens empfiehlt sich 784  
**Dr. Friedrich Schreiber.**

### Rorschach. Gasthof - Restaurant „Signal“

am Hafen, Bahnhof und Post. Gedeckte Halle, Saal, und grösster Garten am Platze. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Telephon 61. Ch. Danuser, Besitzer.**

### Schloss Sargans Restauration.

Althistorisches Grafenschloss, 15 Minuten vom Bahnhof. Lohnender Ausflugsort 503

### Schaffhausen Restaurant Talrose

(direkt hinter dem Bahnhof) Grosse Restaurations-Räumlichkeiten. Grosser schattiger Garten mit Veranda. Prima Cardinal Bier, Basel, hell und dunkel. Spezialität in reingehaltenen Landweinen. Gute bürgerliche Küche, mässige Preise, den Tit. Schulen, Vereinen u. Gesellsch. bestens empfohlen. **A. Schuhwerk, vorm. Rest. Rüdengarten.** 691

### Schaffhausen Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus. Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert. Elektrisches Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts. 477  
**Karl Maurer.**

### Schaffhausen. grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft Zum Mühlenthal

Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine 659  
2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen.  
Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

### Kleine Mitteilungen

— Am 30. Mai beging die untere Realschule Basel ihren *Naturschutztag* — den ersten in der Schweiz — durch ein Naturfest im Walde, Auszug mit Trommel und Pfeife, Gesang, Prolog, Liedervorträge, Ansprache des Rektors, Auszug zu klassenweiser Naturbeobachtung Spiel und Zeitvertreib, nachdem ein Vortrag mit Lichtbildern und Mitteilungen der Lehrer den Tag vorbereitet hatten. Der Bund für Naturschutz schenkte jedem Schüler (1200) ein Lichtdruckbild und eine Naturschutzkarte, den Lehrern die einschlägige Literatur.

— Am *Stenographentag* in Chur (1. und 2. Juni) erzielten d. besten Leistungen 1. Hr. E. Wenk, Basel mit 325 Silben, 2. F. Huber, Basel mit 325 Silben und 3. R. Bertschinger, Zürich mit 320 Silben. Der Vorstand geht an Biel über mit Prof. Lory als Präsident.

— Wir machen auf den beigelegten Prospekt des Kurhauses Monte Bré in *Ruvigliana*, Lugano, aufmerksam, das durch seine vorzügliche Lage wie durch Einrichtung (wie wir uns persönlich überzeugten) zu einem Erholungs- u. Heil- aufenthalt sich ausgezeichnet eignet.

— Der schweiz. Zentralverein für das *Blindenwesen* erlässt einen Aufruf zur Unterstützung seiner Zwecke. In 42 Anstalten sind 933 Blinde versorgt; 14 Fürsorgevereine und 13 Blindenfonds sind tätig. Das Arbeitsergebnis der Blinden betrug letztes Jahr Fr. 317,493.20. Das Vermögen der Fonds und Anstaltungen beträgt Fr. 3,829,768.37. Der Verein erbittet Hilfe für Versorgung von Blinden, Berufsbildung der Blinden, Gründung von Blindenasylen, Ausgestaltung des Zentralarchivs für Blindenwesen, die Blindendruckerei in Lausanne und die Blindenleihbibliothek in Zürich. (Postscheckkonto VI 239, Aarau, Hr. Departementssekretär A. Meier.)

— *London* hat 89 Schulen mit 322 Lehrern für Schwachbegabte (6980). In deren Dienststunden etwa 30 Omnibus und 4 Krankenwagen, die £ 10,663 erforderten.

### Dipl. erfahrener Sprachlehrer

mehrere Jahre in London u. Paris, wünscht Stelle während der Ferien oder fürs Jahr.  
835  
Offert. unt. Chiffre Z.G. 1570 an **Rudolf Mosse, St. Gallen.**

Junger Lehrer mit sehr guten prakt. Ausweisen, schon im Ausland tätig gewesen, sucht auf das Sommersemester definitive Anstellung oder eventuell Stellvertretung an öffentl. Schule, Institut oder Anstalt.

Offerten tunlichst bald unter Chiffre O 841 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. 841

### Novität! Nach des Tages Müh'

Fünfzig Gedichte eines Arbeiters von

**August Brüllmann**  
Gebunden in Leinwand Fr. 1.80

Dieses kleine Büchlein bietet uns die schlichten poetischen Erzeugnisse, gleichsam die Feiertagsfrüchte eines mitten im gereiften, werktätigen Leben stehenden Mannes. Echt und ungekünstelt muten uns diese von einem warmen Lebenshauch umwitterten Weisen an, die so volkstümlich ihrem Gehalte nach sind als anspruchslos in ihrer formalen Technik. Es sind aufrichtige und der künstlerischen Formung keineswegs entbehrende Stimmungsbilder aus Fest- und Feiertagsstunden eines von Glück und Not durchzitterten, reichbewegten Arbeiterdaseins, die ihr Entstehen einer beachtenswerten Freude am Schönen, an befriedendem Wort, an erlösendem Klang zu danken haben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag:  
**Art. Institut Orell Füssli, Zürich.**

### Zur Probe

versenden wir  
**Furrers Münz-Zählrahmen.**

Aus einer Rezension:  
..... Nimmt aber der Lehrer den Münzzählrahmen zur Hand und erklärt, und entwickelt an Hand desselben die aufzufassenden Begriffe aus dem Meter-System, so geht auch dem dümmsten Schüler „ein Licht auf“.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Kürzlich erschien die 3. Auflage von 818

Häuselmanns  
**Schüler vorlagen**  
I. Serie.

Preis: 85 Rappen.

Diese 20 Vorlagen sind auch in vergrößerter Maasstab und in reichem Farbendruck ausgeführt erschienen als Heft 3 der „Modernen Zeichenschule“ von J. Häuselmann.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

## Empfohlene Reiseziele und Hotels

### Singers

hygienischer  
**Zwieback**

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffeegebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in bessern Spezerei- u. Delikatessenhandlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gef. an die (OF 264) 18 b  
**Schweizer. Brezel- und Zwiebackfabrik**  
**Ch. Singer, Basel.**

### RIGI-KALTBAD HOTEL BELLEVUE

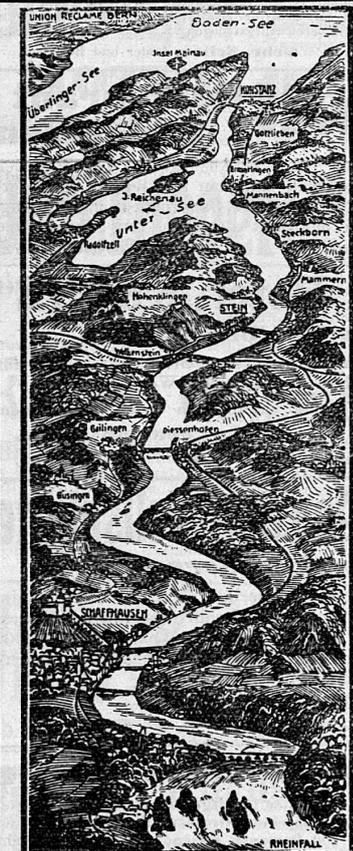
Attrenommiertes heimeliges Haus



Logis Fr. 1.50 Person. Frühstüek Fr. 1.—.

Rendez-vous Platz der Gesellschaften, Vereine und Schulen.

Im Zentrum der Rigi, zunächst am Bahnhof gelegen. Speziell den geehrten H. Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler Fr. 1.30. Suppe, Braten, 2 Gemüse mit 564 Brot, Erwachsene 2 Fleisch, 2 Gemüse und Dessert Fr. 2.50.



### Rhein-Dampf-Schiffahrt

Konstanz—Schaffhausen Untersee und Rhein

Einzig Stromfahrt der Schweiz

mit abwechslungsreich. Landschaftsbildern

Auskunft und Prospekte gratis durch die Dampfbootverwaltung Schaffhausen.

544 (OF 4468)

### Schaffhausen Randenburg

**Alkoholfreies Volkshaus**  
(zirka 250 Plätze) Kaffee mit Milch 10 Cts., Milch 10 Cts., 342 Essen à Fr. —.80, 1.—, 1.20. (Z agS 407)

**Seelisberg (Vierwaldstättersee)**  
oberhalb des Rütli in herrlicher Lage.  
**Hotel Sonnenberg und Kurhaus**  
beliebtestes Ausflugsziel von Vereinen und Schulen.  
Geöffnet ab 15. Mai.  
Anmeldungen erbeten an Direktor Haertli. 540

Reizender Ausflug für Schulen u. Vereine  
**Seelisberg Hotel Bellevue**  
363 m ü. d. Vierwaldstättersee. Schiffstation Treib und Rütli. Hotelgebäude und schattige Aussichtsterrasse bedeutend erweitert. Einzigartige Fernsicht a. See u. Gebirge. Vorzögl. Verpflegung. Ermässigte Preise im Mai, Juni u. Sept. Prospekte zu Diensten. 609 (OF 5809)

**Seelisberg. Schiffstation Treib und Rütli.**  
Unterzeichneter empfiehlt den werten Herren Kollegen sein „Hotel Waldegg“ für Ferienaufenthalt u. Schulausflüge bestens. Gute Verpflegung. Mässige Preise. 751 **J. Truttmann-Reding, Lehrer.**

**Seelisberg**  
Luftkurort 845 m. ü. Meer.  
**Hotel-Pension Flora.**  
Vereinen und Schulen bestens empfohlen. — Mässige Preise. 797 **M. Ulrich-Bucher.**

Zu Ausflügen eignet sich vorzüglich das

### Sernftal

Kt. Glarus  
Elektrische Bahn  
Schwanden-Elm (1000 M. ü. M.)  
Betriebsdirektion in Engi.

(OF 5943) 775

**Sachseln am Sarnensee Hotel & Pension Engel.**  
Bürgerliches Haus von altem guten Rufe. Bestempfohlener, angenehmer und gemüthlicher Aufenthalt in nächster Nähe des Sees. Freundliche Zimmer. Geräumiger Speisesaal, schattige Gartenanlagen neben dem Hause, sehr geeignet für Schulen und Vereine. Elektrisches Licht. Badehaus und Ruderbote. Grosse Auswahl in schönen Spaziergängen und Bergtouren. Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine, gutes Bier. Freundliche Bedienung. Pension von 5 Fr. an. Prospekte gratis. 828  
Höflichst empfiehlt sich **Familie Müller-Egger.**

## Empfohlene Reiseziele und Hotels

### Hôtel du Cygne - Soleure

Diners et goûters, en particulier pour écoles, aux prix les plus modiques

### Insel Schwannau, Lowerzersee

Historisch-romantische Insel, für Schulen u. Gesellschaften bestbekanntester Ausflugspunkt. Ruine der Gesslerburg. Motorboot für 40 Schüler Platz. Fein präparierte Fische.

449

A. Weber.

### Kurort Schwarzenberg Ktn. Luzern

850 M. ü. M. am westlichen Abhänge vom Pilatus, Bahnstation Malters.

**Hotel und Pension „Weisses Kreuz“**  
altrenommiertes Haus in unvergleichlich herrlicher Lage. Grosse Auswahl in schönen Spaziergängen. Schattige Anlagen. Glasveranda. Eigenes Fuhrwerk. Elektr. Licht. Telefon. Preis von Fr. 5.— an. Vor- und Nachsaison Ermässigung. Für Frühjahrs- und Herbstkuren sehr geeignet.  
O 253 LZ 674 Höflichst empfiehlt sich **Familie Scherrer.**

### Stachelberg Linthal, Kt. Glarus

am Ausgang der Klausenstrasse — Talstation der Braunwaldbahn. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosses Restaurant, unabhängig vom Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

### Stansstad Gasthaus zur Krone

Abkürzungsweg nach dem Bürgenstock.

Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. Schüleressen nach Übereinkunft. 605 **Witwe A. von Büren.**

### St. Beatenberg Pension Rosenau

Luftkurort ersten Ranges, 2 Min. vom Bahnhof, ruhig, staubfrei gelegen, grossartige Aussicht, schöne Spaziergänge. Nette, sonnige Zimmer, feine Küche. Telefon. Prospekte.

810 OH 4295

**Geschwister Müller-Bühler.**

### STANS Hotel Engel

empfehlenswert für HH. Lehrern anlässlich ihrer Frühlingsausflüge aufs beste. Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine. Mässige Preise. 662 **B. Margelist.**

### Stans Hotel Stanserhof

empfehlenswert für Schulen u. Vereinen. Grosse Lokale u. Garten. Vorz. Küche, zuvorkommende Bedienung bei bescheidenen Preisen. Für Schulen und Vereine Ermässigung. 629 **Familie Flüeler-Hess.**

### STANS. Hotel Adler,

neu umgebaut, grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. Mittagessen für Schüler 90 Cts., für Erwachsene Achille Linder-Domman. Fr. 1.30 (OF 5256) 592

### Stein a. Rh. Hotel Sonne.

Altren. Haus. Schöner gr. Saal für Schulen, Vereine u. Gesellschaften. Mässige Preise. 670

Es empfiehlt sich **H. Morat.**

### SPIEZ HOTEL KRONE

(nahe am Bahnhof) (592) Telefon Die HH. Schulen, Vereine und Gesellschaften etc. finden bei altbekannter freundlicher Aufnahme in jeder Beziehung tadellose Verpflegung bei billigster Berechnung. Schattiger Garten für 300 Personen. Mittagessen von 80 Cts. an. Ausgezeichnete Verpflegung für Spiez, Bestuhöhlen, Aeschi oder Niesenbesucher. Übergangsstation durchs Simmental, Montreux oder Frutigen-Lötschberg. Zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit **J. Lunginbühl-Lüthy, Metzger.**

### Hotel Steingletscher am Sustenpass Pension

1866 m 7-11 Fr. Mittelpunkt der kürzesten und schönsten Passverbindung zw. Zentralschweiz und Berner Oberland (Wassen oder Göschenen - Sustenpass - Meiringen), am Fusse des Gletschers. Passendstes zweitägiges Ausflugsziel für Schulen und Vereine, mit Nachtquartier im Hotel Steingletscher. In Vor- u. Nachsaison besondere Arrangements 521 **Familie JOSSI, Meiringen.**

### SPIEZ. Bahnhofrestaurant.

direkt am Bahnhof in der schönsten Lage von Spiez. Platz für 400 Personen im Garten oder Saal. Für Schulen und Vereine billigste Berechnung. (H4398Y) 778 **Fischer, Dir.**

### KURHAUS Berner Oberland Staffalp

Station Burgistein. Schönstes Ausflugsziel. Für Schulen u. Vereine u. Gesellschaften ermässigte Preise. Schüleressen à Fr. 1.— **A. Meier-Blumenstein.**  
**Kleine Scheidegg** Eine der lohnendsten Touren für Schulen u. Vereine u. Gesellschaften. **Berner Oberland** 2070 m Seiler's Kurhaus Bellevue eignet sich vorzüglich zur Mittagsrast sowie als Nachtquartier. Altbekannt freundliche Aufnahme zu den langjährigen Vorzugspreisen. Grosser Gesellschaftssaal mit Klavier. Gaststube. Prospekt verlangen. Jede wünschenswerte Auskunft bereitwillig durch (OH 4242) 730 **Gebr. Seiler, Leiter und Besitzer.**

### Thalwil Restaurant Sihlhalden

Garten für 500 Personen beliebter Ausflugsort. Von Stationen Thalwil, Rüschlikon, Adliswil, Langnau a. Albis in 1/2 St. erreichbar. Spezialität: Milch, Rässkäse, Bauernspeck u. Schüblig, Flaschen Most. Höflich empfiehlt sich den HH. Schulen und Vereinen. 634 **Xaver Schnyder.**

### Thalwil Hotel „KRONE“

Dampfschwalbenstation.

Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.

Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen.

655 **L. Leemann-Meier.**  
Telephon. Stallungen.

### Hotel und Pension Tellsplatte Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telefon. Prächige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

610 **J. P. Ruosch.**

### TROGEN (Appenzell) Hotel Krone

Renommiertes Landgasthof am histor. Landgemeindeplatz. Bevorzugtes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Grosser angenehmer Saal für Schulen und Vereine, ca. 200 Personen fassend. Vorzügliche Küche und Keller. Es empfiehlt sich den Herren Lehrern bestens 475 **J. P. GIANIEL.**

### Trogen, Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen

Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4.— per Tag. Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche Waldspaziergänge und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telefon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen. 536 **Der Besitzer: A. Holderegger-Hellerle.**

## Kleine Mitteilungen

— Das Piano- und Harmoniumhaus v. A. Bertschinger vorm. J. Muggli in Zürich ist an die Firma Hug & Co. übergegangen, so auch die Alleinvertretung der Pianofabrik Berdux.

— Die Schweiz. Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt hat die Überschussanteile d. Mitglieder (Rechnung 1911) festgesetzt für 1913 und 1914 auf 2,8% steigende Dividende, 91% Altersrente, 1,8% Bonus; für 1915 auf 3% steigende Dividende, 100% Altersrente, 2% Bonns, Altersrente für 1913 auf 53,7% der Prämie bei lebenslänglichen und 63,8% bei alternativen Versicherungen. Überschussanteile in der Volksversicherung auf 4% Wochenbeiträge im Vierteljahr oder 35% des Beitrages. — Neue Versicherungen Fr. 30,694,430. Kapital, 302,709 Fr. jährliche Rente, Reinzuwachs an Kapital-Versicherung 16,123,939 Fr., an Renten 217,356 Fr. Versicherungsbestand 235,231,715 Fr. Kapital, 3,208,964 Fr. Renten. Gesamt-Fonds 128,352,117 Fr. Jahresüberschuss im Hauptgeschäft 2,004,091 Fr., in der Volksversicherung Fr. 571,165. — Bis Ende 1911 ausbezahlte Versicherungssummen 98,202,568 Fr., an Renten 29,524,071 Fr., Überschussanteile 22,575,547 Fr.

— Esperanto forderte Dr. Stache im sächs. Landtag als obligatorisches Fach in Handelsschulen usw. Prüfungen in Esperanto finden statt in Schulen zu Dresden und Chemnitz-Schönau u. a. O. Eine Esp.-Zentrale für Studierende errichtet oder bildet st. ph. Erh. Vortisch, Friedrichstr. 36, Nowawes - Berlin. Vertreter der Esperantischen Checkbank in London ist für Deutschland das Bankhaus Arnhold in Dresden.

— Der Verkehrsverein für den Kanton Glarus veröffentlicht eine reich illustrierte Schrift: *Das Glarnerland mit Walensee und Klausenstrasse* von Prof. F. Becker, mit 80 Illustrationen, 6 Panoramen, Reliefkurvenkarte und Kunstbeilage von Balz-Stäger. Allen Besuchern (Schulen!) des Glarnerlandes zu empfehlen. (Glarus. J. Bäschlin, 2 fr.)

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Für Fussgänger empfehlen wir nachstehende 3 Exkursionskarten

**Uetliberg, Albiskette und Sihlthal**

Masstab 1:25,000.

In hübschem Umschlag. Preis: **1 Franken.**

**Zürichberg.**

(Von Oerlikon bis Zollikerberg.)

1:15,000

In hübschem Umschlag Preis: **1 Franken.**

**Waid, Katzensee, Weiningen, Kloster Fahr und Umgebung**

Masstab 1:15,000

In hübschem Umschlag. Preis: **1 Franken.**

Zu beziehen durch den Verlag, sowie durch alle Buchhandl.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

**Volksatlas der Schweiz**

in 28 Vogelschaublättern.

**Das Blatt à 1 Fr.**

Bis jetzt sind erschienen:

- Blatt I. Basel und Umgebung.
- Blatt II. Schaffhausen u. Umgeb.
- Blatt III. Der Bodensee.
- Blatt V. Solothurn-Aarau.
- Blatt VI. Zürich und Umgebung.
- Blatt VII. St. Gallen u. Umgebung.
- Bl. IX. Neuchâtel-Fribourg-Bienne.
- Blatt X. Bern und Umgebung.
- Blatt XI. Vierwaldstättersee.
- Blatt XII. Glarus, Ragaz, Chur.
- Blatt XIII. Davos-Arlberg.
- Blatt XV. Yverdon-Lausanne-Bulle
- Blatt XVI. Berner Oberland.
- Blatt XVII. St. Gotthard.
- Blatt XVIII. Ilanz-Thusis-Splügen.
- Blatt XIX. Ober-Engadin.
- Blatt XX. Genève et ses environs.
- Blatt XXI. St. Maurice, Sion.
- Blatt XXII. Sierre, Brigue.
- Blatt XXIII. Domodossola-Locarno.
- Blatt XXIV. Bellinzona Chiavenna.
- Blatt XXVI. Mont Blanc, Grand St. Bernard.
- Blatt XXVII. Zermatt, Monte Rosa.
- Blatt XXVIII. Lugano und die drei oberitalienischen Seen.

Vorrätig in den Buchhandlungen.

## Empfohlene Reiseziele und Hotels

**Thusis Hotel Splügen**

(Viamala-Schlucht)

Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre. 654 **C. Graber.**

**THISIS - Viamalasschlucht**

**Hotel u. Pension Bayr. Hof**

beim Bahnhof, in schönster Lage. Zimmer von 2 Fr., Pension von 5 Fr. an. Schulen und Vereine Ermässigung. 777 **P. SCHOCH, Besitzer.**

**Urnerboden Gasthaus Klausen**

Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. Empfiehlt sich 745 **Familie Imholz-Kempf.**

**Unterägeri**

Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Via Südostbahn: Aegerisee, Morgarten-Denkmal, Zugerberg, Zug oder umgekehrt, 730

**HOTEL BRÜCKE**

Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise, Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung. **C. ITEN.**

**Unterägeri Hotel Krone**

Am schönsten Platz des Dorfes. Gut bürgerl. Haus

Zivile Pensionspreise. Für Schulen und Gesellschaften besondere Begünstigungen. Garten. Telephon. 665

Prospekte zu Diensten. Höflichst empfiehlt sich **K. J. Iten.**

**Kurort Valzeina** Kt. Graubünden

1260 m über Meer

**Sommerluftkurort** Eisenbahnstation Seewis-Valzeina. Rhät. Bahn-Linie Landquart-Davos. Herrl. Gebirgsgegend mit überraschend schöner Aussicht. In frischstem Grün und üppiger Waldpartie, idyllisch gelegen. Reine, stärkende Alpenluft, gänzlich staubfreie Lage. Beste Gelegenheit für Luft- und Sonnenbäder. Stets frische Alpenmilch, gute Verpflegung. 3 grosse gedeckte Glasveranden. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—, Juni und September **besondere Ermässigung.** Prospekte gratis. Telephon im Hause. Zweimalige Fahrpost-Verbindung. H 1853 Ch 731 **L. DOLF-HEINZ, Besitzer.**

Luftkurort 951 m über Meer 718

**Vättis Kurhaus Alpina**

b. Ragaz

Modern eingerichtetes Haus. Tägl. Bierausschank, schattiger Garten. Kegelbahn. Lohnende Ausflüge u. Bergtouren. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Touristen, Kurgästen, Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Prospekte gratis. **Bes. Rob. Kressig.**

**Vitznau Kurhaus Wissifluh**

ob Vitznau.

Prachtvoller Schulausflug über Luzern Vitznau, Wissifluh, Gersau, Brunnen Goldau. 740 Telephon im Hause

**WALD Hotel Krone**

Zürcher Oberland

Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

681

**Jacques Knecht.**

Das lohnendste **Ausflugsziel für Schulen** und Gesellschaften ist **WALCHWIL** am Zugersee via Zug-Zugerberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte

Preise. Man wende sich an **Familie Hürlimann, Gasthaus zum Stern.** 563

**Wattwil, Toggenburg Kurhaus & Pension Churfürsten.**

(1026 M. ü. M.)

Anerkannter Erholungs- und Ferienaufenthalt. Tannenwälder. Alpenweiden. Chalet-Bau, Veranden. Sorgfältige Küche. Tagespreis Fr. 4.— bis 4.50 bei 4 Mahlzeiten. — Prospekt. — Telephon 50.3. 842 Höflich empfiehlt sich **J. Looser-Weber, Besitzer.**

**Wattwil Hotel „Jakobshof“ Wattwil**

— direkt beim Bahnhof —

Grosse Restaurations- und Saalräumlichkeiten für Vereine und Schulen bestens geeignet. Es empfiehlt sich höflich **W. Naef.** 612

100 M. ü. M. **Weissenburg** Nieder-Simmenthal Berner-Oberland **Pension z. Bergli**

20 Minuten oberhalb der Station Weissenburg (Linie Spiez-Zweisimmen-Montreux) auf einem der schönsten Flecken des idyll. Simmenthals in ganz ruhiger, sonniger und staubfreier Lage, ist eröffnet und hält sich Erholungsbedürftigen bestens empfohlen. (O H 4257) 799 **Familie Abbühl.**

**WENGERNALP b. Wengen**

auf dem Wege von Wengen nach Kl. Scheidegg

**Seilers Hotel Jungfrau**

1 1/2 Stunde von Wengen, 1/2 Std. von Kl. Scheidegg.

Für Schulen billiges Nachtquartier. Billig. Abend- u. Morgenessen. 788 **Massenquartier, Heulager mit Decke.**

**Weesen** im Fly **Hotelpension u. dr. Gartenrestauration** am Walensee **Berolina** schönster Ausflugsort. Gr. Garten mit Spielplätzen.

Für Schulen und Vereine ermässigte Preise, vorzügl. Küche, reelle Weine, off. Bier. Musik. Unterhaltung zu jeder Zeit durch ein Riesen-Polyphon. Telephon. (H 677 Gl) 673 **Bes. A. Bornath.**

**Weesen** Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen **Wallensee** 714 ist speziell eingerichtet und best gelegen

**Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof** mitten im Gebirgsparanorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtouren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli.**

**Wilderswil Hotel Alpenrose** bei Interlaken empfiehlt sich bestens für Schul- und Vereinsausflüge. Ausgangspunkt für Schynige Platte. Grosse Lokalitäten. Mässige Preise. **K. Boss-Sterchi.** (O H 8889) 577

**Zug. Hotel Rigi am See.**

Grosse Terrassen und Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 150 Personen. Vorzügliche Küche. Spezialitäten in feinen Ostschweizer Weinen. 837 **Propr. Albert Waller,**

Telephon. **Inhaber des Bahnhofbuffet Zug.**

Das **HOTEL SCHWEIZERHOF** in **ZUG** empfiehlt unter Zusicherung **tadel-**

**loser Bedienung** den reisenden **Ver-** **einern u. Gesellschaften** der **Besitzer:** **H. Unternährer-Heuberger, a. Lehrer.**

**Zug Hotel zum Ochsen**

Mitte Stadt gelegen. Altestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- und Trambaltestelle. Höflichst empfiehlt sich **J. Roggenmoser.** 541

## Empfohlene Reiseziele und Hotels

**Zweilütschinen** Gasthof z. Bären  
 bestens empfohlen für Schulen u. Vereine  
 Grosser Garten. Mässige Preise.  
 (O H 3888) 578 **Alfr. Kellerhals.**

### Zurzach. Hotel Ochsen.

**Sool- und Flussbäder.** Altbekanntes Haus, ausgezeichnete Küche und Keller (Bachforellen), schattiger Garten. Zimmer von Fr. 1.50 an. Pension von 5 Fr. an. Grössere und kleinere Gesellschaftssäle. Schöne Ausflugsplätze. Fuhrwerke. 643  
**Telephon. H. Attenhofer.**

### „Drahtschmidli“ Zürich

Schönster Biergarten Zürichs, ruhig gelegen  
**direkt an der Limmat, hinter dem  
 Hauptbahnhof und Landesmuseum**

TELEPHON 4016

den Herren Lehrern für Schul- und Gesellschaftsausflügen bestens empfohlen. Vorzügliche Küche. — Spezialität: Fische. — Reale Weine. Aufmerksame Bedienung. 31 **Fritz Bayer.**

### Zürich | Stadtkasino Sihlhölzli

(renoviert) (Telephon Nr. 3248.)  
 Dankbarer Ausflugsort für Schulen und Vereine. Schattiger Garten mit grosser, gedeckter Halle.  
 Schöner Saal. Prompte Bedienung.  
 Höfl. empfiehlt sich  
 616 **E. Rebsamen-Mebes.**

### Café-Restaurant „Du Pont“

Bahnhofbrücke ZÜRICH Bahnhofbrücke  
*Rendez-vous der Herren Lehrer.*  
 Diners à Fr. 1.20, 1.70, 2.20 und höher.  
 Jeden Morgen von 8 1/2 Uhr an  
**Leberknödel — Tellerfleisch — Kronfleisch**  
 Spezialität in feinen, billigen  
**Frühstücks- und Abendplatten,**  
 Vorzüglich selbstgekelterte Oberländer und Ostschweizer Weine.  
 Für Schulen und Vereine extra Ermässigung.  
 Bestens empfiehlt sich 539  
**J. Ehrensperger-Wintsch.**

### Zweisimmen 1000 Meter über Meer An der Montreux-Berner-Oberland-Bahn Hotel Krone und Kurhaus.

Grosser Garten. — Grosse Gesellschaftssäle. Schulen und Vereine  
 reduzierte Preise. Pension. Prospekte. 568 (O H 4154)  
 Höflich empfiehlt sich **J. Schletti, alt Lehrer.**

### Schönste u. lohnendste Ausflüge

machen Gesellschaften und Schulen mit der  
**Urikon-Bauma-Bahn**

nach dem **Bachtel-Gebiet.**  
 Romantische Partie. Wunder-  
 schöne Aussicht in die Alpen

Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel**  
 (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.

Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das  
 Rosinli (3/4 Stunden).

Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour  
 auf das **Hörnli** (Ab Bauma 2 1/2 Stunden,  
 ab Steg 5/4 Stunden). 653

Der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften  
 empfiehlt den tit. Schulbehörden und Lehrern für Schulausflüge

### das alkoholfreie Volks- & Kurhaus Zürichberg.

Schönst gelegener Aussichtspunkt Zürichs, 640 m über  
 Meer; ca. 3/4 Stunden vom Hauptbahnhof; Bequeme Zu-  
 gänge; Tram bis Fluntern; von da noch 15 Minuten.  
 Spielplätze im Wald; ebenso

**Volkshaus z. Blauen Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich I,**  
 3—5 Minuten vom Hauptbahnhof.

**Karl der Grosse, Kirchgasse 14, b. Grossmünster, Zürich I.**  
**Olivendenbaum, beim Bahnhof Stadelhofen.**

**Platzpromenade** hinter dem Landes-  
 museum

Überall Platz für 200 Personen und mehr. Beste Be-  
 dienung bei billigsten Preisen.

Ebenso empfehlen wir für Schulausflüge auf den  
 Uetliberg das alkoholfreie Restaurant **Bedergasse 99,**  
 Zürich II. Telephon 6343. 457

### Für Schulreisen

empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen  
**eine Fahrt auf dem Zürichsee.**

Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.  
 Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Beding.  
 Zahlreiche Schiffs-kurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft  
 703 durch die Dampfbbootverwaltung (OF 5776)

**Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.**

TELEPHON 476



SCHWEIZ ZUG SWITZER  
 SUISSE ZUG LAND

am Zugersee: 30 Minuten von Zürich und Luzern

Idyllischer Kur- und Ferienaufenthalt, alt historisches Städtchen, Eisenbahnknotenpunkt,  
 Dampfschiff- und Automobilverbindungen.  
 Hotels: Ochsen, Hirschen, Zugerhof, Bahnhof, Rigi und Bahnhofbuffet, Falken; Wasser-  
 heilanstalt Schönbrunn, Kurhaus Walchwil a. See, Tropfsteingrotten „Hölle“ (Baar).  
 Internat/Lehranstalten: Knabenpensionat b. St. Michael, Tochterpensionat Maria Opferung,  
 Haushaltungsschule Salesianum.  
 Geldinstitute: Bank in Zug, Kantonal-Bank, Bank für Handel und Industrie.  
 Zugeranhöhe 530 m: Hotel u. Pension Guggihöl, Restaurant u. Confiserie Anderthalen.  
 Zugerberg 1000 m: Tram- und Drahtseilbahn Zug-Zugerberg.  
 Schönfels Grand-Hôtel u. Châlet Suisse, 150 Betten, Grand-Hôtel Felsenegg, 120 Betten.  
 Prospekte und Auskünfte direkt oder durch Verkehrs-bureau.

640

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten, bei  
 Bestellungen usw. die in diesem Blatte inserierenden  
 Firmen zu berücksichtigen und sich hiebei auf die  
 „Schweizerische Lehrerzeitung“ zu beziehen.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfeh-  
 len wir:

### Kleine Schwimmschule

von  
**Wilh. Kehl,**  
 Lehrer an der Realschule zu  
 Wassenheim I. E.  
 3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

\*.\* Allen Schwimmschülern und  
 namentlich Denjenigen, welche  
 keinen Schwimmunterricht erhal-  
 ten, aber dennoch die Kunst des  
 Schwimmens sich aneignen wol-  
 len, werden recht faasliche Winke  
 gegeben. Es sei das kleine Werk-  
 chen bestens empfohlen.  
 Kath. Schulzig, Breslau a. E.

Art. Institut Orell Füssli,  
 Verlag, Zürich.

In neuer Auflage erschien:

### Handbuch

für den

### Turn - Unterricht

an

### Mädchenschulen

von

**J. Bollinger-Auer,**  
 Lehrer an der höheren Töchter-schule  
 in Basel.

#### I. Bändchen.

Die Turnübungen für Mäd-  
 chen d. unteren Klassen.

3. Aufl., mit 78 Illustrationen  
 Fr. 2.10,

#### II. Bändchen.

Turnübungen für Mädchen  
 der oberen Klassen.

Dritte, vermehrte und verbes-  
 serte Auflage.

XII. 344 S., 8°, mit 123 Illustr.  
 4 Fr.

Wir empfehlen diese voll-  
 ständig umgearbeitete Auflage,  
 welche um einen Anhang:

1. Übungen mit dem langen  
 Stabe, bearb. von J. Müller,  
 Turnlehrer in Glarus;
  2. Keulenübungen, bearbeitet  
 von A. Widmer, Turnlehr-  
 rer in Bern;
- vermehrt wurde, zu gef. An-  
 schaffung.

#### III. Bändchen.

Bewegungsspiele für Mäd-  
 chen.

2. Aufl., mit 34 Illustrationen.  
 Fr. 1.50,

stehen auf Wunsch zur Einsicht  
 zu Diensten.

Vorrätig

in allen Buchhandlungen.

**Kleine Mitteilungen**

**Besoldungserhöhungen:**

In **Sisikon** gab der Lehrer seine Entlassung. Rasch beschloss die Gemeinde, die Schulpflege habe ihm 200 Fr. mehr Besoldung zu geben und zum Bleiben anzuhalten. **Konolfingen** je 100 Fr. **Bremgarten** (Bern) 200 Fr. **Ligerz** 100 und 200 Fr. **Tännlenen** 100 und 150 Fr. **Rain** bei **Wattenwil** 100 Fr. **Wattenwil** 50 u. 100 Fr. **Kantonschule Chur** von 3000 bis 4500 Fr. auf 3700—5000 Fr., mit der Befugnis der Regierung, in einzelnen Fällen höher zu gehen. **Chiasso**, Lehrer auf 2000 bis 2600 Fr., Lehrerinnen 1600 bis 2100 Franken.

— **Schulbauten**, landwirtschaftliche Schule in **Münsingen** 420,000 Fr. Beschluss des bernischen Grossen Rates. **Nidau**, Beschluss, einen Neubau zu erstellen. **Volketswil** liess Pläne für ein Schulhaus durch **Curjel & Moser** erstellen, die ein reizendes Projekt ausarbeiteten.

— Die Kommission für **Versorgung** hilfsbedürftiger Kinder im Bezirk **Zürich** hatte letztes Jahr 123 Kinder (73 Knaben) in Obhut, 80 in Familien und 27 in Anstalten. Immer wiederholt sich, dass Eltern ihre Kinder zu früh zurückverlangen. Ausgaben Fr. 38,760.45. Vermögen Fr. 152,651.90. Geschenke und Gaben 20,727 Franken.

— Die **Kinderwoche** in **Zürich** (vor Pfingsten) hat 5000 Fr. eingebracht.

— Der schweiz. **Schreinermeisterverband** beschloss die Gründung einer schweizerischen **Schreinerfachschule**, womöglich in Verbindung mit den Lehrwerkstätten in Bern. Die Einsicht von der Notwendigkeit einer besseren praktisch-theoretischen Schulung des Handwerks wächst — und die Not hilft dazu.

— **Grenchen** versichert alle Schüler gegen Unfall.

— Die **Erziehungsdirektoren** der romanischen Kantone schlagen Verbot des **Kinematographenbesuches** für Kinder unter 16 Jahren vor.

— Zwei **Motionen** erfolgten Ende Mai wegen der Gefahren des **Kinematographen**: im Grossen Rat zu Genf und im Grossen Rat zu Bern. Dort kündete der **Erziehungsdirektor**, Herr **Rosier**, eine Konferenz zwischen Schul- und Polizeibehörde an.

**Toggenburg Zentralbureau des V. V. T. Lichtensteig.**  
Frohe Wanderziele. Grosses Exkursionsgebiet. 12 Kurstationen. Wohlgenute Sonntagsausfl. f. Familien. Lohndenste Tagesprogramme f. Schulen u. Gesellschaften. Prosp. gratis. Führer mit 80 Illustr. gegen 50 Rp. in Briefm. Antwortfrankatur erbeten.

**Toggenburg Brauerei Neuhoft, Lichtensteig.**  
Einladung zu erquickender Rast inmitten von Waldesrauschen und Auengrün. Vorzüglich geeignet für Familien, Schulen und Gesellschaften. Schöne Lokale. Grosses Gartenrestaurant. Kegelbahn. Zivile Preise. Telephon 25. **Karl Burth.**

**Toggenburg Hotel „Sternen“ Nesslerau.**  
Eines der bekanntesten und beliebtesten Kurhäuser im Toggenburg. Prachtige Lage mit Park und Spielplatz am Thurufur. Angenehme Gesellschaftslokale. Touristen-Standquartier. Pension Fr. 5.—. Täglich 4 Mahlzeiten. Familie Grob-Näf.

**Richterswil [Zürichsee] & Umgebung,**  
das schönste Ausflugsziel.

**Tourenzeiger:** 1. **Richterswil**. Kirche, Station Burghalden „Sternen“ Schanze, Wollerau **Richterswil** (1 1/2 Stunden). 2. **Wädenswil**, Rehdholz (Burgruine Johannerschloss) Burghalden, **Sternen**, **Richterswil** (1/2 Stunden). 3. Von der Station **Samstagern** (S. O. B.) über **Wollerau**, Abstieg nach **Richterswil** (1 Stunde). 4. Von der Station **Schindellegi** nach **Hütten** (Hotel Krone) Abstieg nach **Samstagern** **Richterswil** (2 Stunden). 5. Von der Station **Schindellegi** nach **Feusisberg**-**Wollerau** nach **Richterswil** (2 Std.). 6. Von der Station **Schindellegi** oder direkt von **Richterswil** Aufstieg auf **Hoch-Etzel** (1 ev. 2 St.) Abstieg nach **Richterswil** (1 1/2 Std.).

**Empfehlenswerte Gasthöfe:** **Richterswil:** „Drei Könige“ (grosser Saal, modernes Restaurant, alte deutsche Weinstube) „Engel“ (grosse aussichtsreiche Terrasse, schöne Lokalitäten) „Freihof“ (Metzger, geräumige Lokale) Restaurant „Bahnhof“ (Gartenwirtschaft b. Bahnhof), „Schönau“ (prächtiger Aussichtspunkt zwischen Wwil u. Rwil). **Samstagern:** „Sternen“ (Gartenwirtschaft, Sternenschanz und Weiher) Restaurant **Bahnhof** (Station S. O. B. vorzügliche Weine). **Hütten:** „Kurhotel Krone“ (altbekannter Luftkurort) „Lauberg“ (ruhiger Sommeraufenthalt, staubfreie Lage). **Feusisberg:** Luft urort. Hotel zur „Frohen Aussicht“ (Komfortabler Neu- u. Umbau). **Wollerau:** Hotel u. Kurhaus „Bellevue“, Ia. Aussichtspunkt für Schulen und Vereine, elektr. Bäder. (O F 5672) 646

**Der Verkehrsverein Richterswil.**

Kostenlose Auskunft über Bauplätze und Wohnungsverhältnisse.

**Schaffhausen „TIERGARTEN“ am Münsterplatz.**

Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für **Vereine, Schulen und Hochzeiten.** **Münchener, Pilsener u. Fürstenberg-Bier**, reelle Landweine, gute Küche. Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich **O. J. Mayer.** 847  
Telephon.

**Schwendi-Kaltbad** ob Sarnen in Obwalden.

**Offen von Anfang Juni bis Mitte September**  
Eisenhaltige Mineralbäder, von Ärzten anerkannt und sehr bewährte Heilquelle für Schwächezustände. Klimatischer Alpenkurort, 1444 M. ü. M. Ruhiger Aufenthalt, schattige Wälder, sehr lohnende Aussichtspunkte. Pension (4 Mahlzeiten und Zimmer) von Fr 5.— an. — Telephon. (O 364 Lz)  
Es empfiehlt sich bestens 846 **Alb. Omlin-Burch.**

Sorgfältiges Plombieren der Zähne 70  
**Künstlicher Zahnersatz**  
in Kautschuk, edlen Metallen und Kompositionen. **Kronen- und Brückenarbeit** (Zähne ohne Platten). Amerikanisches Zahntechn. Institut.  
**F. A. GALLMANN, 47 Löwenstr. Zürich I, b. Löwenplatz**  
Schmerzlose Zahn-Operationen mit und ohne Narkose. Umänderung und Reparatur von Gebissen. Beste Ausführung. Mässige Berechnung. (O F 8260)

**Zweimonatlicher Kurs**

(August-September) für das **Italienische.**  
Sorgfältigster Unterricht. Familienleben.  
Näheres durch 765

**Prof. L. GRASSI, Mendrisio (Tessin).**

**Offene Lehrstelle.**

Auf 21. Oktober 1912 ist am **Freien Gymnasium in Zürich** die Lehrstelle für **Chemie, Naturkunde, Geographie** und einen Teil des Turnens neu zu besetzen. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat, an welches auch die Anmeldungen mit Ausweisen über wissenschaftliche und praktische Befähigung bis zum 20. Juni einzusenden sind. (O F 6098) 845

**Verbesserung der Streichinstrumente.**

Patent 21308.



Mache hiemit die ergebene Anzeige, dass ich ein Patent auf eine Verbesserung der Streichinstrumente erworben habe, durch dieselbe erhält jedes, auch das schlechteste Instrument, einen kräftigen, runden, leicht ansprechenden Ton mit schönem Nachklang. Die Anbringung dieser Verbesserung an einer Violine kostet 15 Fr.

Halte stets auf Lager: Schüler-Violen von 8 Fr. an. Patentierte Konzert- und Solo-Violen von 80 Fr. an. **Eigenes Fabrikat** von 40 Fr. an. Violas, Cellos und Contrabässe. Ferner: Violin-Futterale, -Bogen, -Saiten, Stege usw. Patentiren und Reparieren von sämtlichen Streichinstrumenten prompt und billig. Zeugnisse stehen zu Diensten.

Es empfiehlt sich bestens

**Jakob Steger, Musiker u. Geigenmacher, Willisau, Kanton Luzern.**

**P. Hermann vorm. J. F. Meyer, Zürich IV**  
Scheuchzerstrasse 71

**Physikalische Instrumente und Apparate**

52 für den Unterricht in (O F 2563)

**Mechanik, Akustik, Optik, Wärme, Elektrizität.**



Sandow's Griff-Hantel

weist uns den Weg zu Kraft und Gesundheit.

Verlangen Sie gratis und franko Anweisung über das Hantel-System Sandow von 128

**W. Glaser, Sport, Zürich I,**

Bahnhofstrasse 73.

Gegründet 1866.

**LACHAPPELLE**

Holzwerkzeugfabrik A.-G. Kriens bei Luzern

**Werkzeuge**

für 421

**Hobelbank-**

**Schnitz- und**

**Cartonnage-**

**Kurse**

Stets grosser Vorrat.



Prima-Referenzen aus allen Teilen der Schweiz

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

**Schweizerisches Zivilgesetzbuch**

vom 10. Dezember 1907.

Mit alphabetischem Sachregister.

269 Seiten in Oktav.

Preis broschiert 2 Fr., in Ganzleinen gebunden Fr

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



**Institut Minerva**  
Zürich. Rasche u. gründl.  
Vorbereitung auf  
Polytechnikum und  
Universität  
(Maturität)

Zur Anschaffung für Schulen  
empfehle



Feldstühle,  
Dreibein-  
Feldstühle.

Frau Aug. Girsberger  
Oberdorf 24, Zürich. 30

### Achtung.

## Für Geschäftsleute, Pensionäre u. Private.

Bürgerliches Hotel in prachtvoller Lage in der Urschweiz,  
empfiehlt gute bürgerliche Pension zu 3 Fr. pro Tag.

Schöne Spaziergänge, gesunde Luft. Familiäre Aufnahme.

Adresse unter Chiffre O 829 L durch **Orell Füssli-Annoncen**,  
Zürich. 829

## Gemischter Chor

sucht tüchtigen Dirigenten für einmalige Übung in der Woche  
(ca. 40 Übungen). Honorar bis 200 Fr. jährlich. Bewerber mit  
Praxis werden bevorzugt. Anmeldungen gef. an die **Gesangs-**  
**sektion der Philadelphia, Bern.** (H 4569 Y) 823

Zur Vorbereitung für die  
Rekrutenprüfung empfehlen wir:

# Der Schweizer - Rekrut

von **E. KÄLIN**, Sek.-Lehrer  
eidgen. Experte bei den Rekrutenprüfungen  
Leitfaden f. d. Vorbereitung d. Rekrutenprüfung

**Preis 60 Cts.**

Mit kolorierter Schweizerkarte Fr. 1.20

Wer dieses Büchlein gut studiert, macht  
eine gute Rekrutenprüfung, er kann in allen  
Fächern „1“ sammeln. Jeder, der sich zu  
stellen hat, möge daher jeden Tag fleissig  
bei diesem Büchlein sitzen. Und mehr als  
das: es hat seinen bleibenden Wert für  
alle Familien. „Der Wächter“, Frauenfeld.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Papeterien, sowie direkt vom Verlag  
**Orell Füssli, Bäregasse 6, Zürich I.**

Wir beehren uns hiermit zur allgemeinen Kenntnis zu  
bringen, dass das seit Jahren in Zürich bestehende

## Piano- und Harmonium-Geschäft von **A. Bertschinger** vorm. F. Muggli Ötenbachstrasse 24

durch Kauf mit allen Aktiven in unsern Besitz übergegangen ist.  
Dasselbe wird vorläufig im bisherigen Lokale weitergeführt. Mit  
dieser Übernahme ist auch die **Alleinvertretung** der Piano-  
forte-Fabrik von **V. BERDUX** in unsere Hände übergegangen.

**Hug & Cie in Zürich.**



## Gelegenheitskäufe:

Aus dem von uns übernommenen besonders reich-  
haltigen Harmoniumlager heben wir die nach-  
stehend verzeichneten

# Harmoniums

ganz besonders hervor. Dieselben gelangen in tadel-  
loser Beschaffenheit und frei von Benützungsspuren  
mit voller Garantie

zu **äußerst günstigen Preisen**

und Konditionen zum Verkauf.

 **Tit. Kirchenvorstände, Lehrer, Organisten, Vereins-**  
**dirigenten werden auf die selten günstige Gelegenheit aufmerksam**  
**gemacht.** Sie sind gebeten, das Lager (Ötenbachstrasse 24) zu  
besichtigen oder schriftliche Spezialofferte zu verlangen. Die nach-  
stehend angebotenen Harmoniums bewegen sich in der Preislage  
von Fr. 200 bis 1200.

- a) Mehrere amerikanische Harmoniums „MASON & HAMLIN“  
geeignet für Kapelle, Konzert und Haus. Vorzüglich in Ton  
und Solidität.
- b) Harmonium „SCHIEDMAYER“ (Druckwind) 4 Spiel, 12 Reg.  
Sehr geeignet für Kapellengebrauch.
- c) Kunstharmonium „SCHIEDMAYER“ mit Doppel Expression,  
5 Spiel, 18 Reg. Feinste Nuancierungsmöglichkeit.
- d) Kapellenorgel „ESTEY“, 6 1/2 Spiel, 16 Reg., 2 Manual.  
Wunderbarer, runder Ton.
- e) „Hofberg“-Orgel mit Pfeiffenaufsatz. 3 Spiel, 12 Reg. Feine  
Charakteristik der Register.
- f) Pedalharmonium „SPÄTHE“, 3 Spiel, 3 Reg. 2 Manual.  
Feines Übungsinstrument.
- g) Pedalharmonium „HINKEL“ (Druckwind), 7 Spiel, 21 Reg.,  
2 Manual. Besonders geeignet für Kirche, Kapelle und Studium.

831

 Dieser Nummer liegt ein Prospekt des „Kurhaus und Pension Monte Brè, Lugano-Ruvigliana“ bei, den wir gef. Beachtung bestens empfehlen.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.